Kursbuch

001 Lektion 1, 2a

Ben Roth: Oh, guten Tag. Sie sind neu hier, oder?

Abla Niang: Ja, ich bin heute das erste Mal hier.

Ben Roth: Das ist schön. Mein Name ist Ben Roth. Wie heißen Sie?

Abla Niang: Ich heiße Abla. Abla Niang.

Ben Roth: Schön, Sie kennenzulernen, Frau Niang. Wir duzen uns hier alle. Ich bin Ben.

Abla Niang: Alles klar, freut mich, Ben.

Ben Roth: Und … Woher kommst du, Abla?

Abla Niang: Ich komme aus Kenia.

Ben Roth: Ah, wie schön. Und wo wohnst du?

Abla Niang: Ich wohne in Köln.

Ben Roth: Ah ja. Herzlich willkommen!

Abla Niang: Danke. Ich möchte gern neue Leute kennenlernen. Und ich möchte gern ein paar Tipps. Ich suche nämlich Arbeit.

Ben Roth: Da bist du hier genau richtig.

Abla Niang: Super.

002 Lektion 1, 2b

Ben Roth: Mein Name ist Ben Roth. Wie heißen Sie?

Abla Niang: Ich heiße Abla. Abla Niang.

…

Ben Roth: Schön, Sie kennenzulernen, Frau Niang. Wir duzen uns hier alle. Ich bin Ben.

Abla Niang: Alles klar, freut mich, Ben.

Ben Roth: Und … Woher kommst du, Abla?

Abla Niang: Ich komme aus Kenia.

…

Ben Roth: Ah, wie schön. Und wo wohnst du?

Abla Niang: Ich wohne in Köln.

…

Ben Roth: Ah ja. Herzlich willkommen!

Abla Niang: Danke.

003 Lektion 1, B3a

Ben Roth: Ach, hallo Abla.

Abla Niang: Hallo, Ben.

Ben Roth: Was machst du da?

Abla Niang: Ich fülle das Formular für die Jobbörse aus. Aber das ist schwer. Ich verstehe ein paar Wörter nicht. Kannst du mir helfen?

Ben Roth: Na klar. Was möchtest du wissen?

Abla Niang: Hier: Das verstehe ich nicht. Was heißt denn Ausbildung?

Ben Roth: Das bedeutet: Man hat einen Beruf gelernt.

Abla Niang: Ach so! Gut. Und was bedeutet *Berufserfahrung*?

Ben Roth: Berufserfahrung bedeutet: Man hat schon eine Zeit in einem Beruf gearbeitet, zum Beispiel ein paar Jahre. Schau mal: Wenn du schon Berufserfahrung hast, dann schreibst du das hier rein.

Abla Niang: Aha, hier also.

Ben Roth: Du schreibst, *als was* du gearbeitet hast, also: in welchem Beruf. Und du schreibst, *wo* du gearbeitet hast. Also: bei welcher Firma.

Abla Niang: umhm

Ben Roth: Und da schreibst du, wie lange du dort gearbeitet hast, zum Beispiel von 2020 bis 2023.

Abla Niang: Aha. Ich verstehe. Und … Entschuldigung, ich habe noch eine Frage: Was ist ein Führerschein?

Ben Roth: Das ist ein Dokument. Man braucht es zum Autofahren. Ohne Führerschein darf man nicht Auto fahren.

Abla Niang: Ach so!

Ben Roth: Wenn du noch Fragen hast: Ich bin noch ein bisschen hier.

Abla Niang: Prima. Danke!

004 Lektion 1, Aussprache, 1a

1 Hast du eine Ausbildung gemacht?

2 Wo hast du gearbeitet?

005 Lektion 1, Aussprache, 1b+c

1 Wie heißt du?

2 Hast du eine Ausbildung gemacht?

3 Wie lange hast du als Koch gearbeitet?

4 Woher kommst du?

5 Kannst du mir helfen?

6 Wo wohnst du?

006 Lektion 1, Audiotraining: nach dem Namen fragen und sich vorstellen

Hören Sie die Frage und antworten Sie. Beispiel:

□ Ich heiße Tom. Und wie heißt du?

♦ Ich heiße Anja.

□ Ich bin Tom. Und wer bist du?

♦ Ich bin Anja.

□ Mein Name ist Tom Hansen. Und wie ist Ihr Name?

♦ Mein Name ist Anja Krause.

Und jetzt Sie – sagen Sie Ihren Namen:

□ Ich heiße Tom. Und wie heißt du?

□ Ich bin Tom. Und wer bist du?

□ Mein Name ist Tom Hansen. Und wie ist Ihr Name?

○ Ich bin Mariam. Und wie heißt du?

○ Mein Name ist Mariam Al-Karim. Und wie heißen Sie?

○ Ich heiße Mariam. Und wie ist dein Name?

007 Lektion 1, Audiotraining: über Herkunft und Wohnort sprechen

Hören Sie die Frage. Antworten Sie und fragen Sie zurück. Beispiel:

♦ Woher kommst du?

□ Ich komme aus der Türkei. Und … Woher kommst du?

♦ Aus Afghanistan.

♦ Wo wohnen Sie?

□ Ich wohne in Berlin. Und … Wo wohnen Sie?

♦ In Frankfurt.

Und jetzt Sie. Antworten Sie mit Ihren Informationen und fragen Sie zurück.

♦ Woher kommst du?

♦ Aus Afghanistan.

♦ Wo wohnst du?

♦ In Frankfurt.

○ Woher kommen Sie?

○ Aus Frankfurt.

○ Wo wohnen Sie?

○ In Berlin.

008 Lektion 1, Audiotraining: andere vorstellen

Hören Sie die Fragen und die Antworten. Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

□ Wer ist das?

○ Das ist Tom.

♦ Das ist Tom.

Und jetzt Sie:

□ Wer ist das?

○ Das ist Tom.

□ Woher kommt er?

○ Er kommt aus Berlin.

□ Wo wohnt er?

○ Er wohnt in Frankfurt.

□ Wer ist das?

○ Das ist Mariam.

□ Woher kommt sie?

○ Sie kommt aus Syrien.

□ Wo wohnt sie?

○ Sie wohnt in Hamburg.

009 Lektion 1, Audiotraining: über den Beruf sprechen

Hören Sie die Fragen und die Antworten. Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

□ Was machst du beruflich?

♦ Ich arbeite als Busfahrerin.

○ Ich arbeite als Busfahrerin.

Und jetzt Sie:

□ Was machst du beruflich?

♦ Ich arbeite als Busfahrerin.

♦ Was machen Sie beruflich?

□ Ich arbeite als Koch.

□ Was machst du beruflich?

♦ Im Moment arbeite ich nicht.

♦ Was machst du beruflich?

□ Ich würde gern als Friseur arbeiten.

□ Was machen Sie beruflich?

♦ Ich würde gern als Gärtnerin arbeiten.

010 Lektion 1, Audiotraining: W-Fragen und Aussagesätze: Position des Verbs

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

○ Wie heißen Sie?

□ Wie heißen Sie?

○ Ich heiße Abla.

□ Ich heiße Abla.

Und jetzt Sie:

♦ Wie heißen Sie?

○ Ich heiße Abla.

♦ Woher kommst du?

○ Ich komme aus Kenia.

♦ Wo wohnst du?

○ Ich wohne in Köln.

011 Lektion 1, Audiotraining: Personalpronomen

Hören Sie die Sätze. Sagen Sie die Sätze mit „er“ oder „sie“. Beispiele:

□ Maxim arbeitet als Koch.

○ Er arbeitet als Koch.

□ Laura kommt aus Mexiko.

○ Sie kommt aus Mexiko.

Und jetzt Sie:

□ Maxim arbeitet als Koch.

○ Er arbeitet als Koch.

□ Laura kommt aus Mexiko.

○ Sie kommt aus Mexiko.

□ Maxim wohnt in Köln.

○ Er wohnt in Köln.

□ Laura hat eine Ausbildung.

○ Sie hat eine Ausbildung.

□ Maxim ist Koch.

○ Er ist Koch.

□ Laura wohnt in Köln.

○ Sie wohnt in Köln.

012 Lektion 1, Audiotraining: Berufsbezeichnungen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

□ Tim und Anna – Bäcker

○ Tim ist Bäcker. Anna ist Bäckerin.

Und jetzt Sie:

□ Tim und Anna – Bäcker

○ Tim ist Bäcker. Anna ist Bäckerin.

□ Tim und Anna – Gärtner

○ Tim ist Gärtner. Anna ist Gärtnerin

□ Tim und Anna – Friseur

○ Tim ist Friseur. Anna ist Friseurin.

□ Tim und Anna – Kellner

○ Tim ist Kellner. Anna ist Kellnerin.

013 Lektion 1, Audiotraining: Zeitangaben mit *vor, in / im, von … bis, bis*

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

○ Ich bin vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen.

□ Ich bin vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen.

Und jetzt Sie:

○ Ich bin vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen.

○ Ich habe bis Mai als Gärtnerin gearbeitet.

○ Ich bin im Jahr 2024 nach Berlin gekommen.

○ Ich habe von 2021 bis 2024 eine Ausbildung gemacht.

014 Lektion 1, Audiotraining: Ja / Nein-Fragen: Position des Verbs

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

♦ eine Ausbildung haben

○ Ich habe eine Ausbildung. Hast du eine Ausbildung?

□ Ich habe eine Ausbildung. Hast du eine Ausbildung?

Und jetzt Sie:

♦ eine Ausbildung haben

○ Ich habe eine Ausbildung. Hast du eine Ausbildung?

♦ einen Führerschein haben

○ Ich habe einen Führerschein. Hast du einen Führerschein?

♦ Berufserfahrung haben

○ Ich habe Berufserfahrung. Hast du Berufserfahrung?

015 Lektion 1, Audiotraining: Satzklammer (Perfekt)

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

○ Ich arbeite als Mechatronikerin.

□ Ich arbeite als Mechatroniker.

○ Ich habe als Mechatronikerin gearbeitet.

□ Ich habe als Mechatroniker gearbeitet.

Und jetzt Sie:

○ Ich arbeite als Mechatronikerin.

○ Ich habe als Mechatronikerin gearbeitet.

○ Als was arbeitest du?

○ Als was hast du gearbeitet?

○ Arbeitest du als Mechatroniker?

○ Hast du als Mechatroniker gearbeitet?

016 Lektion 2, A1

Greta Martin: Agentur für Arbeit. Mein Name ist Greta Martin. Wie kann ich Ihnen helfen?

Dmytro Moroz: Guten Tag, mein Name ist Dmytro Moroz, ich habe eine Frage: Ich suche einen neuen Job und brauche Beratung. Können Sie mir da weiterhelfen?

Greta Martin: Natürlich, Herr Moroz, das ist ja unsere Aufgabe. Wir können einen Termin vereinbaren und dann alles in Ruhe in meinem Büro besprechen. Wann haben Sie denn Zeit?

017 Lektion 2, A2

Greta Martin: Natürlich, Herr Moroz das ist ja unsere Aufgabe … Wir können einen Termin vereinbaren und dann alles in Ruhe in meinem Büro besprechen. Wann haben Sie denn Zeit? Passt es Ihnen am Mittwoch, den 28. Mai? Um 10.00 Uhr?

Dmytro Moroz: Der 28.5. passt gut, aber am Vormittag habe ich leider schon einen wichtigen Termin. Geht es auch am Nachmittag?

Greta Martin: Am Mittwochnachmittag habe ich leider keine freien Termine mehr… Haben Sie dann am 29.5. um 14.00 Uhr Zeit? Geht das bei Ihnen?

Dmytro Moroz: Ja, das passt gut! Vielen Dank.

018 Lektion 2, B1

Greta Martin: Haben Sie dann am 29.5. um 14 Uhr Zeit? Geht das bei Ihnen?

Dmytro Moroz: Ja, das passt gut! Vielen Dank. Noch eine Frage: Wie bereite ich mich am besten auf das Beratungsgespräch mit Ihnen vor? Haben Sie Tipps?

Greta Martin: Ach, gut, dass Sie fragen. Also: Am besten überlegen Sie sich vorher genau, was für eine Stelle Sie suchen. Wann, wo und was möchten Sie arbeiten? Was können Sie gut? Sie können auch mit Freunden oder Familie darüber reden. Das hilft oft.

Dmytro Moroz: Ja, das klingt gut. Dann spreche ich gleich mal mit ein paar Leuten …

Greta Martin: Sie können auch im Internet suchen. Dort findet man interessante Artikel und Blogs: Menschen berichten von ihren Berufen. Vielleicht bekommen Sie so neue Ideen.

Dmytro Moroz: Alles klar, vielen Dank für die Informationen.

Greta Martin: Gern. Auf Wiederhören, Herr Moroz.

Dmytro Moroz: Auf Wiederhören!

019 Lektion 2, B3a

Dmytro Moroz: Also, Frau Martin von der Arbeitsagentur hat gesagt, dass ich mir gut überlegen soll: Wann, wo und was möchte ich arbeiten?

Monika Braun: Also, *was* ist ja klar, oder? Du möchtest weiter als Friseur arbeiten, richtig?

Dmytro Moroz: Genau! Irgendwann möchte ich vielleicht meinen eigenen Friseursalon öffnen, also selbstständig arbeiten. Aber jetzt würde ich gern als Angestellter arbeiten und noch mehr Erfahrungen sammeln.

Monika Braun: Möchtest du in Vollzeit oder in Teilzeit arbeiten?

Dmytro Moroz: In Vollzeit! Ich möchte gern 38 Stunden pro Woche arbeiten. Ich brauche das Geld für meine neue Wohnung.

Monika Braun: Okay … und wie sieht es mit den Arbeitszeiten aus? Ist Arbeiten am Wochenende auch okay?

Dmytro Moroz: Also, Monika, das ist ja für einen Friseur normal. Da muss man auch mal an einem Samstag arbeiten. Aber das ist kein Problem. Da sind die Kundinnen und Kunden weniger gestresst und fröhlicher. Dann macht die Arbeit mehr Spaß. Aber: Ich würde gern jedes zweite oder dritte Wochenende frei haben. Und: Ich will abends auch mal früher Feierabend haben. Also nicht jeden Tag bis 19 oder 20 Uhr arbeiten.

Monika Braun: Gut, … dann haben wir *was* und *wann* geklärt. Fehlt nur noch: *wo*. Und das

ist ja der Grund, warum du eine neue Arbeit suchst, oder?

Dmytro Moroz: Genau! Ich suche eine Arbeit in der Nähe von meiner neuen Wohnung. Ich möchte gern mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren: Also maximal so 20 km weit weg.

Monika Braun: Alles klar, dann haben wir die wichtigsten Fragen geklärt!

020 Lektion 2, B4a

Monika Braun: Alles klar, dann haben wir die wichtigsten Fragen geklärt! Wir müssen aber auch nochmal darüber sprechen: Was kannst du gut? Du musst deine Stärken kennen! Das ist wichtig, wenn man einen neuen Job sucht. Also … Kannst du gut kommunizieren?

Dmytro Moroz: Ja, ich kann sehr gut kommunizieren! Du weißt ja, ich rede gern. Mit Kunden und Kollegen. Nur wenn es ums Schreiben geht … Na ja, schreiben kann ich nicht so gut. Aber ich lerne noch. Und bestimmt können mir die Kolleginnen und Kollegen helfen. Manchmal muss man ja Bestellungen schreiben …

Monika Braun: Okay, also schreiben kannst du nicht so gut … Aber du kannst gut im Team arbeiten, oder?

Dmytro Moroz: Ja, ich kann sogar sehr gut im Team arbeiten. Das macht Spaß. … Und: Ich liebe den Kontakt zu den Kunden!

Monika Braun: Die Kunden kannst du auch sehr gut beraten, oder?

Dmytro Moroz: Ja, das ist meine große Stärke! Beraten kann ich sehr gut. Ich gebe Tipps, erkläre etwas und so.

Monika Braun: Und … kannst du auch gut organisieren?

Dmytro Moroz: Hmmm ja … Ich denke, ich kann gut organisieren. Es gibt ja viele Termine. Und da muss ich gut planen, auf die Zeit aufpassen, alles koordinieren …

Monika Braun: Und noch die letzte Frage: Kannst du gut rechnen?

Dmytro Moroz: Rechnen? Na ja, ein bisschen rechnen kann ich schon. Aber eigentlich benutze ich lieber den Taschenrechner. Es gibt ja verschiedene Preise für die Frisuren und die Arbeitsschritte. Das ist manchmal gar nicht so einfach.

Monika Braun: Alles klar, also: Deine Stärken sind: kommunizieren, beraten und im Team arbeiten. Das ist doch super! Dann bis du jetzt gut auf deine Beratung bei der Agentur für Arbeit vorbereitet!

Dmytro Moroz: Danke für deine Hilfe!

021 Lektion 2, Aussprache 1a+b

1 sicher

2 Nachmittag

3 suchen

4 rechnen

5 Gespräch

6 möchten

7 Mittwoch

8 machen

022 Lektion 2, Aussprache, 1d

ch wie in *ich*

endlich – mich – nächsten – sprechen – Töchter

ch wie in *acht*

Buch – doch – Kuchen – lachen – Woche

023 Lektion 2, Audiotraining: einen Termin vorschlagen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Hast du am Samstag um 10 Uhr Zeit?

♦ Hast du am Samstag um 10 Uhr Zeit?

Und jetzt Sie:

□ Passt es dir am Donnerstag um 11?

□ Kannst du am Mittwoch, am Vormittag?

□ Haben Sie am Montag um 13 Uhr Zeit?

□ Passt Ihnen am Dienstag um 9 Uhr?

□ Können Sie am Freitag um 15 Uhr?

024 Lektion 2, Audiotraining: einen Termin zusagen

Hören Sie den Terminvorschlag und sagen Sie zu. Beispiel:

♦ Hast du am Samstag um 10 Uhr Zeit?

□ Ja. Da habe ich Zeit.

oder:

□ Ja. Da kann ich.

oder:

□ Ja. Das geht bei mir.

Und jetzt Sie:

♦ Hast du am Samstag um 10 Uhr Zeit?

♦ Passt es dir am Freitag um 18 Uhr?

♦ Kannst du am Montag um 17 Uhr?

025 Lektion 2, Audiotraining: einen Termin ablehnen

Hören Sie den Terminvorschlag und lehnen Sie ab. Beispiel:

♦ Hast du am Samstag um 10 Uhr Zeit?

□ Da habe ich leider keine Zeit.

oder:

□ Das geht bei mir leider nicht.

oder:

□ Da kann ich leider nicht.

Und jetzt Sie:

♦ Hast du am Samstag um 10 Uhr Zeit?

♦ Passt es dir am Freitag um 18 Uhr?

♦ Kannst du am Montag um 17 Uhr?

026 Lektion 2, Audiotraining: Wünsche äußern

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

♦ Möchten Sie gern angestellt sein?

□ Ja. Ich möchte gern angestellt sein.

oder:

□ Nein. Ich möchte nicht so gern angestellt sein.

Und jetzt Sie:

♦ Möchten Sie gern angestellt sein?

♦ Möchten Sie gern in Vollzeit arbeiten?

♦ Würden Sie gern tagsüber arbeiten?

♦ Würden Sie gern draußen arbeiten?

027 Lektion 2, Audiotraining: Die temporalen Präpositionen *am* und *um*

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

□ Wann hast du Zeit?

○ Montag, 14 Uhr

♦ Am Montag. Um 14 Uhr.

Und jetzt Sie:

□ Wann hast du Zeit?

○ Montag, 14 Uhr.

♦ Am Montag. Um 14 Uhr.

□ Wann hast du Zeit?

○ Dienstag, 15 Uhr.

♦ Am Dienstag. Um 15 Uhr.

□ Wann hast du Zeit?

○ Vormittag, 11 Uhr.

♦ Am Vormittag. Um 11 Uhr.

□ Wann hast du Zeit?

○ Nachmittag, 14 Uhr 30.

♦ Am Nachmittag. Um 14 Uhr 30.

□ Wann hast du Zeit?

○ 28. Mai, 18 Uhr.

♦ Am achtundzwanzigsten Mai. Um 18 Uhr.

028 Lektion 2, Audiotraining: Ordinalzahlen

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

♦ Wann ist der Termin?

○ fünfter Mai

□ Am fünften Mai.

Und jetzt Sie:

♦ Wann ist der Termin?

○ fünfter Mai

□ Am fünften Mai.

♦ Wann ist der Termin?

○ zweiter August

□ Am zweiten August.

♦ Wann ist der Termin?

○ erster Dezember

□ Am ersten Dezember.

♦ Wann ist der Termin?

○ dritter Januar

□ Am dritten Januar.

♦ Wann ist der Termin?

○ siebter April

□ Am siebten April.

029 Lektion 2, Audiotraining: Satzklammer bei den Modalverben *können* und *müssen*

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Ich kann gut rechnen.

♦ Ich kann gut rechnen.

Und jetzt Sie:

□ Ich kann gut rechnen.

□ Kannst du gut rechnen?

□ Wie gut kannst du rechnen?

□ Ich kann gut organisieren.

□ Kannst du gut organisieren?

□ Wie gut kannst du organisieren?

030 Lektion 3, Extra, 2, Merves Tipp

Merves Tipp

Merve: Ich gehe immer im gleichen Supermarkt einkaufen. Ich habe dann einfach mal eine Verkäuferin gefragt: Suchen Sie noch eine Aushilfe? Sie hat mich zur ihrer Chefin gebracht. Die hatte gerade nicht viel Zeit, aber sie war sehr nett und hat gesagt, ich soll erstmal meinen Lebenslauf per E-Mail schicken. Das habe ich gemacht. Ich konnte dann noch einmal zu einem längeren Gespräch vorbeikommen. So habe ich dann die Stelle bekommen.

031 Lektion 3, Extra, 2, Pablos Tipp

Pablos Tipp

Pablo: Ich habe im Schaufenster von einem Café einen Aushang gesehen: „Aushilfe gesucht". Dann bin ich einfach mal in das Café gegangen und habe dort eine Mitarbeiterin gefragt: Wie soll ich mich bewerben? Sie hat gesagt, ich soll am nächsten Tag wiederkommen. Dann ist der Chef da. Das habe ich auch gemacht. Nach einem Gespräch und einem halben Tag Probearbeit hatte ich den Job – ganz ohne Lebenslauf und Dokumente.

032 Lektion 3, Aussprache, 1a+b

1 Schichtdienst

2 Teilzeit

3 Stichwort

4 Grundkurs

033 Lektion 3, Aussprache, 2a+b

1 der Beruf – die Berufsausbildung – die Berufserfahrung

2 die Kinder – die Kindergruppe – die Kindererziehung

3 die Geburt – das Geburtsdatum – der Geburtsort

034 Lektion 3, Aussprache, 3

1 Schulbildung

2 Muttersprache

3 Lebenslauf

4 Geburtstag

035 Lektion 3, Audiotraining: Wortbildung, Nomen mit *–ung*

Hören Sie das Verb und sagen Sie das Nomen. Beispiel:

♦ weiterbilden

○ die Weiterbildung

Und jetzt Sie:

♦ weiterbilden

○ die Weiterbildung

♦ bewerben

○ die Bewerbung

♦ erfahren

○ die Erfahrung

♦ beraten

○ die Beratung

♦ vorbereiten

○ die Vorbereitung

♦ bezahlen

○ die Bezahlung

♦ rechnen

○ die Rechnung

036 Lektion 3, Audiotraining: Wortbildung, Komposita (Nomen + Nomen)

Hören Sie zwei Wörter und machen Sie ein Wort daraus. Beispiel:

○ der Computer, die Kenntnisse

♦ die Computerkenntnisse

Und jetzt Sie:

○ der Computer, die Kenntnisse

♦ die Computerkenntnisse

○ die Geburt, das Datum

♦ das Geburtsdatum

○ der Beruf, die Erfahrung

♦ die Berufserfahrung

○ die Schicht, der Dienst

♦ der Schichtdienst

○ die Arbeit, der Markt

♦ der Arbeitsmarkt

037 Lektion 3, Audiotraining: Plural von Nomen

Hören Sie ein Wort und sagen Sie den Plural. Beispiel:

♦ die Bewerbung

○ die Bewerbungen

Und jetzt Sie:

♦ die Bewerbung

○ die Bewerbungen

♦ die Stelle

○ die Stellen

♦ das Angebot

○ die Angebote

♦ das Gehalt

○ die Gehälter

♦ der Tipp

○ die Tipps

♦ das Lager

○ die Lager

038 Lektion 4, 2b

Damian: Hey Navid! Puh, gute Frage. Die Antwort ist gar nicht so einfach. Also: Manche Dokumente *müssen* in die Bewerbung. Man darf sie nicht vergessen. Das Anschreiben zum Beispiel ist ganz wichtig. Das ist ein bisschen wie ein Brief. Man erklärt: Warum findet man die Stelle interessant? Warum passt man zur Stelle? Und natürlich der Lebenslauf. Da schreibt man die beruflichen Stationen seines Lebens auf. … Zeugnisse sind auch wichtig: Hast du ein Arbeitszeugnis, also ein Zeugnis von einem Arbeitgeber von früher? Oder ein Zeugnis über deine Ausbildung? Dann solltest du das auch mitschicken. Es geht auch ein Schulzeugnis. Ist dein Zeugnis nicht auf Deutsch oder Englisch? Dann brauchst du dafür auch unbedingt eine Übersetzung. Alle anderen Dokumente *können* in die Bewerbung, aber sie *müssen nicht*. Hast du zum Beispiel eine Fortbildung gemacht und ein Zertifikat dafür? Oder hast du ein Zertifikat von einem Sprachkurs? Dann kannst du das auch in die Bewerbung tun. Alles klar? … Lies am besten genau die Stellenzeige. Manchmal steht da, welche Dokumente man mitschicken soll. Und wenn nicht, kannst du anrufen und fragen: Welche Unterlagen brauchen Sie genau? … Ach und noch ein Tipp: Geh doch mal auf die Webseite „Adeles Bewerbungstipps“, dort gibt es viele Infos rund um die Bewerbung!

039 Lektion 4, A1a

Adele Müller: Und da sind wir wieder mit unserem Podcast rund um das Thema *Bewerbung*. Herzlich willkommen! Ich bin Adele Müller und unser Thema heute heißt: *Das Anschreiben – was muss ich da schreiben?* Viele von euch haben schon eine Bewerbung geschrieben. Deshalb wisst ihr vielleicht, dass das Anschreiben sehr, sehr wichtig ist. Man schreibt es bei jeder Bewerbung neu, weil es genau zur Stelle passen muss. Aber: Was ist ein gutes Anschreiben? Beim Anschreiben ist die Form sehr wichtig. Es gibt vier Teile. Zuerst kommt der Briefkopf. Das ist noch nicht der Text, das ist alles vor dem Text. Im Briefkopf stehen wichtige Informationen: die eigene Adresse und die eigenen Kontaktdaten, und die Adresse der Firma. Außerdem schreibt man den Ort und das Datum in den Briefkopf. Man schreibt auch einen Betreff, also das Thema, warum man schreibt, z. B. „Bewerbung um die Stelle als Koch“. Nach dem Briefkopf kommt dann der Text: zuerst die Einleitung und dann der Hauptteil. Und am Ende kommt natürlich noch der Schluss. Die Einleitung ist der erste Teil des Textes. In der Einleitung schreibt man zuerst die Anrede, also zum Beispiel „Sehr geehrte Damen und Herren“. Noch besser ist es, wenn man Namen schreibt, also „Sehr geehrte Frau Meyer“. Danach kann man zum Beispiel die folgenden Fragen beantworten: Wo haben Sie die Anzeige gelesen? Warum bewerben Sie sich? Also: Was ist Ihre Motivation für die Bewerbung? Nach der Einleitung kommt der Hauptteil. Hier beschreibt man seine beruflichen Qualifikationen. Man schreibt über seine Ausbildung und welche Berufserfahrung man hat. Danach sagt man etwas über die persönlichen Fähigkeiten. Und dann, nach dem Hauptteil, kommt der Schluss. Hier schreibt man zum Beispiel, dass man gern zu einem Gespräch kommen möchte. Danach kommt noch ein Gruß. Und: die Unterschrift am Ende nicht vergessen! So – das ist die Struktur eines Anschreibens. Ihr habt bestimmt

viele Fragen. Kein Problem, schreibt eure Fragen einfach auf unserer Webseite in die Kommentare! Jede Frage bekommt eine Antwort! Bis nächste Woche, eure Adele Müller.

040 Lektion 4, Aussprache 1a+b

1 gemacht

2 gelesen

3 gearbeitet

4 gefunden

5 gekommen

6 geschrieben

041 Lektion 4, Aussprache 2

Ich habe eine Stellenanzeige gehört.

Nein, du hast eine Stellenanzeige gelesen.

042 Lektion 4, Audiotraining: Sätze mit *weil*

Hören Sie zwei Sätze. Verbinden Sie sie mit „weil“. Beispiel:

○ Man braucht Übersetzungen. Die Personaler sprechen nicht alle Sprachen.

□ Man braucht Übersetzungen, weil die Personaler nicht alle Sprachen sprechen.

Und jetzt Sie:

○ Man braucht Übersetzungen. Die Personaler sprechen nicht alle Sprachen.

□ Man braucht Übersetzungen, weil die Personaler nicht alle Sprachen sprechen.

○ Ich mache einen Computerkurs. Ich suche einen Job in der IT-Branche.

□ Ich mache einen Computerkurs, weil ich einen Job in der IT-Branche suche.

○ Mein Traumberuf ist Gärtnerin. Ich arbeite gern draußen.

♦ Mein Traumberuf ist Gärtnerin, weil ich gern draußen arbeite.

○ Ich bewerbe mich. Meine Kenntnisse passen gut zu der Stelle.

□ Ich bewerbe mich, weil meine Kenntnisse gut zu der Stelle passen.

043 Lektion 4, Audiotraining: Sätze mit *deshalb*

Hören Sie zwei Sätze. Verbinden Sie die Sätze mit „deshalb“. Beispiel:

○ Die Personaler sprechen nicht alle Sprachen. Man braucht Übersetzungen.

□ Die Personaler sprechen nicht alle Sprachen. Deshalb braucht man Übersetzungen.

Und jetzt Sie:

○ Die Personaler sprechen nicht alle Sprachen. Man braucht Übersetzungen.

□ Die Personaler sprechen nicht alle Sprachen. Deshalb braucht man Übersetzungen.

○ Ich suche einen Job in der IT-Branche. Ich mache einen Computerkurs.

□ Ich suche einen Job in der IT-Branche. Deshalb mache ich einen Computerkurs.

○ Ich arbeite gern draußen. Gärtnerin ist mein Traumberuf.

♦ Ich arbeite gern draußen. Deshalb ist Gärtnerin mein Traumberuf.

○ Meine Kenntnisse passen gut zu der Stelle. Ich bewerbe mich.

□ Meine Kenntnisse passen gut zu der Stelle. Deshalb bewerbe ich mich.

044 Lektion 4, Audiotraining: Die temporale Präposition *seit* + Dativ

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

□ Seit wann arbeiten Sie in Ihrem Job?

♦ 3 Jahre.

○ Seit drei Jahren.

Und jetzt Sie:

□ Seit wann arbeiten Sie in Ihrem Job?

♦ 3 Jahre.

○ Seit drei Jahren.

□ Seit wann arbeiten Sie in Ihrem Job?

♦ 6 Monate

○ Seit sechs Monaten.

□ Seit wann arbeiten Sie in Ihrem Job?

♦ September 2023

○ Seit September 2023.

□ Seit wann arbeiten Sie in Ihrem Job?

♦ vier Jahre

○ Seit vier Jahren.

045 Lektion 4, Audiotraining: Bildung des Perfekts

Hören Sie und sagen Sie den Satz im Perfekt.
Beispiele:

□ Ich mache einen Deutschkurs.
○ Ich habe einen Deutschkurs gemacht.
□ Ich komme nach Deutschland.
○ Ich bin nach Deutschland gekommen.

Und jetzt Sie:

□ Ich mache einen Deutschkurs.
○ Ich habe einen Deutschkurs gemacht.
□ Ich komme nach Deutschland.
○ Ich bin nach Deutschland gekommen.
♦ Ich arbeite als Kellnerin.
○ Ich habe als Kellnerin gearbeitet.
□ Ich lese Ihre Stellenanzeige.
○ Ich habe Ihre Stellenanzeige gelesen.
□ Ich mache ein Praktikum.
○ Ich habe ein Praktikum gemacht.
□ Ich arbeite im Restaurant „Lecker“.
○ Ich habe im Restaurant „Lecker“ gearbeitet.

046 Lektion 4, Audiotraining: Bildung des Perfekts

Hören Sie und sagen Sie den Satz im Perfekt.
Beispiele:

□ Ich gehe zum Deutschkurs.
○ Ich bin zum Deutschkurs gegangen.
□ Ich schreibe viele Bewerbungen.
○ Ich habe ich viele Bewerbungen geschrieben.

Und jetzt Sie:

□ Ich gehe zum Deutschkurs.
○ Ich bin zum Deutschkurs gegangen.
□ Ich schreibe viele Bewerbungen.
○ Ich habe ich viele Bewerbungen geschrieben.
□ Ich lese jeden Morgen die Zeitung.
○ Ich habe jeden Morgen die Zeitung gelesen.
□ Ich fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit.
○ Ich bin mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren.
□ Ich komme um 18 Uhr nach Hause.
○ Ich bin um 18 Uhr nach Hause gekommen.
□ Ich jogge abends im Park.
○ Ich bin abends im Park gejoggt.
□ Im Sommer fliege ich in die Türkei.
○ Im Sommer bin ich in die Türkei geflogen.

047 Fit für Besprechungen, 1a

1

♦ Hast du am Montag um 16 Uhr Zeit?
□ Nein, da habe ich schon einen Termin.

2

♦ Ich kann am Dienstag um fünf. Passt dir das auch?
□ Ja, da habe ich auch Zeit.

3

♦ Kannst du am Mittwoch um 18:30 Uhr?
□ Das geht bei mir leider nicht.

4

♦ Geht bei dir am Donnerstag um halb drei?
□ Ja, da kann ich.

048 Fit für Besprechungen, 2b

Laura: Wer kann einen Salat machen? Kannst du das machen, Sinan?

Sinan: Nein, ich habe leider keine Zeit.

Aische: Dann mache ich einen Salat. Okay?

Laura: Super, vielen Dank!

Sinan: Ich kann die Getränke kaufen. Einverstanden?

Aische: Danke dir! … Kannst du den Raum dekorieren, Laura?

Laura: Ja, kein Problem, das mach‘ ich gern.

Sinan: Toll, danke!

049 Szenarien im Beruf – Besprechung, 3a

Martin: Hey, also ich habe deine Nachricht gelesen. So geht das nicht. Zwei Tage vor dem Fest! Kannst du nicht früher in deinen Terminkalender schauen? Und: Wir haben die Aufgaben fair verteilt. Du hast nur EINE Aufgabe und du hast versprochen, dass du den Kuchen backst … Kannst du deinen Termin nicht verschieben? Was ist das überhaupt für ein Termin? Ich meine: Hast du überhaupt wirklich einen Grund? Übrigens: Eine Entschuldigung wäre auch schön …

050 Lektion 5, A1a

Rita Wenzel: Hallo hallo, hier ist wieder Rita mit dem Podcast "Rund um den Beruf"! Heute ist unser Thema: Das Bewerbungsgespräch. Man sagt auch Vorstellungsgespräch dazu. Ihr stellt euch da ja selbst vor und erzählt etwas über euren Berufsweg. Also: Was habt ihr gelernt? Wo und wie lange habt ihr schon gearbeitet? Habt ihr eine Berufsausbildung oder einen Schulabschluss? Vielleicht sogar einen Universitätsabschluss? … Die Arbeitgeber wollen euch kennenlernen. Da solltet ihr euch dann von eurer besten Seite präsentieren. Bereitet euch also gut auf das Gespräch vor. Das ist wichtig! Ihr wollt den Job oder die Stelle am Ende ja auch bekommen. Also, am besten macht ihr euch vorher ein paar Notizen und überlegt euch gut: Wo habt ihr schon gearbeitet? Was habt ihr da gern gemacht? Was könnt ihr besonders gut? DAS sind eure Stärken, die auch im neuen Job wichtig sind.

051 Lektion 5, A1b

Rita Wenzel: Gut, herzlichen Glückwunsch, ihr habt also eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch bekommen. Jetzt ist die Frage: Wie läuft so ein Gespräch normalerweise ab? Jedes Gespräch ist natürlich etwas anders. Aber es gibt fünf typische Themen.

Punkt 1: Zuerst beginnt das Gespräch mit etwas Small Talk, d. h. man begrüßt sich, lächelt freundlich, sagt seinen Namen. Meistens kommt dann eine Frage wie: Haben Sie den Weg zu uns gut gefunden? Oder: Sind Sie mit dem Bus gekommen?

Dann kommt Punkt 2: Der Arbeitgeber erzählt etwas über das Unternehmen, z. B. Wie groß ist das Unternehmen? Oder: Wie viele Mitarbeiter gibt es? Oft fragt er Sie auch etwas, zum Beispiel: Wissen Sie schon etwas über unser Unternehmen?

Danach, bei Punkt 3, ist der Bewerber oder die Bewerberin dran. Jetzt dürft ihr euch vorstellen und von euren beruflichen Erfahrungen erzählen. Was habt ihr gelernt? Wo habt ihr schon gearbeitet? Und: Was sind eure Stärken? Also: Was könnt ihr besonders gut? Denkt am besten schon vorher darüber nach. Auch der Partner oder die Partnerin oder auch Freunde wissen oft genau: Was könnt ihr gut oder was finden sie toll an euch. Fragt sie doch mal! Das kann euch helfen.

Und nun zu Punkt 4: Hier spricht man über die konkrete Arbeitsstelle: Was sind meine Aufgaben? Arbeite ich im Team oder alleine? – Ihr solltet euch dann genau überlegen: Passt der Job, passt die Arbeit wirklich gut zu mir?? Und kann ich hier zeigen, was ich gut kann? Das sind sehr wichtige Informationen für den Arbeitgeber, wenn er sich für euch entscheiden soll.

Und zum Schluss Punkt 5: Ein „Dankeschön“ ist jetzt ganz wichtig! Am besten sagt ihr so etwas wie: „Vielen Dank für das gute Gespräch“. Ihr könnt natürlich noch eine Frage stellen, wie: „Können Sie mir schon sagen, wann ich mit einer Entscheidung rechnen kann?“ Damit zeigt ihr sehr höflich auch nochmal euer Interesse an dem Job. Und … einen schönen Tag kann man natürlich auch immer noch gut wünschen: „Auf Wiedersehen Herr / Frau … Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.“ Das ist ein guter Abschluss.

052 Lektion 5, A1c

Rita Wenzel: Gerade habe ich gesagt, dass man ein Bewerbungs- oder ein Vorstellungsgespräch zuerst mit einem kleinen Small Talk beginnt. … Aber was genau heißt das eigentlich? Ich habe heute dazu eine Expertin bei mir – Frau Schilling. Ich darf Sie hier ganz herzlich begrüßen. Schön, dass Sie kommen konnten.

Renate Schilling: Hallo und vielen Dank für die Einladung.

Rita Wenzel: Frau Schilling, wir kennen alle diese Situation: Zwei Personen stehen sich gegenüber und wissen im ersten Moment nicht: Was soll man sagen? Bei einem Vorstellungsgespräch kommt noch die Nervosität hinzu. Was muss ich beachten? Welche Themen sind gut? - Kann ich z. B. über das Wetter sprechen?

Renate Schilling: Ja, das geht schon, aber vielleicht ist es in dieser speziellen Situation nicht so passend. Wie wär’s … sollen wir zusammen mal einen kurzen Dialog sprechen? Ich bin die Arbeitgeberin und Sie, Frau Wenzel, sind die Bewerberin. Sie reagieren erstmal nur auf meine Sätze!

Rita Wenzel: Ja, gern! Dann mal los! …

Renate Schilling: Guten Tag Frau Wenzel. Ich bin Renate Schilling, die Abteilungsleiterin.

Rita Wenzel: Guten Tag Frau Schilling.

Renate Schilling: Schön, dass Sie da sind. Kommen Sie doch bitte herein.

Rita Wenzel: Vielen Dank! Über Ihre Einladung habe ich mich sehr gefreut.

Renate Schilling: Schön! Haben Sie denn den Weg zu uns gut gefunden?

Rita Wenzel: Ja, vielen Dank. Ich bin mit dem Bus gekommen. Das hat gut geklappt.

Renate Schilling: Richtig, der Bus hält hier genau vor der Haustür. Wir sind sehr gut erreichbar. … Möchten Sie Ihre Jacke an die Garderobe dort hängen?

Rita Wenzel: Danke, ja! Es ist sehr warm heute.

Renate Schilling: Darf ich Ihnen ein Glas Wasser anbieten?

Rita Wenzel: Oh ja bitte, vielen Dank. …

Renate Schilling: Hier bitte. Setzen Sie sich doch bitte, dann können wir auch gleich beginnen.

Rita Wenzel: Dankeschön, sehr gern! … Und so weiter… Prima Frau Schilling! Vielen Dank für dieses Beispiel. Ich glaube, jetzt ist klar, was mit Small Talk gemeint ist. Man spricht nach der Begrüßung erstmal über ganz allgemeine Themen.

Renate Schilling: Genau! Man bekommt kurze allgemeine Fragen gestellt: Zum Beispiel zur Anreise, zu den Verkehrsmitteln, zu Getränken oder zur Garderobe.

Rita Wenzel: Ja, ich war dann auch gleich etwas weniger nervös. Das war gut und sehr hilfreich. Insgesamt habe ich sehr viel über das Thema „Bewerbungsgespräch“ gelernt. Vielen Dank, Frau Schilling, für diese interessanten Infos!

Renate Schilling: Sehr gern, auf Wiedersehen Frau Wenzel!

Rita Wenzel: Auf Wiedersehen … Und damit verabschiede ich mich auch von euch und wünsche euch viel Glück bei den nächsten Vorstellungsgesprächen! Bis zum nächsten Mal, eure Rita!

053 Lektion 5, B1a+b

Juan Torres: Dann setzen Sie sich doch, bitte.

Mirsada Radan: Danke.

Juan Torres: Frau Radan, schön, dass Sie da sind. Haben Sie sich denn schon über unser Unternehmen informiert?

Mirsada Radan: Ja, Sie organisieren die Gepäckabfertigung am größten Flughafen Deutschlands! – Und dazu nutzen Sie neuste Technologien. Das klingt für mich sehr spannend.

Juan Torres: Ja, bei uns ist immer viel los. Ich bin der Abteilungsleiter für den gesamten Bereich Gepäckabfertigung – für nationale und internationale Flüge. In meiner Abteilung sind 150 Mitarbeitende beschäftigt. Wir sorgen dafür, dass die Kundinnen und Kunden mit dem richtigen Gepäck am Reiseziel ankommen. Und Sie wären dann Teil von meinem Team. Was genau interessiert Sie denn an der Arbeit am Flughafen?

Mirsada Radan: Ich liebe die internationale Atmosphäre am Flughafen und arbeite gern mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen. Deshalb finde ich die Arbeit hier sehr interessant.

Juan Torres: Und warum sind Sie für die Arbeit hier gut qualifiziert?

Mirsada Radan: Ich spreche viele Sprachen und kann gut mit Kundinnen und Kunden kommunizieren.

054 Lektion 5, B2a

Juan Torres: Dann erzählen Sie mir doch bitte kurz etwas über sich. Ich sehe hier in Ihrem Lebenslauf, … Zuerst haben Sie eine Ausbildung zur Elektrikerin begonnen, aber nicht abgeschlossen. Warum nicht? Was ist passiert?

Mirsada Radan: Ja richtig, ich habe die Ausbildung leider nicht abgeschlossen, weil mein Vater krank war. Deshalb habe ich dann bei meinen Eltern in der Autowerkstatt mitgeholfen und etwas Geld verdient. In dieser Zeit ist mein großer Bruder schon in Deutschland gewesen. Später hat er mich nach Deutschland nachgeholt. Dort habe ich dann mit der Arbeit als Putzhilfe angefangen und bin in Deutschland geblieben. Ich habe immer sehr ordentlich gearbeitet und spreche vier Sprachen – Bosnisch, Serbisch, Kroatisch und ein bisschen Englisch. Aber ohne Deutsch war es am Anfang sehr schwer für mich. Außerdem habe ich den Kontakt mit anderen Menschen vermisst. Deshalb habe ich dann einen Deutschkurs besucht. Jetzt möchte ich gern in einem großen Unternehmen arbeiten, weil ich dann mit vielen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten kann.

055 Lektion 5, B3a+B4a

Juan Torres: Manchmal ist die Arbeit bei uns sehr stressig. Es können dann auch schnell mal Fehler passieren. Wie reagieren Sie dann auf Kritik?

Mirsada Radan: Ja das stimmt. Bei Stress können schon mal Fehler passieren. Ich finde es wichtig, dass man dann ehrlich sagt „Ich habe da einen Fehler gemacht“ und dass man es das nächste Mal besser macht. Aus Fehlern kann man lernen.

Juan Torres: Ja, das stimmt. Erzählen Sie doch mal: Welcher Fehler ist Ihnen denn schon passiert? Und was haben Sie daraus gelernt?

Mirsada Radan: Hmm … Einmal war ein Kollege krank. Meine Kollegin und ich mussten dann seine Arbeit machen. Aber: Wir haben die Aufgaben nicht gut besprochen und verteilt – und eine Aufgabe vergessen. Unser Chef hat dann kritisiert, dass wir nicht gut miteinander kommuniziert haben.

Juan Torres: Und was machen Sie jetzt anders?

Mirsada Radan: Ich habe aus dem Fehler gelernt. Jetzt schreibe ich immer eine Liste mit allen Aufgaben und dort notiere ich auch: Wer macht was? So vergessen wir nichts. Jetzt kann ich sehr gut organisieren.

Juan Torres: Ja, das ist eine gute Strategie. Was können Sie denn sonst noch sehr gut?

Mirsada Radan: Ich kann gut mit Kundinnen und Kunden kommunizieren. Ich habe in der Werkstatt meines Vaters gern Kunden beraten und geholfen.

Juan Torres: Ja, das ist bei der Gepäckabfertigung auch wichtig. Sie haben auch gesagt, dass Sie gern mit Menschen aus der ganzen Welt in Kontakt sind. Können Sie also gut mit vielen Menschen zusammenarbeiten?

Mirsada Radan: Ja richtig, das stimmt. Ich kann sehr gut in einem großen Team arbeiten. Jeder ist ein bisschen anders und hat andere Ideen. Das finde ich interessant.

056 Lektion 5, B6a

Juan Torres: Frau Radan, schön, dass Sie da waren. Ich bedanke mich herzlich für Ihren Besuch.

Mirsada Radan: Ich danke Ihnen, Herr Torres, für das angenehme Gespräch. Nochmal vielen Dank für die Einladung! Die Stelle klingt wirklich sehr spannend.

Juan Torres: Schön! Es freut uns, dass Sie die Stelle interessiert.

Mirsada Radan: Ja, sehr. Können Sie mir vielleicht schon sagen, bis wann ich mit einer Entscheidung rechnen kann?

Juan Torres: Hmm, Sie bekommen in circa drei Wochen von uns Bescheid.

Mirsada Radan: Gut, vielen Dank, Herr Torres. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

Juan Torres: Danke, Ihnen auch. Auf Wiedersehen!

Mirsada Radan: Auf Wiedersehen!

057 Lektion 5, Aussprache, 1a+c

1 Woche – Wohnung

2 Schule – Abschluss

3 kam – Kamm

4 offen – Ofen

5 Flug – Fluss

6 Wasser – Ware

7 Kopf – Kohl

8 Satz – Sahne

058 Lektion 5, Aussprache, 2

□ Guten Tag! Haben Sie gut zu uns gefunden?

◊ Ja, ich bin mit der Bahn gekommen. Das war sehr angenehm.

□ Bitte kommen Sie doch in mein Büro.

◊ Vielen Dank.

059 Lektion 5, Audiotraining: über eine Firma sprechen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Sie organisieren Weiterbildungen für Firmen. Das klingt für mich sehr spannend.

♦ Sie organisieren Weiterbildungen für Firmen. Das klingt für mich sehr spannend.

Und jetzt Sie:

□ Sie organisieren Weiterbildungen für Firmen. Das klingt für mich sehr spannend.

□ Sie produzieren E-Autos. Das klingt für mich

□ Sie helfen Menschen bei der beruflichen Neuorientierung. Das klingt für mich sehr spannend.

□ Ich arbeite gern mit Menschen zusammen. Deshalb finde ich die Arbeit hier sehr interessant.

□ Ich arbeite gern in der Natur. Deshalb finde ich die Arbeit hier sehr spannend.

□ Ich arbeite gern mit meinen Händen. Deshalb finde ich die Arbeit hier sehr interessant.

060 Lektion 5, Audiotraining: über den Berufsweg sprechen

Hören Sie die Sätze mit einem Piep. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Beispiel:

♦ Ich habe meine Ausbildung *Piep* im Jahr 2024 abgeschlossen.

○ zur Mechatronikerin *ODER* zum Mechatroniker

♦ Ich habe meine Ausbildung zur Mechatronikerin im Jahr 2024 abgeschlossen.

oder:

□ Ich habe meine Ausbildung zum Mechatroniker im Jahr 2024 abgeschlossen.

Und jetzt Sie:

♦ Ich habe meine Ausbildung *Piep* im Jahr 2024 abgeschlossen.

□ zur Mechatronikerin *ODER* zum Mechatroniker

♦ Ich habe meine Ausbildung zur Mechatronikerin im Jahr 2024 abgeschlossen.

oder:

□ Ich habe meine Ausbildung zum Mechatroniker im Jahr 2024 abgeschlossen.

♦ Leider konnte ich die Ausbildung nicht beenden, weil ich *Piep* gepflegt habe.

○ meinen Großvater

□ Leider konnte ich die Ausbildung nicht beenden, weil ich meinen Großvater gepflegt habe.

♦ Nach der Ausbildung bin ich *Piep* geblieben.

○ im Betrieb

□ Nach der Ausbildung bin ich im Betrieb geblieben.

♦ Ich habe im Geschäft von *Piep* mitgeholfen.

○ meiner Mutter

□ Ich habe im Geschäft von meiner Mutter mitgeholfen.

♦ In Deutschland habe ich zuerst *Piep* besucht.

○ einen Deutschkurs

□ In Deutschland habe ich zuerst einen Deutschkurs besucht.

♦ Danach habe ich *Piep* gemacht.

○ ein Praktikum

□ Danach habe ich ein Praktikum gemacht.

061 Lektion 5, Audiotraining: über Stärken sprechen

Hören Sie die Sätze mit einem Piep. Ergänzen Sie das richtige Wort. Beispiel:

□ Ich kann gut *Piep*.

○ organisieren *ODER* schlafen

♦ Ich kann gut organisieren.

Und jetzt Sie:

□ Ich kann gut *Piep*.

○ organisieren *ODER* schlafen

♦ Ich kann gut organisieren.

□ Meine Stärken sind *Piep* und Teamfähigkeit.

○ Genauigkeit *ODER* Teilzeit

♦ Meine Stärken sind Genauigkeit und Teamfähigkeit.

□ Ich habe viel Kontakt mit Kundinnen und Kunden und kann sie gut *Piep*.

○ ausbilden *ODER* beraten

♦ Ich habe viel Kontakt mit Kundinnen und Kunden und kann sie gut beraten.

□ Ich bin sehr *Piep* und lerne schnell.

○ anstrengend *ODER* interessiert

♦ Ich bin sehr interessiert und lerne schnell.

□ Ich arbeite immer sehr *Piep* und sorgfältig.

○ genau *ODER* langsam

♦ Ich arbeite immer sehr genau und sorgfältig.

062 Lektion 5, Audiotraining: Perfekt von trennbaren Verben

Hören Sie und sagen Sie die Sätze im Perfekt. Beispiel:

♦ Ich helfe im Betrieb mit.

□ Ich habe im Betrieb mitgeholfen.

Und jetzt Sie:

♦ Ich helfe im Betrieb mit.

□ Ich habe im Betrieb mitgeholfen.

♦ Ich schließe meine Ausbildung ab.

□ Ich habe meine Ausbildung abgeschlossen.

♦ Ich komme in Deutschland an.
□ Ich bin in Deutschland angekommen.
♦ Ich fange einen Deutschkurs an.
□ Ich habe einen Deutschkurs angefangen.
♦ Ich lade die Zeugnisse hoch.
□ Ich habe die Zeugnisse hochgeladen.
♦ Ich bereite das Gespräch gut vor.
□ Ich habe das Gespräch gut vorbereitet.

063 Lektion 5, Audiotraining: Perfekt von nicht trennbaren Verben

Hören Sie und sagen Sie die Sätze im Perfekt.
Beispiel:
□ Ich besuche einen Deutschkurs.
♦ Ich habe einen Deutschkurs besucht.

Und jetzt Sie:
□ Ich besuche einen Deutschkurs.
♦ Ich habe einen Deutschkurs besucht.
□ Ich verdiene viel Geld.
♦ Ich habe viel Geld verdient.
□ Ich vermisse meine Familie.
♦ Ich habe meine Familie vermisst.
□ Ich beende mein Praktikum.
♦ Ich habe mein Praktikum beendet.
□ Ich berate Kunden.
♦ Ich habe Kunden beraten.

064 Lektion 5, Audiotraining: Perfekt von *sein* und *bleiben*

Hören Sie die Fragen und antworten Sie.
Beispiele:
♦ Bist du zum ersten Mal in Köln?
□ Nein, ich bin schon einmal in Köln gewesen.
♦ Bleibst du noch länger hier in Köln?
□ Nein, ich bin schon viel zu lange hier geblieben. Ich muss nach Hause.

Und jetzt Sie:
♦ Bist du zum ersten Mal in Köln?
□ Nein, ich bin schon einmal in Köln gewesen.
♦ Bleibst du noch länger hier in Köln?
□ Nein, ich bin schon viel zu lange hier geblieben. Ich muss nach Hause.
♦ Bist du zum ersten Mal in München?
□ Nein, ich bin schon einmal in München gewesen.
♦ Bleibst du noch länger hier in München?
□ Nein, ich bin schon viel zu lange hier geblieben. Ich muss nach Hause.
♦ Bist du zum ersten Mal in Kiel?
□ Nein, ich bin schon einmal in Kiel gewesen.
♦ Bleibst du noch länger hier in Kiel?
□ Nein, ich bin schon viel zu lange hier geblieben. Ich muss nach Hause.
♦ Bist du zum ersten Mal in Mainz?
□ Nein, ich bin schon einmal in Mainz gewesen.
♦ Bleibst du noch länger hier in Mainz?
□ Nein, ich bin schon viel zu lange hier geblieben. Ich muss nach Hause.

065 Lektion 5, Audiotraining: Perfekt von Verben mit *–ieren*

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel.
□ Notieren Sie die Infos?
♦ Ich habe sie schon notiert.

Und jetzt Sie:
□ Notieren Sie die Infos?
♦ Ich habe sie schon notiert.
□ Organisieren Sie die Weiterbildung?
♦ Ich habe sie schon organisiert.
□ Informieren Sie die Kunden?
♦ Ich habe sie schon informiert.
□ Kassieren Sie das Geld?
♦ Ich habe es schon kassiert.
□ Reparieren Sie die Maschine?
♦ Ich habe sie schon repariert.
□ Buchstabieren Sie die E-Mail-Adresse?
♦ Ich habe sie schon buchstabiert.

066 Lektion 6, 1c

Marco: Super Jomel, das ist toll! Ich denke, dass sie mit dir über den Arbeitsvertrag sprechen wollen. In dem Dokument geht es dann um dein Gehalt, um deine Arbeitszeiten und auch um deinen Urlaub. Du kannst dazu Fragen stellen, z. B.: Um wie viel Uhr beginnt die Arbeit? Gibt es Schichtdienst? Wie viele Tage Urlaub habe ich im Jahr? Wann ist der

erste Arbeitstag? Wie lange ist die Probezeit? Du kannst auch sagen, was dir wichtig ist. Möchtest du z. B. lieber morgens arbeiten oder abends? Vielleicht ändern sie den Arbeitsvertrag dann noch ein bisschen. Aber Vorsicht. Du solltest auch nicht zu viele Wünsche sagen: Den Vertrag bekommst du erst nach dem Einstellungsgespräch zugeschickt. Du kannst ihn so zu Hause nochmal in Ruhe lesen und dann unterschreiben. Erst dann hast du die Stelle ganz sicher. Aber keine Sorge, das geht bestimmt gut!

067 Lektion 6, 2a+b

Frau Krause: Guten Tag, Herr Aquino. Ich freue mich, dass wir uns heute hier zum Einstellungsgespräch wiedersehen.

Jomel Aquino: Guten Tag, Frau Krause. Ich freue mich auch. Vielen Dank für die Einladung zu diesem Gespräch.

Frau Krause: Setzen Sie sich doch bitte. … Den Arbeitsvertrag habe ich für Sie schon mal vorbereitet. Ich würde gern noch ein paar Dinge mit Ihnen besprechen.

Jomel Aquino: Sehr gern.

Frau Krause: Herrn Markwort, den Betriebsleiter, haben Sie ja im Vorstellungsgespräch kennengelernt. Er freut sich auf Sie als seinen neuen Mitarbeiter. Er möchte, dass Sie bereits am 1.4. bei uns anfangen. Passt das für Sie?

Jomel Aquino: Ich freue mich auch schon sehr darauf, hier anzufangen. 1.4. … ähhhmm – das ist ein bisschen schwierig. Anfang April bin ich auf der Hochzeit meiner Cousine eingeladen. Sie wohnt in Spanien. Könnte ich vielleicht auch erst am 15.4. anfangen? Oder ist das ein Problem?

Frau Krause: Gut, ich bespreche das mit Herrn Markwort. Aber ich denke, dass das kein Problem sein wird. … Was ich auch gleich noch besprechen wollte: Die Probezeit beträgt bei uns drei Monate. In dieser Zeit dürfen Sie keinen Urlaub planen.

Jomel Aquino: Alles klar! Und danach – wie ist das mit dem Urlaub? Wie viele Tage darf ich mir im Jahr frei nehmen?

Frau Krause: Sie haben bei uns 25 Urlaubstage im Jahr.

Jomel Aquino: Oh, das klingt gut. Sehr schön! …

Frau Krause: Gibt es von Ihnen noch weitere Fragen zum Arbeitsvertrag, Herr Aquino?

Jomel Aquino: Ja. Könnte ich bitte bis zum 1. Juli nur in der Spätschicht arbeiten? Ich mache zurzeit am Vormittag noch einen Deutschkurs. Die Prüfung ist Ende Juni und dann bin ich zeitlich wieder flexibel.

Frau Krause: Das ist in Ordnung. Dann planen wir Sie bis Juli nur für die Spätschicht ein. Ihre Arbeitszeiten sind dann von 14 bis 22 Uhr. Das muss ich nicht extra in den Arbeitsvertrag schreiben. Schön, dass Sie noch einen Deutschkurs besuchen, Herr Aquino. … Gut, ich mache gleich Ihren Arbeitsvertrag fertig und schicke Ihnen dann ein Exemplar per Post zu.

068 Lektion 6, A1b

Frau Krause: Gibt es von Ihnen noch weitere Fragen zum Arbeitsvertrag, Herr Aquino?

Jomel Aquino: Ja. Könnte ich bitte bis zum 1. Juli nur in der Spätschicht arbeiten? Ich mache zurzeit am Vormittag noch einen Deutschkurs. Die Prüfung ist Ende Juni und dann bin ich zeitlich wieder flexibel.

Frau Krause: Das ist in Ordnung. Dann planen wir Sie bis Juli nur für die Spätschicht ein. Ihre Arbeitszeiten sind dann von 14 bis 22 Uhr. Das muss ich nicht extra in den Arbeitsvertrag schreiben. Schön, dass Sie noch einen Deutschkurs besuchen, Herr Aquino. … Gut, ich mache gleich Ihren Arbeitsvertrag fertig und schicke Ihnen dann ein Exemplar per Post zu.

069 Lektion 6, A2a und A3a

Frau Krause: RIWALOG, Krause am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause, hier spricht Jomel Aquino. Vielen Dank, dass Sie mir den Arbeitsvertrag geschickt haben.

Frau Krause: Guten Tag Herr Aquino. Ich hoffe, dass alles in Ordnung ist. Haben Sie noch Fragen?

Jomel Aquino: Ja. Ich denke, dass eine Angabe im Vertrag nicht richtig ist. Können wir darüber sprechen?

Frau Krause: Ja natürlich.

Jomel Aquino: Im Vertrag steht, dass ich am 1.4. meinen ersten Arbeitstag habe. Leider bin ich Anfang April ja noch in Spanien, weil meine Cousine heiratet. Wir hatten im Einstellungsgespräch darüber gesprochen. Kann ich auch erst am 15.4. bei Ihnen beginnen? Ist das in Ordnung?

Frau Krause: Oh, bitte entschuldigen Sie, Herr Aquino. Sie haben recht, wir hatten darüber gesprochen. Es tut mir leid, dass das Datum nicht korrekt ist. Ich ändere das sofort.

070 Lektion 6, B1a

Frau Krause: Hallo Herr Aquino, herzlich willkommen zu Ihrem ersten Arbeitstag bei *RIWALOG*. Bitte, kommen Sie rein.

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause. Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr auf die Kollegen und die Arbeit.

Frau Krause: Prima, dann kommen Sie gleich mit. Ich möchte Ihnen gern alles zeigen. Hier nebenan ist gleich das Büro von Herrn Markwort, unserem Logistikleiter. … Guten Tag Herr Markwort. Herr Aquino, Ihr neuer Mitarbeiter, ist gerade gekommen.

Herr Markwort: Ah ja, wie schön! Guten Tag Herr Aquino, ich freue mich sehr, dass Sie heute bei uns anfangen.

Jomel Aquino: Guten Tag Herr Markwort. Vielen Dank. Ja, ich freue mich auch sehr.

Frau Krause: Gut, Herr Aquino. Herr Markwort wird später noch mit Ihnen über Sicherheit bei der Arbeit sprechen. Wir gehen erstmal weiter.

Herr Markwort: Ja genau, bis später, Herr Aquino.

071 Lektion 6, B1b+c

Frau Krause: Hallo Herr Aquino, herzlich willkommen zu Ihrem ersten Arbeitstag bei RIWALOG. Bitte, kommen Sie rein.

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause. Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr auf die Kollegen und die Arbeit.

Frau Krause: Prima, dann kommen Sie gleich mit. Ich möchte Ihnen gern alles zeigen. Hier nebenan ist gleich das Büro von Herrn Markwort, unserem Logistikleiter. … Guten Tag Herr Markwort. Herr Aquino, Ihr neuer Mitarbeiter ist gerade gekommen.

Herr Markwort: Ah ja, wie schön! Guten Tag Herr Aquino, ich freue mich sehr, dass Sie heute bei uns anfangen.

Jomel Aquino: Guten Tag Herr Markwort. Vielen Dank. Ja, ich freue mich auch sehr.

Frau Krause: Gut, Herr Aquino. Herr Markwort wird später noch mit Ihnen über Sicherheit bei der Arbeit sprechen. Wir gehen erstmal weiter.

Herr Markwort: Ja genau, bis später, Herr Aquino.

Frau Krause: Und hier ist unser Pausenraum. Dort hinten ist ein Kaffeeautomat. Da können Sie sich in der Pause einen Kaffee oder einen Tee holen und sich dann mit den Kolleg:innen an die Tische dort setzen. Hinten rechts sind die Toilette und die Umkleide. Dort hängt auch Ihre Arbeitskleidung. Die brauchen Sie für Ihre Sicherheit. Sie bekommen Ihre Kleidung später von unserem Sicherheitsbeauftragten.

Jomel Aquino: Ah, gut.

Frau Krause: So, Herr Aquino, hier links geht's nun zur Lagerhalle. Sollen wir?

Jomel Aquino: Ja, natürlich. Gern.

Frau Krause: Okay, hier rechts in der Ecke steht gleich der Drucker. Hier bekommen Sie die Bestellungen, die Sie bearbeiten sollen. Dort hinten nehmen Sie sich dann einen Kommissionier-Wagen und schon geht's los. Sie starten immer in der Lagerzone A und sammeln rechts und links die Produkte aus der Bestellung ein. … Manche Produkte liegen weit oben im Regal. Dafür benötigen Sie dann einen speziellen Wagen oder eine Leiter.

Jomel Aquino: Oh ja, das ist sehr hoch!

Frau Krause: Danach gehen Sie zurück durch die Lagerzone B und dann weiter durch die Lagerzone C. Kommen Sie bitte. Ich zeig's Ihnen. Sie finden hier alle Produkte gut sortiert in den Regalen. … So, und ganz hinten ist die Sammelstelle. Dort gibt es einen Tisch, auf dem Sie die Waren noch einmal kontrollieren und dann verpacken können. Den zeig ich Ihnen! … Sehen Sie, hier ist der Tisch und da unten im Regal liegen die leeren Kartons.

Jomel Aquino: Und dann? Wohin kommen die Pakete?

Frau Krause: Da hinten ist der Warenausgang. Sie können die fertigen Pakete einfach da abgeben.

Jomel Aquino: Ach super! Das klingt ja gar nicht so schwer.

Frau Krause: Das freut mich. … Gut, dann bringe ich Sie erstmal wieder zurück zu Herrn Markwort. Er hat eine Willkommensmappe für Sie und möchte auch noch ein paar wichtige Dinge mit Ihnen besprechen …

072 Lektion 6, B2a

Frau Krause: Hallo Herr Aquino, herzlich willkommen zu Ihrem ersten Arbeitstag bei RIWALOG. Bitte, kommen Sie rein.

Jomel Aquino: Guten Tag Frau Krause. Vielen Dank! Ich freue mich schon sehr auf die Kollegen und die Arbeit.

Frau Krause: Prima, dann kommen Sie gleich mit. Ich möchte Ihnen gern alles zeigen. Hier nebenan ist gleich das Büro von Herrn Markwort, unserem Logistikleiter. … Guten Tag Herr Markwort. Herr Aquino, Ihr neuer Mitarbeiter ist gerade gekommen. …

Frau Krause: Und hier ist unser Pausenraum. Dort hinten ist ein Kaffeeautomat. Da können Sie sich in der Pause einen Kaffee oder einen Tee holen und sich dann mit den Kolleg:innen an die Tische dort setzen. Hinten rechts sind die Toilette und die Umkleide. Dort hängt auch Ihre Arbeitskleidung. Die brauchen Sie für Ihre Sicherheit. … Sie bekommen Ihre Kleidung später von unserem Sicherheitsbeauftragten. …

Frau Krause: Sehen Sie, hier ist der Tisch und da unten im Regal liegen die leeren Kartons.

Jomel Aquino: Und dann? …

073 Lektion 6, B4a

Ali Yüksel: Hallo, du bist also unser neuer Kollege, oder? Ich bin Ali Yüksel, der Sicherheitsbeauftragte.

Jomel Aquino: Guten Tag, Herr Yüksel. Äh, ja, genau, ich bin Jomel, Jomel Aquino.

Ali Yüksel: Na dann, herzlich Willkommen, Jomel. Wir duzen uns hier alle, ist das in Ordnung? Ich bin der Ali…

Jomel Aquino: Ja, sehr gern. Das finde ich sympathisch.

Ali Yüksel: Du bekommst jetzt erst einmal deine Arbeitskleidung von mir. Also, zuerst den Schutzhelm. Der ist das Wichtigste, damit dein Kopf sicher ist. Passt er?

Jomel Aquino: Warte, ja, ja, ich glaube er passt. Stimmt das so?

Ali Yüksel: Ja, wunderbar. So soll er sitzen. Und dann ist hier die Warnweste. Damit kann dich dann jeder sehen.

Jomel Aquino: Oh, die ist etwas groß, hast du noch eine kleinere?

Ali Yüksel: Warte kurz, ja, hier. Probier die mal.

Jomel Aquino: Super, diese Warnweste passt.

Ali Yüksel: Gut. Welche Schuhgröße hast du denn?

Jomel Aquino: 42.

Ali Yüksel: Hier! Das sind Sicherheitsschuhe. Dann sind deine Füße gut geschützt.

Jomel Aquino: Oh, danke. Ich probier' sie gleich mal an. … Ja, die passen auch gut.

Ali Yüksel: Super! Dann fehlen nur noch die Handschuhe. Hier sind sie – spezielle Sicherheitshandschuhe. Die schützen deine Hände bei der Arbeit mit den Maschinen und Paketen.

Jomel Aquino: Die passen auch!

Ali Yüksel: Wunderbar, dann hast du jetzt alles, was du für die Arbeit brauchst. Wenn du noch Fragen zur Sicherheit hast, dann ruf mich einfach an, okay? Meine Durchwahl ist die 002.

Jomel Aquino: Ja, vielen lieben Dank, Ali! Bis später dann …

074 Lektion 6, B5a

Ali Yüksel: Ali Yüksel

Jomel Aquino: Hallo Ali, hier ist noch einmal Jomel – der neue Kollege …

Ali Yüksel: Jomel, hallo! Was kann ich für dich tun?

Jomel Aquino: Mir ist doch noch eine Frage eingefallen. Und zwar: Wenn ein Unfall passiert, wen muss ich denn da informieren?

Ali Yüksel: Ah, das ist eine gute Frage. Du musst den Sicherheitsbeauftragen informieren. Also mich. Oder einen meiner Kollegen, je nachdem, in welcher Schicht du arbeitest.

Jomel Aquino: Super, deine Durchwahl habe ich ja schon. Ich arbeite jetzt am Anfang erst einmal nur in der Spätschicht. Bei wem melde ich mich denn da? Auch bei dir?

Ali Yüksel: Nein, ich mache eigentlich immer die Frühschicht. Da meldest du dich am besten bei dem Sicherheitsbeauftragten für die Spätschicht. Das ist Mario Novak. Er hat die Durchwahl 001.

Jomel Aquino: Danke, dann weiß ich Bescheid. Dann bis bald!

Ali Yüksel: Gern! Bis bald Jomel und einen guten Start!

075 Lektion 6, Extra, 1b

Ivo: Hallo Tanja! Na, ist eure Besprechung schon zu Ende?

Tanja: Hallo Ivo. Nein, wir machen gerade nur eine kleine Pause und da wollte ich mir schnell etwas zu trinken holen.

Ivo: Der Cappuccino hier ist sehr lecker …

Tanja: Ja, stimmt er ist wirklich lecker. Und ich brauche jetzt einen extra starken Kaffee. Ich bin so müde. Nimmst du auch einen?

Ivo: Hmm, ja gern, danke dir! Einer geht noch. Es ist ja erst der 3. Aber das ist dann der letzte, sonst kann ich heute Nacht nicht einschlafen. Kennst du das auch?

Tanja: Ja, das kenne ich. Abends trinke ich deshalb lieber Kräutertee. In letzter Zeit kann ich sowieso abends so schlecht einschlafen.

Ivo: Ah ja, das verstehe ich. Früher hatte ich auch Probleme damit. Aber jetzt spiele ich abends immer noch Gitarre. Dann werde ich ruhig und kann gut einschlafen. Spielst du auch ein Instrument? Vielleicht kannst du das auch mal probieren.

Tanja: Hmm also ich spiele Schlagzeug, aber davon werde ich nicht ruhiger.

Ivo: Ja, das funktioniert dann nicht so gut. Aber super, Schlagzeug! Spielst du da in einer Band?

§ *Tanja:* Ja, wir treffen uns immer donnerstags und üben zusammen. Und am Wochenende gibt es manchmal kleine Konzerte. Spielst du auch in einem Orchester oder einer Musikgruppe?

Ivo: Nein, ich spiele eigentlich immer allein und singe dann auch dazu. Das tut gut.

Tanja: Das kann ich mir vorstellen.

076 Lektion 6, Aussprache, 1

1 e – sehr – leer – neben

2 e – kennenlernen – nett – rechts

3 i – kopieren – Kantine – ihn

4 i – immer – schicken – Frist

077 Lektion 6, Aussprache, 2

1 Brille

2 Brief

3 Kaffee

4 essen

078 Lektion 6, Aussprache, 3

1 Sitzen Weste und Helm korrekt?

2 Geht das System nicht mehr?

3 Erklärt ihr ihm die Maschine?

4 Hilf mir bitte.

079 Lektion 6, Audiotraining: nachfragen, wenn man etwas nicht verstanden hat

Hören Sie die Gespräche mit einem Piep.
Ergänzen Sie das richtige Wort. Beispiel:

♦ Hier arbeiten die Kommissionierer.

□ Entschuldigung, was sind *Piep*? Das habe ich nicht verstanden.

○ Entschuldigung, was sind „Kommissionierer“? Das habe ich nicht verstanden.

Und jetzt Sie:

♦ Hier arbeiten die Kommissionierer.

□ Entschuldigung, was sind *Piep*? Das habe ich nicht verstanden.

○ Entschuldigung, was sind Kommissionierer? Das habe ich nicht verstanden.

♦ Hier ist der Warenausgang.

□ Entschuldigung, was ist ein *Piep*? Das habe ich nicht verstanden.

○ Entschuldigung, was ist ein „Warenausgang“? Das habe ich nicht verstanden.

♦ Hier ist die Lagerzone.

□ Ich verstehe das Wort *Piep* nicht. Können Sie mir das bitte erklären?

○ Ich verstehe das Wort „Lagerzone“ nicht. Können Sie mir das bitte erklären?

♦ Hier ist die Sammelstelle.

□ Ich verstehe das Wort *Piep* nicht. Kannst du mir das bitte erklären?

○ Ich verstehe das Wort „Sammelstelle“ nicht. Kannst du mir das bitte erklären?

080 Lektion 6, Audiotraining: Small Talk

Hören Sie die Fragen und die Antworten.
Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

○ Ohne Kaffee kann ich nicht arbeiten. Und wie ist das bei dir?

□ Ah ja, das kenne ich.

♦ Ah ja, das kenne ich.

Und jetzt Sie:

○ Ohne Kaffee kann ich nicht arbeiten. Und wie ist das bei dir?

□ Ah ja, das kenne ich.

○ Wir brauchen eine längere Mittagspause!

□ Ja, du hast recht.

○ Bei dem Wetter arbeite ich nicht gern draußen.

□ Das kann ich mir vorstellen.

○ Der Kindergarten hat diese Woche geschlossen. Das ist sehr stressig!

□ Ah ja, das verstehe ich.

○ Ich bin morgens immer müde. Kennst du das auch?

□ Ah ja, das kenne ich.

○ Oh, wir müssen los! Die Pause ist schon fast vorbei!

□ Ja, stimmt.

081 Lektion 6, Audiotraining: Nebensätze mit *dass*

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit „dass". Beispiel:

♦ Ich hoffe, die Kollegen sind nett.

○ Ich hoffe, dass die Kollegen nett sind.

Und jetzt Sie:

♦ Ich hoffe, die Kollegen sind nett.

○ Ich hoffe, dass die Kollegen nett sind.

♦ Ich glaube, der Schutzhelm passt.

○ Ich glaube, dass der Schutzhelm passt.

♦ Ich denke, wie brauchen noch mehr Warnwesten.

○ Ich denke, dass wir noch mehr Warnwesten brauchen.

♦ Es tut mir leid, ich habe den Termin vergessen.

○ Es tut mir leid, dass ich den Termin vergessen habe.

♦ Im Vertrag steht, ich muss im 2-Schichtsystem arbeiten.

○ Im Vertrag steht, dass ich im 2-Schichtsystem arbeiten muss.

♦ Vielen Dank, Sie haben mir alles erklärt.

○ Vielen Dank, dass Sie mir alles erklärt haben.

082 Lektion 6, Audiotraining: Lokaladverbien

Hören Sie die Fragen und die Antworten. Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

♦ Wo ist denn das Smartphone?

□ Dort hinten. Auf dem Sofa.

○ Dort hinten. Auf dem Sofa.

Und jetzt Sie:

♦ Wo ist denn das Smartphone?

□ Dort hinten. Auf dem Sofa.

○ Dort hinten. Auf dem Sofa.

♦ Wo finde ich die Warnweste?

□ Da oben. Auf dem Regal.

♦ Wo sind die Toiletten?

□ Hinten links. Dort sehen Sie die Tür.

♦ Hast du meine Handschuhe gesehen? Ich finde sie nicht!

□ Sie sind hier vorne.

♦ Wo sind die Warnwesten? Sie waren doch immer hier oben im Regal?

□ Nein, sie sind unten rechts.

083 Lektion 6, Audiotraining: Fragepronomen und Artikel im Akkusativ

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

○ Ich bin krank. Wen muss ich informieren?

□ der Chef

♦ Du musst den Chef informieren.

Und jetzt Sie:

○ Ich bin krank. Wen muss ich informieren?

□ der Chef

♦ Du musst den Chef informieren.

○ Ein Unfall ist passiert! Wen muss ich informieren?

□ das Sicherheitspersonal

♦ Du musst das Sicherheitspersonal informieren.

○ Es gibt einen Fehler im Vertrag. Wen muss ich informieren?

□ die Personalabteilung

♦ Du musst die Personalabteilung informieren.

○ Die neuen Verpackungen sind angekommen. Wen muss ich informieren?

□ der Logistikleiter

♦ Du musst den Logistikleiter informieren.

○ Die Heizung ist kaputt. Wen muss ich informieren?

□ der Hausmeister

♦ Du musst den Hausmeister informieren.

○ Die Firma Braun hat angerufen. Wen muss ich informieren?

□ die Kollegin Müller

♦ Du musst die Kollegin Müller informieren.

084 Lektion 6, Audiotraining: Fragepronomen und Artikel im Dativ

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

○ Ich bin krank. Bei wem muss ich mich melden?

□ der Chef

♦ Beim Chef.

Und jetzt Sie:

○ Ich bin krank. Bei wem muss ich mich melden?

□ der Chef

♦ Beim Chef.

○ Ein Unfall ist passiert! Bei wem muss ich mich melden?

□ das Sicherheitspersonal

♦ Beim Sicherheitspersonal.

○ Es gibt einen Fehler im Vertrag. Bei wem muss ich mich melden?

□ die Personalabteilung

♦ Bei der Personalabteilung.

○ Die neuen Verpackungen sind angekommen. Bei wem muss ich mich melden?

□ der Logistikleiter

♦ Beim Logistikleiter.

○ Die Heizung ist kaputt. Bei wem muss ich mich melden?

□ der Hausmeister

♦ Beim Hausmeister.

○ Die Firma Braun hat angerufen. Bei wem muss ich mich melden?

□ die Kollegin Müller

♦ Bei der Kollegin Müller.

085 Lektion 7, B1a+b

Herr Kuhal: Hallo, Frau Awad, hallo Herr Mai. Ich bin Herr Kuhal. Heute bekommen Sie von mir die Einweisung in den Rückgabeautomaten und Informationen zur Arbeitssicherheit. Frau Levy kann heute leider doch nicht mitmachen, wir sind also nur zu dritt. … Also, unser neuer Rückgabeautomat für Flaschen und Dosen funktioniert fast komplett automatisch. Aber Sie müssen die Maschine natürlich trotzdem kennenlernen und wissen, wie sie funktioniert. … Hier ist der Schalter. Damit schalten Sie die Maschine ein und auch wieder aus.

Herr Mai: Welcher Schalter?

Herr Kuhal: Dieser große Schalter hier.

Herr Mai: Okay.

Herr Kuhal: Und hier ist das Display. Damit können Sie die komplette Maschine steuern. … Sie müssen zuerst Ihre Nummer eingeben, Ihre Arbeits-ID. Aber Achtung: Die Arbeits-ID ist persönlich, Sie sollten die Nummer wegen des Datenschutzes niemandem zeigen.

Frau Awad: Welche Nummer ist das denn? Die Nummer mit vier Zahlen?

Herr Kuhal: Ja, genau. Diese Nummer meine ich. Okay, also, zuerst geben Sie die Nummer ein. Dann sehen Sie alle Funktionen auf dem Display. Sie können die Maschine stoppen oder kurz pausieren. Das geht hier, sehen Sie? … Und hier können Sie einstellen: Welche Flaschen oder Dosen sollen in welche Behälter? Sehen Sie? Das geht ganz einfach. …

Herr Mai: Ah ja. Okay!

Herr Kuhal: Wichtig ist auch: Wie voll sind die Behälter schon? Das sehen Sie hier.

Frau Awad: Aha, das ist ja praktisch.

Herr Kuhal: Ja genau. Sehen Sie: Bald ist der Behälter für die Dosen voll. Dann gibt es eine Warnmeldung auf dem Display. Dann müssen Sie den Behälter leer machen.

Frau Awad: Okay, also, die Warnmeldung zeigt, dass wir die Behälter ausleeren müssen.

Herr Kuhal: Richtig. Es gibt manchmal auch Fehlermeldungen auf dem Display. Diese zeigen, dass es ein Problem mit der Maschine gibt.

Frau Awad: Und was mache ich bei einer Fehlermeldung?

Herr Kuhal: Dann können Sie hier die Gebrauchsanweisung lesen. Oft findet man dann eine Lösung für das Problem. So, alles verstanden? Haben Sie Fragen?

086 Lektion 7, B3a+b

Herr Kuhal: Keine Fragen mehr? … Ah, sehen Sie mal da ist schon eine Warnmeldung auf dem Display. Da können wir ja gleich in die Praxis gehen. Frau Awad, können Sie mir sagen, was das bedeutet?

Frau Awad: Ah, genau, das hatten wir ja gerade. Das heißt, ein Behälter ist voll.

Herr Kuhal: Ganz genau. Sehen Sie auch, welcher Behälter voll ist?

Herr Mai: Das ist der Behälter mit den Dosen, oder?

Herr Kuhal: Ja, richtig! So, zuerst ziehen wir nun die Handschuhe an. Hier, nehmen Sie sich ein Paar. … Gut, Sie müssen jetzt Folgendes machen: Sie nehmen diesen Behälter aus der Maschine und füllen die Dosen in den richtigen Container. … Ganz wichtig: Nehmen Sie die Dosen nie mit der Hand aus dem Behälter, da können Sie sich wirklich schlimm verletzen. Leeren Sie den ganzen Behälter in den Container. Die Container stehen gleich hier hinter dem Automaten. Die Dosen sind im roten Container, die PET-Flaschen im grünen. (Bis hier alles klar?

Frau Awad: Ja, alles klar. Wir füllen die Dosen in den roten Container.

Herr Kuhal: Genau! Danach stellen Sie den Behälter nicht sofort zurück in die Maschine. Stellen Sie ihn zuerst neben den Rückgabeautomaten. Sehen Sie? Hier neben der Maschine steht er gut. Da kann man ihn besser saubermachen. In der Maschine klappt das nicht so gut.

Herr Mai: Alles klar. Und den sauberen Behälter stellen wir dann wieder in die Maschine, richtig?

Herr Kuhal: Richtig! Das wäre auch schon alles. Noch Fragen?

087 Lektion 7, B4b

Herr Mai: Und wie funktioniert das mit den PET-Flaschen? Müssen wir die auch in den roten Container füllen?

Herr Kuhal: Nein, die PET-Flaschen sind in dem grünen Container. Aber Sie müssen auch die PET-Behälter neben die Maschine stellen und saubermachen. Danach stellen Sie sie wieder in den Automaten. Prüfen Sie: Steht der Behälter richtig in der Maschine? Dann können Sie sie einschalten. Haben Sie noch weitere Fragen?

Herr Mai: Im Moment nicht.

Herr Kuhal: Gut, dann hätte ich jetzt noch ein paar allgemeine Informationen zur Arbeitssicherheit am Automaten …

088 Lektion 7, Aussprache, 1

1 Arbeit

2 Essen

3 beachten

4 Rückgabeautomat

5 Gebrauchsanweisung

6 Durchgangsarzt

7 Arbeitsunfall

8 Unfallanzeige

089 Lektion 7, Aussprache, 2

1 Rahel achtet … Rahel lacht.

2 mit Tina mit Ina

3 Das ist im … Das ist Tim.

4 die Kolleg:innen die Kolleginnen

090 Lektion 7, Aussprache, 3

1 Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung.

2 Bei einem Wegeunfall bitte den Durchgangsarzt anrufen.

091 Lektion 7, Audiotraining: in eine Maschine einweisen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Die Maschine funktioniert fast komplett automatisch.

○ Die Maschine funktioniert fast komplett automatisch.

Und jetzt Sie:

Die Maschine funktioniert fast komplett automatisch.

Zuerst müssen Sie die Maschine einschalten.

Dann müssen Sie Ihre Arbeits-ID eingeben.

Danach können Sie alle Funktionen auf dem Display sehen.

Bei einer Fehlermeldung müssen Sie Folgendes machen:

Zuerst notieren Sie die Fehlernummer.

Dann lesen Sie die Gebrauchsanweisung.

Sie müssen die Behälter ausleeren? Dann prüfen Sie zuerst: Ist die Maschine aus?

Dann können Sie die Behälter aus der Maschine nehmen.

Ganz wichtig: Ziehen Sie Handschuhe an!

092 Lektion 7, K&G, Audiotraining: Modalverb *nicht dürfen*

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit „nein“. Beispiel:

□ Darf man im Lager rauchen?

○ Nein, man darf nicht rauchen.

Und jetzt Sie:

□ Darf man im Lager rauchen?

○ Nein, man darf nicht rauchen.

□ Darf man im Lager essen?

○ Nein, man darf nicht essen.

□ Darf man im Lager trinken?

○ Nein, man darf nicht trinken.

□ Darf man im Lager telefonieren?

○ Nein, man darf nicht telefonieren.

□ Darf man im Lager Musik hören?

○ Nein, man darf nicht Musik hören.

093 Lektion 7, K&G, Audiotraining: Modalverb *müssen*

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit „ja“. Beispiel:

□ Muss man Handschuhe tragen?

○ Ja, man muss Handschuhe tragen.

Und jetzt Sie:

□ Muss man Handschuhe tragen?

○ Ja, man muss Handschuhe tragen.

□ Muss man einen Schutzhelm tragen?

○ Ja, man muss einen Schutzhelm tragen.

□ Muss man die Maschinen abends ausschalten?

○ Ja, man muss die Maschinen abends ausschalten.

□ Muss man das Merkblatt lesen?

○ Ja, man muss das Merkblatt lesen.

□ Muss man einen Unfallbericht schreiben?

○ Ja, man muss einen Unfallbericht schreiben.

094 Lektion 7, Audiotraining: Fragepronomen *welch-* und Demonstrativpronomen *dies-*

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit „dies-“. Beispiel:

○ Welcher Schalter ist der richtige?

□ Dieser hier.

Und jetzt Sie:

○ Welcher Schalter ist der richtige?

□ Dieser hier.

○ Welches Produkt ist neu?

□ Dieses hier.

○ Welche Nummer ist die Arbeits-ID?

□ Diese hier.

○ Welche Flaschen passen nicht in den Automaten?

□ Diese hier.

○ Welches Gerät funktioniert nicht?

□ Dieses hier.

○ Welcher Behälter ist kaputt?

□ Dieser hier.

095 Lektion 7, Audiotraining: Fragepronomen *welch-*

Hören Sie ein Wort und bilden Sie damit eine Frage mit „welch-“. Beispiel:

□ die Vase

○ Welche Vase gefällt dir besser?

Und jetzt Sie:

□ die Vase

○ Welche Vase gefällt dir besser?

□ das Regal

○ Welches Regal gefällt dir besser?

□ der Rucksack

○ Welcher Rucksack gefällt dir besser?

□ das Sofa

○ Welches Sofa gefällt dir besser?

□ die Jacke

○ Welche Jacke gefällt dir besser?

□ der Schrank

○ Welcher Schrank gefällt dir besser?

096 Lektion 7, Audiotraining: Wechselpräpositionen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit den vorgegebenen Wörtern. Beispiel:

□ Wohin hast du das Buch gelegt?

♦ der Tisch, auf

○ Auf den Tisch.

Und jetzt Sie:

□ Wohin hast du das Buch gelegt?

♦ der Tisch, auf

○ Auf den Tisch.

□ Wohin hast du die Vase gestellt?

♦ die Fensterbank, auf

○ Auf die Fensterbank.

□ Wohin hast du die Ordner gestellt?

♦ das Regal, in

○ In das Regal / Ins Regal.

□ Wohin hast du die Flaschen gestellt?

♦ der Kasten, in

○ In den Kasten.

□ Wohin hast du den Behälter gestellt?

♦ die Maschine, in

○ In die Maschine.

□ Wohin hast du die Dosen gelegt?

♦ der Behälter, in

○ In den Behälter.

097 Lektion 7, Audiotraining: Wechselpräpositionen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit den vorgegebenen Wörtern. Beispiel:

□ *Wo liegt das Buch?*

♦ der Tisch, auf

○ Auf dem Tisch.

Und jetzt Sie:

□ Wo liegt das Buch?

♦ der Tisch, auf

○ Auf dem Tisch.

□ Wo steht die Vase?

♦ die Fensterbank, auf

○ Auf der Fensterbank.

□ Wo stehen die Ordner?

♦ das Regal, in

○ In dem Regal / Im Regal.

□ Wo sind die Flaschen?

♦ der Kasten, in

○ In dem Kasten / Im Kasten.

□ Wo steht der Behälter?

♦ die Maschine, in

○ In der Maschine.

□ Wo sind die Dosen?

♦ der Behälter, in

○ In dem Behälter. / Im Behälter.

098 Lektion 7, Audiotraining: Positions- und Richtungsverben

Hören Sie die Sätze mit dem Piep und ergänzen Sie die Verben. Beispiel:

○ Ich *Piep* die Flasche in den Kasten. Jetzt *Piep* sie im Kasten.

♦ stellen, stehen

□ Ich stelle die Flasche in den Kasten. Jetzt steht sie im Kasten.

Und jetzt Sie:

○ Ich *Piep* die Flasche in den Kasten. Jetzt *Piep* sie im Kasten.

♦ stellen, stehen

□ Ich stelle die Flasche in den Kasten. Jetzt steht sie im Kasten.

○ Ich *Piep* die Handschuhe auf den Tisch. Jetzt *Piep* sie auf dem Tisch.

♦ legen, liegen

□ Ich lege die Handschuhe auf den Tisch. Jetzt liegen sie auf dem Tisch.

○ Ich *Piep* das Merkblatt an die Wand. Jetzt *Piep* es an der Wand.

♦ hängen, hängen

□ Ich hänge das Merkblatt an die Wand. Jetzt hängt es an der Wand.

○ Ich *Piep* den Ordner ins Regal. Jetzt *Piep* er im Regal.

♦ stellen, stehen

□ Ich stelle den Ordner ins Regal. Jetzt steht er im Regal.

○ Ich *Piep* Stifte neben das Papier. Jetzt *Piep* sie neben dem Papier.

♦ legen, liegen

□ Ich lege Stifte neben das Papier. Jetzt liegen sie neben dem Papier.

○ Ich *Piep* das Schild über die Tür. Jetzt *Piep* es über der Tür.

♦ hängen, hängen

□ Ich hänge das Schild über die Tür. Jetzt hängt es über der Tür.

099 Lektion 7, Audiotraining: Positions- und Richtungsverben

Hören Sie die Sätze und reagieren Sie überrascht. Beispiel.

○ Suchst du die Flasche? Sie steht im Regal.

□ Aber … dahin habe ich sie nicht gestellt!

Und jetzt Sie:

○ Suchst du die Flasche? Sie steht im Regal.

□ Aber … dahin habe ich sie nicht gestellt!

○ Suchst du die Handschuhe? Sie liegen auf dem Stuhl.

□ Aber … dahin habe ich sie nicht gelegt!

○ Suchst du das Merkblatt? Es hängt an der Tür.

□ Aber … dahin habe ich es nicht gehängt!

○ Suchst du den Ordner? Er steht auf dem Tisch.

□ Aber … dahin habe ich ihn nicht gestellt!

○ Suchst du die Stifte? Sie liegen im Regal.

□ Aber … dahin habe ich sie nicht gelegt.

○ Suchst du das Schild? Es hängt an der Tür.

□ Aber … dahin habe ich es nicht gehängt!

100 Lektion 8, B1

Andrea Brückner: Hallo Dragan! Du hast morgen Unterstützung: Wir haben eine neue Kollegin, Susanna. Kannst du sie morgen auf deiner Tour mitnehmen und ihr alles zeigen? Du weißt schon: Wo sind die Gebäude? Was wird dort gemacht? Wo stehen die Sachen? Wo hängen die Listen? Sie ist morgen früh um 6 in der Zentrale. Danke dir!!!

101 Lektion 8, B2

Dragan: Sieh mal, hier ist die Liste mit den Aufgaben. Du siehst: Einige Sachen werden täglich gemacht: Mülleimer ausleeren, Küche und Toiletten reinigen, Böden staubsaugen und wischen. Diese Sachen hier werden wöchentlich gemacht: Staub wischen usw. Das ist in den meisten Büros gleich. Aber sieh trotzdem immer auf die Liste. Manchmal ist etwas anders. Hier in der Hafenstraße zum Beispiel gibt es keine Pflanzen. In anderen Büros müssen wir die Pflanzen gießen.

Susanne: Alles klar. Dann sehe ich mir immer die Liste an.

Dragan: Ja genau. Manchmal stehen auch zusätzliche Aufgaben auf der Liste. Die muss man nicht jede Woche machen, sondern nur dann, wenn sie auf der Liste stehen. Das sind Aufgaben wie „Fenster putzen“. Das steht hier ganz unten. Siehst du?

Susanne: Mhm.

Dragan: Hast du noch Fragen?

Susanne: Hm, … ja. Hier steht: die Küche putzen? Was heißt das genau? Was machen wir da?

Dragan: Küche ist eigentlich immer gleich: Der Müll wird rausgebracht, die Kaffeemaschine wird gereinigt, …

Susanne: Was meinst du mit „wird rausgebracht“? Machen wir das?

Dragan: Ja, genau, wir bringen den Müll raus, wir reinigen die Kaffeemaschine… Achtung übrigens: Mach immer erst die Kaffeemaschine. Wenn du erst den Müll rausbringst, hast du nachher ein Problem mit dem Kaffeefilter. Dann musst du noch mal den Müll rausbringen. Ja, was noch? Ach ja: Die Oberflächen werden abgewischt, also Tische und Spüle. Und der Boden wird gewischt. Das war es eigentlich schon. Ach, noch eine Sache: Für die Küche nehmen wir die grünen Lappen.

Susanne: Die Putzlappen haben bestimmte Farben? Sind die überall gleich?

Dragan: Ja, die sind immer gleich. Das ist wichtig. Mit dem grünen Lappen wird nur die Küche geputzt. Nicht die anderen Räume bitte. Blau ist für die Büroräume. Gelb ist für das Waschbecken auf der Toilette und Rot für die Toilette selbst. Für jede Aufgabe einen anderen Lappen, bitte nicht vergessen. Klar, warum wir das so machen, oder?

Susanne: Ja, das ist klar. Mit dem roten Lappen soll man nicht die Küche putzen. Das ist nicht hygienisch.

Dragan: Genau. Dann mal los.

102 Lektion 8, Extra 2

1

□ So, jetzt aber schnell: Stell die Stühle raus, saug kurz Staub, und dann wisch die Böden.

◊ Klar, mache ich!

2

□ Kannst du mal bitte das Wasser neu machen? Das hier ist schon schmutzig.

◊ Ja, kein Problem. Ich bin gleich zurück.

3

□ Gehen Sie in den zweiten Stock und holen Sie den Schlüssel. Schließen Sie alle Büros auf und legen Sie den Schlüssel dann hier auf den Tisch. … Wo gehen Sie hin? Haben Sie mich verstanden?

4

□ Hol bitte den Staubsauger aus dem anderen Büro rüber.

◊ Das geht leider gerade nicht, weil ich den Flur gewischt habe. Der ist noch nass. Kann ich ihn in zehn Minuten holen?

103 Lektion 8, Aussprache 1

1 sss [z]

2 sss [s]

104 Lektion 8, Aussprache 2

1 so – sagen – Susanna – Person

2 das – Haus – heißen – lassen

3 zeigen – schmutzig – putzen – kurz

105 Lektion 8, Aussprache 3

Susanna saugt, bis das schmutzige Zimmer ganz sauber ist.

Bis das schmutzige Zimmer ganz sauber ist, saugt Susanna.

106 Lektion 8, Audiotraining: Arbeitsaufträge geben

Hören Sie die Wörter und geben Sie einen höflichen Arbeitsauftrag. Beispiel:

□ das Fenster öffnen

♦ Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?

Und jetzt Sie:

□ das Fenster öffnen

♦ Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?

□ die Tür schließen

♦ Könntest du mal bitte die Tür schließen?

□ die Tische abwischen

♦ Könntest du mal bitte die Tische abwischen?

□ den Teppich saugen

♦ Könntest du mal bitte den Teppich saugen?

□ den Mülleimer ausleeren

♦ Könntest du mal bitte den Mülleimer ausleeren?

□ das Büro aufräumen

♦ Könntest du mal bitte das Büro aufräumen?

107 Lektion 8, Audiotraining: einen Arbeitsauftrag annehmen oder ablehnen

Hören Sie die Arbeitsaufträge. Sprechen Sie die Antwort nach. Beispiel:

□ Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?

○ Ja, klar.

♦ Ja, klar.

Und jetzt Sie:

□ Könntest du mal bitte das Fenster öffnen?

○ Ja, klar.

□ Könntest du mal bitte die Tür schließen?

○ Ja, kein Problem.

□ Könntest du mal bitte die Tische abwischen?

○ Ja klar, das mach ich.

□ Könntest du mal bitte den Mülleimer ausleeren?

○ Kein Problem, ich kümmere mich darum.

□ Könntest du mal bitte den Teppich saugen?

○ Das geht leider nicht, weil der Staubsauger kaputt ist.

□ Könntest du mal bitte das Büro aufräumen?

○ Das geht leider nicht, weil ich jetzt einen Termin habe.

108 Lektion 8, Audiotraining: Imperativ

Hören Sie die Wörter und bilden Sie den „du“-Imperativ. Beispiel.

♦ die Wäsche waschen

□ Wasch bitte die Wäsche.

Und jetzt Sie:

♦ die Wäsche waschen
□ Wasch bitte die Wäsche.
♦ den Boden wischen
□ Wisch bitte den Boden.
♦ die Fenster putzen
□ Putz bitte die Fenster.
♦ die Toiletten reinigen
□ Reinige bitte die Toiletten.
♦ die Tische abwischen
□ Wisch bitte die Tische ab.
♦ das Büro aufräumen
□ Räum bitte das Büro auf.

109 Lektion 8, Audiotraining: Imperativ

Hören Sie die Wörter und bilden Sie den „ihr"-Imperativ. Beispiel:

♦ die Wäsche waschen
□ Wascht bitte die Wäsche.

Und jetzt Sie:

♦ die Wäsche waschen
□ Wascht bitte die Wäsche.
♦ den Boden wischen
□ Wischt bitte den Boden.
♦ die Fenster putzen
□ Putzt bitte die Fenster.
♦ die Toiletten reinigen
□ Reinigt bitte die Toiletten.
♦ die Tische abwischen
□ Wischt bitte die Tische ab.
♦ das Büro aufräumen
□ Räumt bitte das Büro auf.

110 Lektion 8, Audiotraining: Imperativ

Hören Sie die Wörter und bilden Sie den „Sie"-Imperativ. Beispiel:

♦ die Wäsche waschen
□ Waschen Sie bitte die Wäsche.

Und jetzt Sie:

♦ die Wäsche waschen
□ Waschen Sie bitte die Wäsche.
♦ den Boden wischen
□ Wischen Sie bitte den Boden.
♦ die Fenster putzen
□ Putzen Sie bitte die Fenster.
♦ die Toiletten reinigen
□ Reinigen Sie bitte die Toiletten.
♦ die Tische abwischen
□ Wischen Sie bitte die Tische ab.
♦ das Büro aufräumen
□ Räumen Sie bitte das Büro auf.

111 Lektion 8, Audiotraining: Passiv

Hören Sie die Sätze und die Informationen. Antworten Sie. Beispiel:

□ Wann werden die Pflanzen gegossen?
○ Montag
♦ Am Montag werden die Pflanzen gegossen.

Und jetzt Sie:

□ Wann werden die Pflanzen gegossen?
○ Montag
♦ Am Montag werden die Pflanzen gegossen.
□ Wann werden die Fenster geputzt?
○ Mittwoch
♦ Am Mittwoch werden die Fenster geputzt.
□ Wann wird das Treppenhaus gewischt?
○ Freitag
♦ Am Freitag wird das Treppenhaus gewischt.
□ Wann wird die Mülltonne an die Straße gestellt?
○ Dienstag
♦ Am Dienstag wird die Mülltonne an die Straße gestellt.
□ Wann wird die Kaffeemaschine gereinigt?
○ Donnerstag
♦ Am Donnerstag wird die Kaffeemaschine gereinigt.
□ Wann werden die Tische abgewischt?
○ Samstag
♦ Am Samstag werden die Tische abgewischt.

112 Lektion 8, Audiotraining: Passiv

Hören Sie die Sätze und bilden Sie das Passiv. Beispiel:

♦ Wir gießen die Pflanzen.

□ Die Pflanzen werden gegossen.

Und jetzt Sie:

♦ Wir gießen die Pflanzen.

□ Die Pflanzen werden gegossen.

♦ Wir putzen die Fenster.

□ Die Fenster werden geputzt.

♦ Wir wischen das Treppenhaus.

□ Das Treppenhaus wird gewischt.

♦ Wir stellen die Mülltonne an die Straße.

□ Die Mülltonne wird an die Straße gestellt.

♦ Wir reinigen die Kaffeemaschine.

□ Die Kaffeemaschine wird gereinigt.

♦ Wir wischen die Tische ab.

□ Die Tische werden abgewischt.

113 Lektion 8, Audiotraining: Direktionaladverbien

Hören Sie die Sätze und formulieren Sie sie um. Beispiel.

□ Ich bringe den Müll nach unten.

♦ Ich bringe den Müll runter.

Und jetzt Sie:

□ Ich bringe den Müll nach unten.

♦ Ich bringe den Müll runter.

□ Ich bringe die Post nach oben.

♦ Ich bringe die Post rauf.

□ Ich komme kurz zu dir nach drüben.

♦ Ich komme kurz zu dir rüber.

□ Ich gehe heute nicht nach draußen.

• Ich gehe heute nicht raus.

□ Kommst du nach drinnen?

♦ Kommst du rein?

□ Die Pflanze kannst du stehen lassen. Saug einfach um sie herum!

♦ Die Pflanze kannst du stehen lassen. Saug einfach drum herum!

114 Fit für Arbeitsaufträge, 2a

Cem: Hallo, hier ist Cem! Ich bin noch unterwegs und komme später. Ihr müsst heute ohne mich anfangen. Kannst du mit den anderen sprechen und die Aufgaben verteilen? Hast du einen Stift und Papier? Also, das sind die Aufgaben für heute: Erstens, eine Aufgabe für Oksana: Im Obstregal gibt es keine Äpfel mehr. Also: Sie soll das Obstregal bitte mit Äpfeln auffüllen. Zweitens: Sie soll bitte die Regale im Lager putzen. Bitte bevor die Lieferung kommt! Also nochmal die Aufgaben für Oksana: das Obstregal mit Äpfeln auffüllen und die Regale im Lager putzen. … Und dann die nächste Aufgabe, für Kiri: Kiri soll die Lieferung prüfen. Wir haben Waschmittel bestellt. Es sollen 50 Flaschen sein, dasselbe wie immer. Und er soll das Waschmittel ordentlich in die Regale einräumen. Ich wiederhole noch mal: Kiri soll dann bitte die Lieferung prüfen und das Waschmittel einräumen. Alles andere ganz normal. Danke dir, bis später!

115 Fit für Arbeitsaufträge, 2b

Cem: Hallo, hier ist noch mal Cem. Es dauert noch länger bei mir. Könnt ihr zusammen weitermachen? Es gibt noch mehr Aufgaben. Kannst du Kiri bitte sagen: Er soll die Kühlregale putzen und die Milchprodukte kontrollieren. Einige sind vielleicht bald nicht mehr gut. … Und dann für Oksana: Oksana soll bitte die Milch in die Kühlregale einräumen und Gemüse bestellen. … Also: Kiri putzt bitte die Kühlregale und kontrolliert die Milchprodukte, und Oksana räumt die Milch ein und bestellt Gemüse. Ich beeile mich und komme bald. Danke euch und bis später!

116 Szenarien im Beruf – Arbeitsaufträge, 1 a+b

Eleni: Guten Morgen! Du, ich komm heute ein bisschen später, bin noch im Großmarkt. Kannst du mit den anderen sprechen und die Aufgaben verteilen? Hast du was zum Schreiben? Ich sage dir mal, was ihr heute alles machen müsst. Erstens: Jens soll die leeren Regale im Lager putzen. Nachher kommt dann die neue Lieferung mit Waschmittel. Das Waschmittel soll er dann in die sauberen Regale räumen. Also nochmal: Jens soll die Regale putzen und das Waschmittel einräumen. … Aber kontrollier das bitte hinterher: Hat er alles ordentlich eingeräumt? Also für dich als Aufgabe: Regale im Lager kontrollieren. … Zweite Aufgabe: Könntet ihr im Laden bitte die Milchproduk-

te prüfen? Also Milch, Käse, Joghurt und so? Das könnte Alina machen. Also: Bei allen Produkten auf das Datum schauen. Sind die Sachen noch gut? Im ersten Kühlregal ist außerdem fast keine Milch mehr. Alina soll dann auch gleich wieder frische Milch ins Kühlregal stellen. Sie hat also zwei Aufgaben: bei den Milchprodukten das Datum prüfen und die Milch im Kühlregal auffüllen. … Und als letztes, das müsstest du machen: Kannst du das Obst und Gemüse für nächste Woche bestellen? So, das war's schon. Ich versuche, hier ganz schnell zu machen, und dann bin ich bald bei euch. Danke dir schon mal!

117 Szenarien im Beruf – Arbeitsaufträge, 5 a+d, Version A

Eleni: Hallo, ich habe deine Nachricht gelesen. Wie konnte das passieren? Die Bestellung ist wichtig! Warum hast du das nicht gemacht?!

Alina: Es war total voll! Alle wollten etwas von mir! Was soll ich denn machen?! Den Kunden sagen, sie sollen ihre Sachen selbst suchen?

Eleni: Keine Ahnung! Aber du hattest zwei Stunden Zeit! Es muss doch möglich sein, dass du da schnell eine Bestellung machst!

Alina: Was denkst du dir? Du bist nicht da, ich organisiere hier alles, und dann vergesse ich eine einzige Sache, und du bist total sauer! Wir haben hier sehr hart gearbeitet!

118 Szenarien im Beruf – Arbeitsaufträge, 5 c + d, Version B

Eleni: Hallo, danke für deine Nachricht. Und danke, dass du dich um alles gekümmert hast.

Alina: Gern. Das mit der Bestellung tut mir echt leid.

Eleni: Ja, das ist jetzt ein bisschen schwierig. Was machen wir denn jetzt? Hast du eine Idee?

Alina: Wir haben doch eine Liste mit Namen … auch von anderen Leuten, die Obst und Gemüse liefern. Vielleicht macht jemand von ihnen eine Extra-Lieferung. Herr Kostas vielleicht! Von dem bekommen wir immer die Oliven. Und er hat auch Obst und Gemüse. Den rufe ich als erstes an.

Eleni: Das ist eine gute Idee. Und: Danke, dass du jetzt länger arbeitest. Schreib dir die Überstunden unbedingt auf! Ich kenne das: Manchmal ist der Laden plötzlich voll. Dann ist es sehr stressig, und man kann sich um nichts anderes kümmern.

119 Lektion 9, B1a+b

Chefin: Guten Morgen zusammen.

Alle: Guten Morgen!

Chefin: Wir wollen heute über die Urlaubsplanung im Sommer sprechen – also für die Monate Juni, Juli und August. So, dann sagt mal bitte: Wer möchte wann Urlaub machen? Filipa, was sind deine Pläne?

Filipa: Ich möchte für eine Woche nach Lissabon fahren und meine Großeltern besuchen. Am liebsten in der ersten Juniwoche. Geht das?

Chefin: Das ist kein Problem, Filipa. Anfang Juni steht bis jetzt noch niemand im Plan. Oder möchte sonst noch jemand da Urlaub nehmen? … Niemand? Dann trage ich das ein. Gut… Und wie sieht es bei dir aus, Tom? Planst du Urlaub?

Tom: Ja, ich möchte gern im August zwei Wochen frei haben. Ende August wäre super.

Juana: Ähhm, Tom, da sind Sommerferien. Genau da möchte ich auch freinehmen, ich möchte Zeit mit meinen Kindern verbringen.

Chefin: Von wann bis wann sind denn in diesem Jahr Ferien, Juana?

Juana: Von Ende Juli bis Anfang September.

Chefin: Dann machen wir es doch so: Juana macht in den ersten beiden Wochen im August Urlaub und Tom in den letzten beiden Wochen im August. Wäre das ein Kompromiss?

Tom: Also für mich ist das okay.

Juana: Gut, so machen wir das.

Chefin: Weitere Urlaubswünsche? Ephraim?

Ephraim: Ich möchte gern am 4. Juli und am 7. Juli frei haben. Das sind ein Freitag und ein Montag. Mein Bruder kommt da über das lange Wochenende zu Besuch.

Chefin: Moment, Ephraim, ich schau nach. Am Montag hat Andrej schon Urlaub, das geht leider nicht.

Ephraim: Wir können es vielleicht so machen, dass ich am Donnerstag und Freitag Urlaub mache.

Chefin: Ja, das ist kein Problem, so können wir das machen. Möchte noch jemand Urlaub? Niemand? Gut, dann sind wir damit fertig. Ach übrigens: In einer Woche nehme ich zwei Tage frei, am 3. und 4. Mai. Frau Dornheimer arbeitet dann für mich …

120 Lektion 9, B2

1 Ich möchte für eine Woche nach Lissabon fahren.

2 Ich möchte gern im August zwei Wochen freihaben.

3 Mein Bruder kommt da über das lange Wochenende zu Besuch.

4 In einer Woche nehme ich zwei Tage frei.

121 Lektion 9, B5a+b+c

Chefin: Kommen wir nun zu unserem zweiten Thema für heute. Wir haben ja schon oft darüber gesprochen, dass wir mal etwas gemeinsam unternehmen wollen. Das müssen wir noch genauer planen. Also: Was wollen wir machen? Habt ihr Ideen?

Tom: Wir könnten doch zusammen wandern gehen oder wir spielen Bowling. Das wäre doch toll. Was haltet ihr davon?

Juana: Hmm, ich weiß nicht, ob das für alle schön ist. Ich kann nicht wandern, weil ich Probleme mit dem Knie habe. Und Ephraim mag keinen Sport, stimmt's?

Ephraim: Ja, stimmt. … Hmm … Ich schlage vor, dass wir in einen Biergarten gehen. Das ist gemütlich und nicht so anstrengend.

Juana: Das ist eine tolle Idee!

Tom: Ja, das finde ich auch gut.

Ephraim: Sind alle einverstanden? Super, dann sind wir uns einig.

Chefin: Gut, dann gehen wir zusammen in den Biergarten. Aber: In welchen Biergarten? Habt ihr da auch eine gute Idee?

Ephraim: Ich war letzte Woche im Biergarten in der Nordstraße. Der ist sehr schön und groß.

Filipa: Ich würde lieber in den Biergarten in der Südstadt gehen, weil der nicht so weit weg ist.

Ephraim: Gut, dann gehen wir dahin. Der ist auch sehr schön.

Chefin: Okay, dann brauchen wir jetzt nur noch einen Termin. Es muss ein Tag sein, wo niemand Urlaub hat. Moment … Am 15. Juli oder am 22. Juli?

Filipa: Der 15. Juli geht bei mir nicht, denn ich habe abends einen Termin. Aber der 22.

Chefin: Bei den anderen auch?

Juana: Ja, das geht.

Tom: Kein Problem.

Chefin: Gut, dann gehen wir am 22. Juli abends in den Biergarten in der Südstadt. Um wie viel Uhr treffen wir uns? Um 19 Uhr?

Tom: Ja, 19 Uhr ist gut.

Chefin: Schön. Das ist doch ein guter Plan.

Juana: Sagt mal, noch eine Frage: Wollen wir uns allein treffen oder darf die Familie mitkommen? Also die Partnerinnen und Partner und die Kinder?

Ephraim: Nur wir Kolleginnen und Kollegen finde ich besser. Dann sind es nicht so viele Leute.

Chefin: Einverstanden. Dann machen wir das so. Ich organisiere noch eine Vertretung, denn es muss ja jemand in der Filiale sein. Ich freue mich auf den Abend mit euch.

122 Lektion 9, B6a

○ Ich kann nicht gut wandern, weil ich Probleme mit meinem Knie habe.

□ Der 15. Juli geht bei mir nicht, denn ich habe abends einen Termin.

123 Lektion 9, Aussprache 1

1 Plan – Pläne

2 Vorschlag – Vorschläge

3 Grund – Gründe

4 oft – öfter

5 Wunsch – wünschen

6 war – wäre

124 Lektion 9, Aussprache 2

Plan – Pläne – Grund – Vorschlag – wünschen – oft – öfter – wäre – Plan

125 Lektion 9, Aussprache 3

1

§a Hast du noch mehr Vorschläge?

§x Warum? Das ist doch schon ein guter Vorschlag.

2

§a Gibt es noch mehr Gründe?

§x Warum? Das ist doch schon ein guter Grund.

3

§a Die Besprechung war heute echt lang.

§b Nein, letzte Woche war sie länger.

126 Lektion 9, Audiotraining: über Schichttausch sprechen

Hören Sie die Fragen und die Informationen. Antworten Sie mit einem „weil"-Satz. Beispiel:

♦ Kannst du am Montag deinen Dienst mit mir tauschen?

○ Ich habe einen Arzttermin.

○ Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich einen Arzttermin habe.

Und jetzt Sie:

♦ Kannst du am Montag deinen Dienst mit mir tauschen?

○ Ich habe einen Arzttermin.

○ Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich einen Arzttermin habe.

♦ Kannst du am Dienstag deinen Dienst mit mir tauschen?

○ Ich habe frei.

○ Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich frei habe.

♦ Kannst du am Mittwoch deinen Dienst mit mir tauschen?

○ Ich bin im Urlaub.

○ Tut mir leid, es geht leider nicht, weil ich im Urlaub bin.

♦ Kannst du am Donnerstag deinen Dienst mit mir tauschen?

○ Mein Kind ist krank.

○ Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil mein Kind krank ist.

♦ Kannst du am Freitag deinen Dienst mit mir tauschen?

○ Ich habe einen wichtigen Termin.

○ Tut mir leid. Es geht leider nicht, weil ich einen wichtigen Termin habe.

127 Lektion 9, Audiotraining: über die Urlaubsplanung sprechen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

○ Ich möchte gern im März eine Woche freinehmen.

♦ Ich möchte gern im März eine Woche freinehmen.

□ Alles klar.

♦ Alles klar.

Und jetzt Sie:

○ Ich möchte gern im März eine Woche freinehmen.

□ Alles klar.

○ Ich würde gern nächstes Wochenende freinehmen.

□ Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.

○ Ich würde gern im August zwei Wochen freinehmen.

□ Kein Problem

○ Ich möchte gern am 16. September freinehmen.

□ Oh, das geht leider nicht. Da habe ich schon frei.

○ Ich möchte gern in den Osterferien 10 Tage freinehmen.

□ Oh, genau da möchte ich freinehmen.

○ Wir können es so machen: Du nimmst dieses Jahr an Ostern frei. Und ich nächstes Jahr.

□ Danke, das ist ein guter Kompromiss.

128 Lektion 9, Audiotraining: über die Urlaubsplanung sprechen (einen Wunsch äußern)

Hören Sie die Situation und formulieren Sie einen Wunsch. Beispiel:

○ Sie möchten Anfang Juli in den Urlaub fahren.

♦ Ich würde gern Anfang Juli freinehmen.

Und jetzt Sie:

○ Sie möchten Anfang Juli in den Urlaub fahren.

♦ Ich würde gern Anfang Juli freinehmen.

○ Sie möchten am Freitag frei haben.

♦ Ich würde gern am Freitag freinehmen.

○ Sie möchten im August 2 Wochen Urlaub haben.

♦ Ich würde gern im August 2 Wochen freinehmen.

○ Sie möchten am vierten März frei haben.

♦ Ich würde gern am vierten März freinehmen.

○ Sie möchten vom 1. bis 7. November Urlaub nehmen.

♦ Ich würde gern vom 1. bis 7. November freinehmen.

129 Lektion 9, Audiotraining: über die Urlaubsplanung sprechen (einverstanden sein / ablehnen)

Hören Sie und reagieren Sie. Beispiele:

♦ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.

□ *Sie sind einverstanden.*

○ Kein Problem.

♦ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.

□ *Sie lehnen ab.*

○ Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.

Und jetzt Sie:

♦ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.

□ *Sie sind einverstanden.*

○ Kein Problem.

♦ Ich möchte gern im August zwei Wochen freinehmen.

□ *Sie lehnen ab.*

○ Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.

♦ Ich würde gern am 15. Februar freinehmen.

□ *Sie sind einverstanden.*

○ Kein Problem.

♦ Ich würde gern am 15. Februar freinehmen.

□ *Sie lehnen ab.*

○ Oh, genau da möchte ich auch freinehmen.

♦ Ich würde gern im Dezember zwei Wochen freihaben.

□ *Sie sind einverstanden.*

○ Kein Problem.

♦ Ich würde gern Ende September zwei Wochen freinehmen.

□ *Sie lehnen ab.*

○ Oh, genau da möchte ich auch freinehmen

130 Lektion 9, Audiotraining: gemeinsam etwas planen (Vorschläge annehmen / ablehnen)

Hören Sie den Vorschlag. Nehmen Sie ihn an oder lehnen Sie ihn ab. Beispiele:

○ Ich schlage vor, dass wir in einen Biergarten gehen.

□ *Sie nehmen an.*

♦ Das ist eine tolle Idee.

□ *Sie lehnen ab.*

♦ Ich finde das nicht so gut.

Und jetzt Sie:

○ Ich schlage vor, dass wir in einen Biergarten gehen.

□ *Sie lehnen ab.*

♦ Ich finde das nicht so gut.

○ Ich schlage vor, dass wir ins Kino gehen.

□ *Sie nehmen an.*

♦ Das ist eine tolle Idee.

○ Mein Vorschlag ist, dass wir einen Ausflug in die Berge machen.

□ *Sie lehnen ab.*

♦ Ich finde das nicht so gut.

○ Wir könnten doch zum Bowling gehen.

□ *Sie nehmen an.*

♦ Das ist eine tolle Idee.

○ Ich habe folgende Idee: Wir gehen ins Schwimmbad. Was hältst du davon?

□ *Sie lehnen ab.*

♦ Ich finde das nicht so gut.

131 Lektion 9, Audiotraining: gemeinsam etwas planen (Vorschläge machen)

Hören Sie und machen Sie Vorschläge. Beispiele:

♦ zum Bowling gehen

□ Mein Vorschlag ist, dass …

○ Mein Vorschlag ist, dass wir zum Bowling gehen.

♦ in den Biergarten gehen

□ Wollen wir vielleicht …

○ Wollen wir vielleicht in den Biergarten gehen.

Und jetzt Sie:

♦ zum Bowling gehen

□ Mein Vorschlag ist, dass …

○ Mein Vorschlag ist, dass wir zum Bowling gehen.

♦ in den Biergarten gehen

□ Wollen wir vielleicht …

○ Wollen wir vielleicht in den Biergarten gehen.

♦ einen Ausflug ans Meer machen

□ Mein Vorschlag ist, dass …

○ Mein Vorschlag ist, dass wir einen Ausflug ans Meer machen.

♦ in den Zoo gehen

□ Wollen wir vielleicht …

○ Wollen wir vielleicht in den Zoo gehen?

♦ einen Foto-Workshop machen

□ Mein Vorschlag ist, dass …

○ Mein Vorschlag ist, dass wie einen Foto-Workshop machen.

♦ zum Geocaching gehen

□ Wollen wir vielleicht …

○ Wollen wir vielleicht zum Geocaching gehen?

132 Lektion 9, Audiotraining: Temporale Präpositionen

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

♦ Ich möchte gern übers Wochenende an den Bodensee fahren.

○ Ich möchte gern übers Wochenende an den Bodensee fahren.

Und jetzt Sie:

♦ Ich möchte gern übers Wochenende an den Bodensee fahren.

♦ Ich würde gern im September für zehn Tage ans Meer fahren

♦ Meine Mutter besucht mich über Ostern.

♦ In 10 Tagen habe ich Geburtstag und nehme einen Tag frei.

♦ Vom fünften bis achten Mai findet der Marketing-Workshop statt.

♦ Von März bis Oktober ist es bei uns in der Firma sehr stressig.

♦ Über die Feiertage möchte ich gern freinehmen.

133 Lektion 9, Audiotraining: Temporale Präpositionen

Wann oder wie lange möchten Sie wegfahren? Hören Sie und sprechen Sie. Beispiel:

○ Ich möchte ans Meer fahren.

□ August

♦ Ich möchte im August ans Meer fahren.

Und jetzt Sie:

○ Ich möchte ans Meer fahren.

□ August

♦ Ich möchte im August ans Meer fahren.

○ Ich möchte in die Berge fahren.

□ Sommer

♦ Ich möchte im Sommer in die Berge fahren.

○ Ich möchte im Mai nach Italien fahren.

□ 10 Tage

♦ Ich möchte im Mai für 10 Tage nach Italien fahren.

○ Ich möchte nach Berlin fahren.

□ Wochenende

♦ Ich möchte übers Wochenende nach Berlin fahren.

□ *oder:*

♦ Ich möchte am Wochenende nach Berlin fahren.

○ Ich möchte zum Skifahren gehen.

□ Mittwoch bis Freitag

♦ Ich möchte von Mittwoch bis Freitag zum Skifahren gehen.

○ Ich möchte meine Schwester besuchen

□ 15. Januar

♦ Ich möchte am 15. Januar meine Schwester besuchen

134 Lektion 9, Audiotraining: Sätze mit *weil*

Hören Sie zwei Sätze. Verbinden Sie sie mit „weil“. Beispiel:

♦ Am 15. Mai habe ich keine Zeit. Ich bin im Urlaub.

○ Am 15. Mai habe ich keine Zeit, weil ich im Urlaub bin.

Und jetzt Sie:

♦ Am 15. Mai habe ich keine Zeit. Ich bin im Urlaub.

○ Am 15. Mai habe ich keine Zeit, weil ich im Urlaub bin.

♦ Morgen Abend habe ich keine Zeit. Ich gehe ins Kino.

○ Morgen Abend habe ich keine Zeit, weil ich ins Kino gehe.

♦ Ich kann deine Schicht nicht übernehmen. Ich habe einen wichtigen Termin.

○ Ich kann deine Schicht nicht übernehmen, weil ich einen wichtigen Termin habe.

♦ Zu dem Treffen morgen kann ich nicht kommen. Ich habe einen anderen Termin.

○ Zu dem Treffen morgen kann ich nicht kommen, weil ich einen anderen Termin habe.

♦ Der 12. März geht bei mir nicht. Meine Mutter hat Geburtstag.

○ Der 12. März geht bei mir nicht, weil meine Mutter Geburtstag hat.

♦ Ich kann mit dir morgen leider nicht die Schicht tauschen. Mein Sohn ist krank.

○ Ich kann mit dir morgen leider nicht die Schicht tauschen, weil mein Sohn krank ist.

135 Lektion 9, Audiotraining: Sätze mit *denn*

Hören Sie die Vorschläge für den Betriebsausflug. Sie sind nicht einverstanden. Antworten Sie mit „denn“. Beispiel:

○ Ich schlage vor, dass wir zum Wandern gehen.

□ Ich bin nicht so sportlich.

♦ Ich finde das nicht so gut, denn ich bin nicht so sportlich.

Und jetzt Sie:

○ Ich schlage vor, dass wir zum Wandern gehen.

□ Ich bin nicht so sportlich.

♦ Ich finde das nicht so gut, denn ich bin nicht so sportlich.

○ Ich schlage vor, dass wir in den Biergarten gehen.

□ Es regnet morgen.

♦ Ich finde das nicht so gut, denn es regnet morgen.

○ Ich schlage vor, dass wir ins Museum gehen.

□ Es ist so teuer.

♦ Ich finde das nicht so gut, denn es ist so teuer.

○ Ich schlage vor, dass wir am Abend ins Kino gehen.

□ Der Film beginnt so spät.

♦ Ich finde das nicht so gut, denn der Film beginnt so spät.

○ Ich schlage vor, dass wir an den See fahren.

□ Der See ist so weit weg.

♦ Ich finde das nicht so gut, denn der See ist so weit weg.

136 Lektion 10, 2a

Moderator: Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Helden im Alltag“. Heute sprechen wir mit Murali Patel. Er arbeitet als Krankenbegleiter im Krankenhaus und transportiert dort Betten und Rollstühle. Herr Patel, was genau machen Sie? Und warum ist Ihre Arbeit so wichtig?

137 Lektion 10, 2 b+c

Moderator: Herzlich willkommen zu unserer Sendung „Helden im Alltag“. Heute sprechen wir mit Murali Patel. Er arbeitet als Krankenbegleiter im Krankenhaus und transportiert dort Betten und Rollstühle. Herr Patel, was genau machen Sie? Und warum ist Ihre Arbeit so wichtig?

Murali Patel: Ich arbeite für einen Krankenbegleitservice. Das heißt, ich hole zum Beispiel Patientinnen oder Patienten von der Anmeldung oder aus einer bestimmten Station ab und bringe sie in eine andere Station. Einige brauchen mich, weil sie sich allein nicht gut orientieren können. Andere können nicht gehen. Ich fahre sie dann im Rollstuhl oder in ihrem Krankenhausbett. Manchmal bringe ich auch leere Betten oder Rollstühle auf andere Stationen. Oder ich hole Dokumente ab, wie zum Beispiel Röntgenbilder, und bringe sie von einer Abteilung in eine andere. Oder ich bringe Blutproben ins Labor. In so einem großen Krankenhaus braucht immer jemand Hilfe. Und man muss sehr oft etwas von A nach B bringen. Ich bin den ganzen Tag unterwegs. Oft laufe ich über zehn Kilometer am Tag.

138 Lektion 10, A1a

Mara: Herzlich Willkommen zu unserer Besprechung. Ich hatte euch die Themen für heute ja geschrieben. Thema 1 war die Weiterbildung, aber das machen wir nächstes Mal, nicht heute. Wir müssen nämlich leider über ein paar Schwierigkeiten sprechen. Ich habe Beschwerden von einigen Stationen bekommen. In den letzten Tagen ist leider nicht alles so gut gelaufen. Deshalb sind die anderen Themen jetzt wichtiger: Zuerst: Wie komme ich im Krankenhaus *schnell* von A

nach B? Dann: Rollstühle an der Anmeldung. Oft stehen dort keine Rollstühle mehr. Und außerdem: Dokumente von Patientinnen und Patienten. Die sind manchmal nicht vollständig.

139 Lektion 10, A1b

Mara: Gut, fangen wir an. Das erste Problem ist: Ich habe von drei Stationen gehört, es dauert manchmal zu lange, bis jemand von euch da ist. Die Mitarbeitenden auf der Station müssen sehr lange warten. Aber: Einige von euch sind neu. Ich denke, ihr kennt das Gebäude noch nicht gut und verlauft euch manchmal, richtig? … Ich habe euch den Lageplan vom Krankenhaus mitgebracht. Bitte schön. Einfach weitergeben. Bitte lernt die Stationen und die Eingänge. Das ist wichtig, damit ihr schnell seid. Ein Beispiel: Ihr bekommt eine Nachricht: Auf dem Parkplatz braucht eine Patientin Hilfe. Ihr sollt sie mit dem Rollstuhl abholen. Dann müsst ihr wissen: Erstens: Wo stehen die Rollstühle? Die *nächste* Stelle, nicht irgendwo. Und zweitens: Wie komme ich von dieser Stelle am schnellsten zum Parkplatz?

Murali: Du hast recht, wir müssen den Lageplan noch besser lernen. Aber das Problem gestern war, dass der Aufzug kaputt war.

Mara: Der Aufzug funktioniert jetzt wieder. Aber wenn es wieder so eine Situation gibt, dann überlegt euch bitte: Wie komme ich heute schnell hierhin oder dorthin? Nicht erst, wenn ihr schon den Auftrag habt. Okay?

Frau: Okay.

Murali: Okay.

Mann: Gut.

Mara: So, was war der nächste Punkt?

Frau: Die Rollstühle.

Mara: Richtig: die Rollstühle. Wir hatten jetzt mehrfach das Problem, dass bei der Anmeldung keine Rollstühle mehr standen. Das geht nicht, dort brauchen wir immer welche.

Mann: Aber woher sollen wir wissen, dass Rollstühle fehlen?

Mara: Ich möchte gern, dass eine Person aus dem Team einmal in der Stunde bei der Anmeldung nachsieht. Dort stehen nur noch ein oder zwei Rollstühle? Dann bringt bitte welche hin.

Murali: Okay.

Frau: Okay.

Mann: Gut.

Mara: Dritter Punkt: Die Papiere. Manchmal fehlen wichtige Dokumente von den Patientinnen und Patienten, zum Beispiel die Röntgenbilder. Bitte immer schauen oder fragen: Sind alle Dokumente da? Bringt erst danach die Patientinnen und Patienten in eine andere Station. Gibt es Fragen?

Murali: Ja, ich habe eine Frage. Wir wissen doch gar nicht: Welche Dokumente brauchen die Patientinnen und Patienten? Ich frage immer die Pflegekräfte: Ist alles da? Aber manchmal sagen sie: „Ja, alles da“, und dann fehlt doch etwas. Das ist auch für uns nicht gut. …

Mara: Das stimmt, das ist nicht gut. Wisst ihr was? Ich bereite euch Laufzettel vor. Das sind ganz einfache Zettel. Dort könnt ihr eure Aufgaben und Arbeiten kurz dokumentieren, ihr schreibt dann zum Beispiel: „Patientin mit Dokumenten zu Station 4 gebracht.“ Und dann sollen die Pflegekräfte euch schnell eine Unterschrift geben und bestätigen, dass die Dokumente da sind. So seid ihr auf der sicheren Seite. Einverstanden?

Frau: Ja, einverstanden.

Mann: Okay.

Murali: Einverstanden!

Mara: Ich mache das heute. Ab morgen könnt ihr die Laufzettel dann benutzen. Gut, dann sind wir fertig für heute, oder? Ich wünsche euch einen schönen Feierabend.

Mann: Ebenfalls!

Frau: Schönen Feierabend!

Murali: Schönen Feierabend! Ciao!

140 Lektion 10, B1, Nachricht 1

Mara: Guten Morgen, Murali, hier ist Mara! Ich komme heute erst um 11 Uhr. Aber ich habe dir den Laufzettel in dein Fach gelegt. Ich glaube, er ist einfach. Du schreibst nur ganz kurz auf: Was hast du gemacht? Wenn du Fragen hast, ruf mich bitte über diese Nummer zurück.

141 Lektion 10, B1, Nachricht 2

Mara: Lieber Murali, ich bin’s noch mal. Hör mal, Samuel kommt heute nicht. Kannst du für ihn die Blutproben aus Station 3 holen und ins Labor bringen? Zwischen 11 Uhr und 11:30? Das wäre super, danke!

142 Lektion 10, B1, Nachricht 3

Mara: Hier ist noch mal Mara. Jetzt ist auch noch Greta krank. Sie sollte heute helfen und einige Geräte aus dem Keller in verschiedene Stationen bringen. Kannst du das für sie machen? Melde dich einfach um 12 Uhr unten im Keller von Station 4. Die Kolleginnen und Kollegen sagen dir, was du machen sollst. Ich bin jetzt auf dem Weg und gleich da. Bis später!

143 Lektion 10, B6

Mara: Hallo Murali! Jetzt bin ich endlich da. Hast du deinen Laufzettel dabei? Kann ich ihn mal sehen?

Murali: Oh... Den habe ich ganz vergessen ... Das tut mir leid.

Mara: Kein Problem, ich habe hier noch einen für dich. Ich helfe dir kurz. Wann hast du heute angefangen?

Murali: Um 11 Uhr.

Mara: Und was hast du zuerst gemacht?

Murali: Was du geschrieben hast: Ich habe die Blutproben aus Station 3 abgeholt und ins Labor gebracht.

Mara: Gut. Also: 11 Uhr: Blutproben aus Station 3 abgeholt und ins Labor gebracht. Bis wann etwa?

Murali: Das hat 10 oder 15 Minuten gedauert.

Mara: Und was hast du dann gemacht?

Murali: Dann habe ich die Rollstühle an der Anmeldung überprüft.

Mara: 11:15 Uhr: Rollstühle an der Anmeldung überprüft. Siehst du, so geht das. Jetzt kannst du weiterschreiben. Was hast du danach gemacht?

Murali: Ähm ... Dann war es ja schon 11 Uhr 30 ... Ah ja! Ich habe eine Patientin vom Parkplatz bis zur Anmeldung begleitet. Das hat länger gedauert, wir waren recht langsam. Also schreibe ich 11:30 Uhr: Patientin vom Parkplatz zur Anmeldung begleitet.

Mara: Gut.

Murali: An der Anmeldung war ich um kurz vor 12. Ich bin dann in den Keller von Station 4 gegangen. Das hattest du ja gesagt.

Mara: Genau! Was hast du da gemacht?

Murali: Wir haben Geräte in verschiedene Stationen transportiert. Ich schreibe 12 Uhr: Geräte aus dem Keller in verschiedene Stationen transportiert. Das war schon alles. Ich komme gerade aus dem Keller zurück.

Mara: Okay, gut. Jetzt weißt du, wie es geht. Eine Sache noch: Denk dran, wenn du Dokumente bekommst, dann soll die Pflegekraft hier ganz rechts unterschreiben. Alles klar?

Murali: Ja, alles klar. Danke dir!

144 Lektion 10, Aussprache, 1

1 ü

2 ö

145 Lektion 10, Aussprache, 2

1 ü – grün – Tür – Stühle – überprüfen

2 Gehen Sie durch die grüne Tür.

3 ö – schön – hören – Lösung – persönlich

4 Schönen Feierabend!

146 Lektion 10, Aussprache, 3

1 ü – fünf – füllen

2 Würden Sie das ausfüllen?

3 ö – können – Röntgen

4 Können Sie zum Röntgen kommen?

147 Lektion 10, Audiotraining: nach dem Weg fragen

Hören Sie und fragen Sie nach dem Weg. Beispiel:

□ Sie suchen den Haupteingang.

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Haupteingang?

Und jetzt Sie:

□ *Sie suchen den Haupteingang.*

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Haupteingang?

□ *Sie suchen die Station 7.*

○ Entschuldigung, wie komme ich zur Station 7?

□ *Sie suchen den Aufzug.*

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Aufzug?

□ *Sie suchen den Weg von Station 7 zum Parkplatz.*

○ Entschuldigung, wie komme ich von Station 7 zum Parkplatz?

148 Lektion 10, Audiotraining: einen Weg erklären

Hören Sie und erklären Sie den Weg. Beispiel:

○ Entschuldigung, wie komme ich zu Station 3?

♦ den Gang entlang

□ Gehen Sie einfach den Gang entlang. Da ist dann Station 3.

Und jetzt Sie:

○ Entschuldigung, wie komme ich zu Station 3?

♦ den Gang entlang

□ Gehen Sie einfach den Gang entlang. Da ist dann Station 3.

○ Entschuldigung, wie komme zum großen Parkplatz?

♦ durch die große Eingangstür

□ Gehen Sie einfach durch die große Eingangstür. Da ist dann der Parkplatz.

○ Entschuldigung, wie komme ich zur Anmeldung?

♦ am Haupteingang vorbei

□ Gehen Sie einfach am Haupteingang vorbei. Da ist dann die Anmeldung.

○ Entschuldigung, wie komme ich zu Station 9?

♦ an der Anmeldung vorbei und dann nach links

□ Gehen Sie einfach an der Anmeldung vorbei und dann nach links. Da ist dann Station 9.

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Aufzug?

♦ durch Station 3 bis zum Ende

□ Gehen Sie einfach durch Station 3 bis zum Ende. Da ist dann der Aufzug.

149 Lektion 10, Audiotraining: lokale Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

Hören Sie und sprechen Sie die Antwort nach. Beispiel:

□ Entschuldigung, wie komme ich zu Labor 1?

♦ Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.

○ Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.

Und jetzt Sie:

□ Entschuldigung, wie komme ich zu Labor 1?

♦ Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.

○ Gehen Sie einfach den Gang entlang bis zur großen Tür. Dort ist Labor 1.

□ Entschuldigung, wie komme ich zum Operationszentrum?

♦ Das ist ganz einfach: Gehen Sie an der Anmeldung vorbei und geradeaus bis zum Operationszentrum.

□ Entschuldigung, wie komme ich zum Wartebereich?

♦ Gehen Sie einfach durch die Eingangstür und dann nach rechts. Dort ist der Wartebereich.

□ Entschuldigung, wie komme ich zum Parkplatz C?

♦ Gehen Sie einfach bis zur Treppe und nach unten in den ersten Stock. Gehen Sie den durch die grüne Tür. Dort ist der Parkplatz.

150 Lektion 10, Audiotraining: lokale Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

○ Entschuldigung, wie komme ich zur Anmeldung?

♦ die Eingangshalle, durch

□ Gehen Sie einfach durch die Eingangshalle.

Und jetzt Sie:

○ Entschuldigung, wie komme ich zur Anmeldung?

♦ die Eingangshalle, durch

□ Gehen Sie einfach durch die Eingangshalle.

○ Entschuldigung, wie komme ich zu den Aufzügen?

♦ die Stationen 2 und 3, durch

□ Gehen Sie einfach durch die Stationen 2 und 3.

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Parkplatz?

♦ der Haupteingang, an … vorbei

□ Gehen Sie einfach am Haupteingang vorbei.

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Keller?

♦ die Treppe, hinunter

□ Gehen Sie einfach die Treppe hinunter.

○ Entschuldigung, wie komme ich zum Labor?

♦ der Gang, entlang

□ Gehen Sie einfach den Gang entlang.

151 Lektion 10, Audiotraining: Adjektivdeklination nach dem bestimmten Artikel

Hören Sie und stellen Sie Fragen. Beispiel:

□ das Labor, groß

○ Wo ist das große Labor?

Und jetzt Sie:

□ das Labor, groß

○ Wo ist das große Labor?

□ der Warteraum, klein

○ Wo ist der kleine Warteraum?

□ die Rollstühle, neu

○ Wo sind die neuen Rollstühle?

□ die Dokumentation, aktuell

○ Wo ist die aktuelle Dokumentation?

□ das Operationszentrum, modern

○ Wo ist das moderne Operationszentrum?

152 Lektion 10, Audiotraining: Adjektivdeklination nach dem bestimmten Artikel

Hören Sie und fragen Sie nach. Beispiel:

□ Weißt du, wo der Parkplatz ist?

♦ großer Parkplatz vor dem Krankenhaus

○ Meinst du den großen Parkplatz vor dem Krankenhaus?

□ Nein, ich spreche von dem kleinen Parkplatz vor der Kantine.

Und jetzt Sie:

□ Weißt du, wo der Parkplatz ist?

♦ großer Parkplatz vor dem Krankenhaus

○ Meinst du den großen Parkplatz vor dem Krankenhaus?

□ Nein, ich spreche von dem kleinen Parkplatz vor der Kantine.

□ Weißt du, wo das Labor ist?

♦ kleines Labor im Keller

○ Meinst du das kleine Labor im Keller?

□ Nein, ich spreche von dem großen Labor im 1. Stock.

□ Weißt du, wo die Kantine ist?

♦ neue Kantine in Haus B

○ Meinst du die neue Kantine in Haus B?

□ Nein, ich spreche von der alten Kantine in Haus A.

□ Weißt du, wo die Warteräume sind?

♦ kleine Warteräume

○ Meinst du die kleinen Warteräume?

□ Nein, ich spreche von den großen Warteräumen.

□ Weißt du, wo der Aufzug ist?

♦ kaputter Aufzug in Gebäude C

○ Meinst du den kaputten Aufzug in Gebäude C?

□ Nein, natürlich nicht. Ich spreche von dem Aufzug in Gebäude A. Der funktioniert doch, oder?

153 Lektion 11, 1a+b

Amira: Hallo?

Chef: Hallo? Kannst du mich sehen?

Amira: Moment, die Verbindung ist ein bisschen schlecht. Ich höre dich, aber ich sehe dich nicht. Ah, ja, jetzt sehe ich dich auch! Hallo! Na, wie ist die Messe so?

Chef: Also: Die Messe ist spitze. Ich bin total begeistert. Tolle Materialien und super Werkzeuge. Ich glaube, ich bestelle ein bisschen was für unsere Schreinerei. Wir können mal ein paar neue Werkzeuge brauchen. Es gibt viele verschiedene Sägen, Hobel – und es gibt tolle Öle und Lacke. Schau mal, kannst du das sehen? Eine riesige Auswahl.

Amira: Oh ja, wirklich.

Chef: Und ich habe super Hobelmaschinen gesehen. Mit ganz einfacher Bedienung. Aber ich kann nicht alles kaufen.

Amira: Nein, natürlich nicht. Lass die Hobelmaschine mal da. Wir haben ja schon eine sehr gute.

Chef: Jaaa, stimmt … Du, das habe ich jetzt fast vergessen: Ich wollte dich doch eigentlich fragen, ob deine Skizzen fertig sind. Deshalb habe ich ja angerufen.

Amira: Die Skizzen für die Kommode? Ja, die sind fertig. Ich habe zwei gemacht und würde sie gern mit dir besprechen.

Chef: Super! Schick sie mir doch gleich mal per E-Mail, dann schaue ich sie heute Abend oder morgen im Zug an. Und dann melde ich mich wieder.

Amira: Alles klar, das mache ich! Ich schicke sie dir gleich. Danke! Viel Spaß noch!

Chef: Werde ich haben! Bis dann!

154 Lektion 11, 2

Amira: Hallo?

Chef: Hallo? Kannst du mich sehen?

Amira: Moment, die Verbindung ist ein bisschen schlecht. Ich höre dich, aber ich sehe dich nicht. … Ah, ja, jetzt sehe ich dich auch! Hallo! Na, wie ist die Messe so?

Chef: Also: Die Messe ist spitze. Ich bin total begeistert. Tolle Materialien und super Werkzeuge. Ich glaube, ich bestelle ein bisschen was für unsere Schreinerei. Wir können mal ein paar neue Werkzeuge brauchen. Es gibt viele verschiedene Sägen, Hobel – und es gibt tolle Öle und Lacke. Schau mal, kannst du das sehen? Eine riesige Auswahl.

Amira: Oh ja, wirklich.

Chef: Und ich habe super Hobelmaschinen gesehen. Mit ganz einfacher Bedienung. Aber ich kann nicht alles kaufen.

Amira: Nein, natürlich nicht. Lass die Hobelmaschine mal da. Wir haben ja schon viele.

155 Lektion 11, A2a+b

Amira: Hallo!

Chef: Hallo Amira!

Amira: Ah, jetzt ist die Verbindung besser als auf der Messe.

Chef: Sehr gut, jetzt bin ich im Hotel. Ich habe mir gerade deine Skizzen angesehen.

Amira: Und? Welche findest du besser?

Chef: Also mir gefallen beide gut. Die Frage ist ja: Was gefällt den Kunden?

Amira: Ja!

Chef: Ich habe ein paar Ideen. Darüber kannst du ja ein bisschen nachdenken.

Amira: Okay, danke! Jetzt bin ich aber neugierig.

Chef: Alsoo, Kommode 1 finde ich sehr hübsch und klassisch. Aber sie ist nur 60 cm hoch. Ich würde sie ein bisschen höher machen, auch 80 cm. Dann ist mehr Platz drin. Du kannst auch die Schubladen größer machen. Bei Kommode 2 finde ich die Füße sehr groß. Ich denke: Sie können kleiner sein. Dann wirkt die Kommode insgesamt nicht so groß. …

156 Lektion 11, A2c

Chef: Für welches Holz hast du dich entschieden?

Amira: Ich bin nicht sicher: vielleicht Buche oder Kiefer.

Chef: Ah, das klingt interessant. Du weißt ja, Kiefernholz ist sehr weich. Buchenholz ist härter und robuster als Kiefer. Aber auch teurer.

Amira: Ja, ich weiß. Ich überlege noch mal.

Chef: Du kannst den Kunden ja auch zwei Holzarten vorschlagen.

Amira: Ja. Danke für deine Ideen. Dann mache ich mal weiter mit den Kommoden.

Chef: Viel Spaß, Amira. Ciao!

157 Lektion 11, B1a

Amira: Ich habe 2 Skizzen für Ihre Kommode gemacht. Schauen Sie mal: Das ist die Kommode 1 und das ist die Kommode 2.

Kundin: Ah ja. Die sehen gut aus!

Kunde: Sie sehen aber ganz schön unterschiedlich aus, ganz verschiedene Stile …

Amira: Ja genau. Kommode 1 ist eher klassisch, Kommode 2 ist moderner als 1.

Kunde: Hmm.

Amira: Sie sind auch unterschiedlich aufgebaut. Sehen Sie? Kommode 1 hat Türen *und* Schubladen, aber die Schubladen sind kleiner als bei Kommode 2. … Die Höhe ist bei beiden Kommoden gleich: Die erste Kommode ist genauso hoch wie die zweite, aber insgesamt ist in Kommode 1 etwas mehr Platz als in Kommode 2. Die erste Kommode ist auch breiter als die zweite. Gefällt Ihnen denn eine der beiden Kommoden?

Kundin: Also mir gefallen beide.

Kunde: Mir auch. Aber neben den Möbeln in unserer Wohnung sieht Kommode 1 sicher besser aus.

Kundin: Das stimmt. Ich denke, wir nehmen Kommode 1.

158 Lektion 11, B2a+b+c

Amira: Kommode 1. Okay, eine gute Wahl! Kommen wir nun zum Holz. Ich schlage Ihnen zwei Holzarten vor - Buche und Kiefer.

Kundin: Oh, hmm. Was ist denn besser? Ich kenne mich damit nicht so gut aus…

Amira: Ich erkläre Ihnen gern die Vorteile und Nachteile. Der Vorteil von Buchenholz ist

folgender: Das ist ein sehr hartes Holz. Die Kommode wird also sehr robust und Sie werden lange Freude daran haben.

Kunde: Das klingt gut!

Amira: Ja, Sie müssen aber bedenken, dass Buche ein eher teures Holz ist. Kiefernholz ist günstiger, die Kommode wird also weniger kosten. Hier ist aber wichtig: Kiefernholz ist weich. Die Kommode geht also vielleicht schneller kaputt. Ich empfehle Ihnen Buchenholz. Es ist teurer, aber Sie haben länger Spaß an Ihrem Möbelstück

Kundin: Gut, einverstanden, dann machen wir das. Wir nehmen Buchenholz.

Kunde: In Ordnung.

Amira: Sehr gut! Möchten Sie Lack oder Öl für die Kommode?

Kundin: Was ist denn der Unterschied?

Amira: Der Vorteil von Öl ist: Es sieht natürlicher aus und man sieht das Holz gut. Lack schützt die Möbel aber besser als Öl. Und, das ist auch noch wichtig: Sie können sich bei Lack eine Farbe aussuchen.

Kundin: Ach, ich glaube, wir nehmen das Öl.

Kunde: Ja, Öl finde ich auch gut.

159 Lektion 11, B3a

Amira: Und nun brauchen wir noch Griffe für die Türen und Schubladen. Wir können da verschiedene Materialien verwenden: zum Beispiel Griffe aus Holz, als Metall oder aus Plastik. Ich zeige Ihnen mal ein paar Bilder. Hier.

Kundin: Also Griffe aus Plastik auf jeden Fall nicht, das sieht nicht schön aus.

Kunde: Hmm, also ich finde sie schon schön... Aber Ja, die Metall- und Holzgriffe sind schöner.

Amira: Gut, also keine Plastikgriffe ... Hier sehen Sie Griffe aus Buchenholz. Oder Sie nehmen Metallgriffe, dann gibt es bei der Kommode noch einen kleinen anderen Akzent.

Kundin: Also, ich finde Metallgriffe gut. Was meinst du?

Kunde: Ja, die finde ich auch am schönsten.

Amira: Gut, dann fasse ich zusammen: Wir stellen für Sie Kommode 1 her, aus Buchenholz, mit Öl und Metallgriffen.

Kundin: Ja, perfekt. Vielen Dank.

Kunde: Ja, danke!

Chef: Das war eine gute Besprechung. Hast du gut gemacht, Amira. Ach ja, das Buchenholz und die Metallgriffe musst du bestellen.

Amira: Alles klar, das mache ich.

160 Lektion 11, B4b (Aktionsseite)

□ Ich schlage Ihnen diese zwei Skizzen vor.

◊ Oh, die sind schön. Aber die haben ganz verschiedene Maße, oder?

□ Ja, Schrank 1 ist 150 cm breit. Er ist breiter als Schrank 2. Auch die Höhe ist verschieden. Schrank 2 ist höher als Schrank 1.
Die Tiefe ist bei beiden Schränken gleich: Schrank 1 ist genauso tief wie Schrank 2.
Aber: Schrank 1 hat mehr Türen als Schrank 2.

◊ Hmm ... Und welcher Schrank ist teurer?

□ Schrank 2 ist teurer als Schrank 1.

◊ Dann hätte ich noch eine Frage: Welches Holz würden Sie empfehlen?

□ Ich empfehle Ihnen Buchenholz. Das hat folgende Vorteile: Buchenholz ist schwerer und härter als Kiefernholz. Der Schrank geht dann nicht so schnell kaputt.

◊ Vielen Dank! Ich denke, dann nehme ich Schrank 2. Den finde ich am schönsten.

161 Lektion 11, Aussprache, 1+2

1 Hobel

2 bezahlen

3 Holz

4 Kiefernholz

5 vorher

6 mehr

7 hallo

8 nehmen

9 Wohnung

10 Hammer

11 Stuhl

12 hart

162 Lektion 11, Aussprache, 3

♦ Heute holen wir unseren hellen Holztisch bei Herrn Huber ab.

□ Nehmt ihr auch Stühle mit?

♦ Nein, helle Holzstühle haben wir schon.

163 Lektion 11, Audiotraining: Gefallen und Vorlieben ausdrücken

Was mögen Sie lieber oder mehr? Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

♦ Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?

□ Buchenholz mag ich lieber als Kiefernholz.

Und jetzt Sie:

♦ Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?

□ Buchenholz mag ich lieber als Kiefernholz.

♦ Was finden Sie besser: Plastikgriffe oder Metallgriffe?

□ Plastikgriffe mag ich lieber als Metallgriffe.

♦ Was finden Sie besser: Stühle aus Holz oder Stühle aus Plastik?

□ Stühle aus Holz mag ich lieber als Stühle aus Plastik.

♦ Was finden Sie besser: Lack oder Öl?

□ Lack mag ich lieber als Öl.

164 Lektion 11, Audiotraining: Zwei Produkte im Kundengespräch vergleichen

Empfehlen Sie Produkte. Hören Sie und antworten Sie. Verwenden Sie beide Sätze. Beispiel:

□ Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?

○ Kiefernholz

♦ Ich empfehle Ihnen Kiefernholz.

♦ An Ihrer Stelle würde ich Kiefernholz nehmen.

Und jetzt Sie:

□ Was finden Sie besser: Buchenholz oder Kiefernholz?

○ Kiefernholz

♦ Ich empfehle Ihnen Kiefernholz.

♦ An Ihrer Stelle würde ich Kiefernholz nehmen.

□ Was finden Sie besser: Öl oder Lack?

○ Öl

♦ Ich empfehle Ihnen Öl.

♦ An Ihrer Stelle würde ich Öl nehmen.

□ Was finden Sie besser: einen Tisch aus Plastik oder einen Tisch aus Holz?

○ Holz

♦ Ich empfehle Ihnen Holz.

♦ An Ihrer Stelle würde ich Holz nehmen.

□ Was finden Sie besser: Metallgriffe oder Holzgriffe?

○ Metallgriffe

♦ Ich empfehle Ihnen Metallgriffe.

♦ An Ihrer Stelle würde ich Metallgriffe nehmen.

165 Lektion 11, Audiotraining: Komparation (Adjektiv – Komparativ)

Was ist schöner, billiger und so weiter? Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

♦ Das Regal ist schön.

□ Ja, aber das Regal dort hinten ist schöner.

Und jetzt Sie:

♦ Das Regal ist schön.

□ Ja, aber das Regal dort hinten ist schöner.

♦ Der Tisch ist groß.

□ Ja, aber der Tisch dort hinten ist größer.

♦ Die Kommode ist hoch.

□ Ja, aber die Kommode dort hinten ist höher.

♦ Der Schrank ist teuer.

□ Ja, aber der Schrank dort hinten ist teurer.

♦ Der Stuhl ist hart.

□ Ja, aber der Stuhl dort hinten ist härter.

166 Lektion 11, Audiotraining: Komparation (Adjektiv – Komparativ – Superlativ)

Vergleichen Sie. Beispiel:

□ Kommode, schön

♦ Kommode 1 ist schön. Kommode 2 ist schöner. Aber Kommode 3 ist am schönsten.

Und jetzt Sie:

□ Kommode, schön

♦ Kommode 1 ist schön. Kommode 2 ist schöner. Aber Kommode 3 ist am schönsten.

□ Schrank, hoch

♦ Schrank 1 ist hoch, Schrank 2 ist höher. Aber Schrank 3 ist am höchsten.

□ Regal, breit

♦ egal 1 ist breit, Regal 2 ist breiter. Aber Regal 3 ist am breitesten.

□ Bett, groß

♦ Bett 1 ist groß, Bett 2 ist größer. Aber Bett 3 ist am größten.

□ Holz, hart

♦ Holz 1 ist hart, Holz 2 ist härter. Aber Holz 3 ist am härtesten.

167 Lektion 11, Audiotraining: Vergleichssätze mit *genauso ... wie*

Vergleichen Sie. Beispiel:

♦ Schrank 1 und Schrank 2 sind beide 1,80 Meter hoch.

□ Schrank 1 ist genauso hoch wie Schrank 2.

Und jetzt Sie:

♦ Schrank 1 und Schrank 2 sind beide 1,80 Meter hoch.

□ Schrank 1 ist genauso hoch wie Schrank 2.

♦ Bett 1 und Bett 2 sind beide 1,40 Meter breit.

□ Bett 1 ist genauso breit wie Bett 2.

♦ Regal 1 und Regal 2 sind beide 50 cm tief.

□ Regal 1 ist genauso tief wie Regal 2.

♦ Stuhl 1 und Stuhl 2 sind beide teuer.

□ Stuhl 1 ist genauso teuer wie Stuhl 2.

168 Lektion 11, Audiotraining: Vergleichssätze mit *genauso ... wie* und *als*

Vergleichen Sie. Beispiele:

□ Schrank 1 ist 2 Meter hoch, Schrank 2 ist 1,80 Meter hoch.

♦ Schrank 1 ist höher als Schrank 2.

□ Der Metallgriff ist schön. Aber der Holzgriff ist auch schön.

♦ Der Metallgriff ist genauso schön wie der Holzgriff.

Und jetzt Sie:

□ Schrank 1 ist 2 Meter hoch, Schrank 2 ist 1,80 Meter hoch.

♦ Schrank 1 ist höher als Schrank 2.

□ Der Metallgriff ist schön. Aber der Holzgriff ist auch schön.

♦ Der Metallgriff ist genauso schön wie der Holzgriff.

□ Regal 1 ist 70 cm tief und Regal 2 ist 50 cm tief.

♦ Regal 1 ist tiefer als Regal 2.

□ Der Tisch aus Holz ist schön. Aber der Tisch aus Glas ist auch schön.

♦ Der Tisch aus Holz ist genauso schön wie der Tisch aus Glas.

□ Buchenholz ist schön. Aber Kiefernholz ist auch schön.

♦ Buchenholz ist genauso schön wie Kiefernholz.

□ Schublade 1 ist 60 cm breit. Schublade 2 ist 40 cm breit.

♦ Schublade 1 ist breiter als Schublade 2.

169 Lektion 12, 1a

Rosa: Hallo Luis, ah ich sehe, du suchst schon eine neue Arbeitslampe im Internet. Sehr gut.

Luis: Ja, hier auf der Seite vom Großhändler Nagelkunst findet man tolle Produkte! Schau mal Rosa, hier gibt es zwei verschiedene Arbeitslampen. Von der Marke *LIAN* gibt es eine Arbeitslampe in silbern oder schwarz, von *LUJO* gibt es eine weiße. Welche findest du besser?

Rosa: Ach, bestell doch bitte eine weiße Arbeitslampe, die passt besser ins Nagelstudio. Und die von *LUJO* sieht doch sehr schön aus.

Luis: Okay, das mache ich gleich.

170 Lektion 12, 1b+c

Rosa: Hallo Luis, ah ich sehe, du suchst schon eine neue Arbeitslampe im Internet. Sehr gut.

Luis: Ja, hier auf der Seite vom Großhändler Nagelkunst findet man tolle Produkte! Schau mal Rosa, hier gibt es zwei verschiedene Arbeitslampen. Von der Marke *LIAN* gibt es eine Arbeitslampe in silbern oder schwarz, von *LUJO* gibt es eine weiße. Welche findest du besser?

Rosa: Ach, bestell doch bitte eine weiße Arbeitslampe, die passt besser ins Nagelstudio. Und die von *LUJO* sieht doch sehr schön aus.

Luis: Okay, das mache ich gleich. Und, schau mal, da ist ein weißer Wandspiegel, der ist auch sehr schön. Findest du nicht?

Rosa: Ja, du hast recht. Der ist toll! Ich würde ihn aber in Grün nehmen. Etwas Farbe im Raum ist wichtig.

Luis: Stimmt, das sieht gleich moderner aus.

Rosa: Und hier gibt es ein hellgraues Handkissen. Das darfst du auch gleich mitbestellen. Unser altes Handkissen ist nicht mehr sehr schön.

Luis: Alles klar. Also, einen Wandspiegel in grün und ein neues Handkissen in hellgrau. Und was ist mit diesem Desinfektionsspender hier? Ist unser Spender im Laden nicht auch schon kaputt?

Rosa: Ja! Gut, dass du das sagst! Ein neuer und stabiler Desinfektionsspender wäre wirklich wichtig. Und er muss natürlich auch nachfüllbar sein.

Luis: Ja, das ist er. Gut, den bestelle ich dann auch. … Oh schau mal, Rosa. Hier gibt es einen farblosen Nagellack von *KSÖN*. Sollen wir den mal testen? Er ist gerade im Angebot! Mit dem farblosen Nagellack von *LOLILAC* sind wir doch schon länger nicht mehr so zufrieden … Und hier kann man sogar eine kostenlose Probe bestellen!

Rosa: Das klingt super, dann machen wir das.

Luis: Sollen wir von KSÖN dann direkt auch einen geruchlosen Nagellackentferner bestellen? Wir haben nur noch wenige Flaschen im Lager.

Rosa: Ja, gut! Der Nagellackentferner muss auf jeden Fall geruchlos sein. Die Kunden mögen es nicht, wenn er stark riecht. Bestell am besten direkt fünf Flaschen.

Luis: Alles klar. Und schau mal, hier gibt es die Nagelpinsel noch im Angebot. 20 Stück für den Preis von 10. Das ist doch toll, oder?

Rosa: Ja, okay, Luis. Aber dann ist auch mal genug. Was haben wir denn nun jetzt alles auf der Liste?

Luis: Also auf der Liste sind da jetzt: Eine weiße Arbeitslampe und ein grüner Wandspiegel von *LUJO*, ein hellgraues Handkissen von *VAXÖ*, ein nachfüllbarer Desinfektionsspender, ein farbloser Nagellack, fünf Flaschen von dem geruchlosen Nagellackentferner von *KSÖN* und zum Schluss noch 20 feine Nagelpinsel. Das ist alles! Ist doch gar nicht so viel.

Rosa: Sehr gut. Na, dann mach bitte die Bestellung heute noch fertig, damit wir die Sachen bald bekommen.

Luis: In Ordnung. Ich schicke die Bestellung gleich noch raus.

171 Lektion 12, B1a+b

Monika Seidel: Großhandel Nagelkunst, Monika Seidel, guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

Luis Moreno: Guten Tag, Luis Moreno vom Nagelstudio Pinto. Wir haben von Ihnen eine Lieferung erhalten, die mit unserer Bestellung leider nicht ganz übereinstimmt.

Monika Seidel: Das bedauere ich sehr. Können Sie mir kurz die Auftragsnummer sagen?

Luis Moreno: Ja, das ist die *56XZ4*.

Monika Seidel: Ah ja, hier. Vielen Dank. Was passt denn nicht?

Luis Moreno: Wir haben eine weiße Arbeitslampe von *LUJO* bestellt, aber Sie haben eine Lampe von *LIAN* geschickt, die silbern ist.

Monika Seidel: Oh, das tut mir wirklich sehr leid!

Luis Moreno: Außerdem ist da ein weißes Handkissen, das in der Bestellung eigentlich hellgrau war. Es fehlt auch der farblose Nagellack von *KSÖN*, der so gut sein soll. Der steht auf dem Lieferschein, aber er war nicht in der Lieferung!

Monika Seidel: Oje, entschuldigen Sie bitte vielmals. Wir haben im Moment zu wenig Personal. Bitte schreiben Sie doch alle Fehler einmal auf und schicken Sie uns die Reklamation. Sie bekommen dann umgehend ein neues Paket. Ist das in Ordnung?

Luis Moreno: Ja, okay. Das mache ich.

Monika Seidel: Vielen Dank für Ihr Verständnis, Herr Moreno. Auf Wiederhören.

Luis Moreno: Auf Wiederhören.

172 Lektion 12, Aussprache, 1

1

♦ Ist da eine *Arbeitslampe* im Paket?

□ Nein, da ist leider *keine* Arbeitslampe. Die haben sie wohl vergessen.

2

♦ Haben sie die *Pinsel* geliefert?

□ Nein, die Pinsel haben sie *nicht* geliefert. Da müssen wir reklamieren …

3

♦ Haben sie das *Desinfektionsmittel* geliefert?

□ Nein, das Desinfektionsmittel haben sie *nicht* geliefert.

♦ Was? Da ist *kein* Desinfektionsmittel im Paket? Wir brauchen es doch so dringend!

173 Lektion 12, Audiotraining: Informationen zur Bestellung geben

Hören Sie und antworten Sie. Beispiele:

♦ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

□ über Webseite am 24.8. Produkte bestellt

○ Guten Tag. Über Ihre Webseite habe ich am 24.8. Produkte bestellt.

♦ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

□ am 11.12. Lieferung erhalten

○ Guten Tag. Am 11.12. haben wir die Lieferung von Ihnen erhalten.

Und jetzt Sie:

♦ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

□ über Webseite am 24.8. Produkte bestellt

○ Guten Tag. Über Ihre Webseite habe ich am 24.8. Produkte bestellt.

♦ Guten Tag, Firma Schuster, Maria Müller am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

□ am 11.12. Lieferung erhalten

○ Guten Tag. Am 11.12. haben wir die Lieferung von Ihnen erhalten.

♦ Guten Tag, Nagelstudiobedarf Bella, Waltraud Arden am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

□ über Webseite am 18.9. eine weiße Arbeitslampe bestellt

○ Guten Tag. Über Ihre Webseite habe ich am 18.9. eine weiße Arbeitslampe bestellt.

♦ Guten Tag, SuperMöbel, Stefanie Busse am Apparat. Wie kann ich Ihnen helfen?

□ am 3.7. Lieferung von 6 Nagelkissen erhalten

○ Guten Tag. Am 3.7. haben wir die Lieferung von 6 Nagelkissen von Ihnen erhalten.

174 Lektion 12, Audiotraining: einen Grund für die Reklamation nennen

Reklamieren Sie ein Produkt. Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

○ Leider ist die Lieferung unvollständig.

♦ Leider ist die Lieferung unvollständig.

Und jetzt Sie:

○ Leider ist die Lieferung unvollständig.

○ Einige Produkte fehlen: Arbeitsschuhe und Helme.

○ Putzlappen und Spezialreiniger sind nicht im Paket.

○ Der Spiegel hat eine andere Form.

175 Lektion 12, Audiotraining: eine Korrektur fordern

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

♦ Bitte senden Sie uns die richtigen Produkte umgehend zu.

Und jetzt Sie:

♦ Bitte senden Sie uns die richtigen Produkte umgehend zu.

♦ Wir bitten Sie, die fehlenden Produkte umgehend zu senden.

♦ Wir bitten Sie, die richtigen Produkte umgehend zu senden.

176 Lektion 12, Audiotraining: Adjektivdeklination nach dem unbestimmten Artikel

Hören Sie und sprechen Sie. Beispiel:

○ Schau mal, da ist ein grüner Spiegel!

♦ Wo denn? Ich sehe keinen grünen Spiegel.

Und jetzt Sie:

○ Schau mal, da ist ein grüner Spiegel!

♦ Wo denn? Ich sehe keinen grünen Spiegel.

○ Schau mal, da ist ein roter Nagellack!

♦ Wo denn? Ich sehe keinen roten Nagellack.

○ Schau mal, da ist ein weißes Handkissen!

♦ Wo denn? Ich sehe kein weißes Handkissen.

○ Schau mal, da ist eine hellgraue Arbeitslampe!

♦ Wo denn? Ich sehe keine hellgraue Arbeitslampe.

○ Schau mal, da sind feine Nagelpinsel.

♦ Wo denn? Ich sehe keine feinen Nagelpinsel.

○ Schau mal, da ist ein nachfüllbarer Desinfektionsspender.

♦ Wo denn? Ich sehe keinen nachfüllbaren Desinfektionsspender.

177 Lektion 12, Audiotraining: Adjektivdeklination nach dem unbestimmten Artikel

Hören Sie und sprechen Sie. Beispiel:

♦ ein grüner Wandspiegel

○ Entschuldigung, ich suche einen grünen Wandspiegel.

Und jetzt Sie:

♦ ein grüner Wandspiegel

○ Entschuldigung, ich suche einen grünen Wandspiegel.

♦ ein weißes Handkissen

○ Entschuldigung, ich suche ein weißes Handkissen.

♦ geruchloser Nagellackentferner

○ Entschuldigung, ich suche einen geruchlosen Nagellackentferner.

♦ ein hellgrauer Arbeitsstuhl

○ Entschuldigung, ich suche einen hellgrauen Arbeitsstuhl.

♦ eine silberne Lampe

○ Entschuldigung, ich suche eine silberne Lampe.

♦ französische Kunstnägel

○ Entschuldigung, ich suche französische Kunstnägel.

♦ rosa Nagellack

○ Entschuldigung, ich suche rosa Nagellack.

178 Lektion 12, Audiotraining: Relativsätze im Nominativ

Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit einem Relativpronomen. Beispiel:

○ Da ist ein Nagellack. Der Nagellack ist schön.

♦ Da ist ein Nagellack, der schön ist.

Und jetzt Sie:

○ Da ist ein Nagellack. Der Nagellack ist schön.

♦ Da ist ein Nagellack, der schön ist.

○ Da ist ein eine Lampe. Die Lampe ist hellgrau.

♦ Da ist eine Lampe, die hellgrau ist.

○ Ich kaufe einen Spiegel. Der Spiegel ist rosa.

♦ Ich kaufe einen Spiegel, der rosa ist.

○ Ich habe ein Handkissen gekauft. Das Handkissen war teuer.

♦ Ich habe ein Handkissen gekauft, das teuer war.

○ Da ist ein Nagellack. Der Nagellack soll sehr gut sein.

♦ Da ist ein Nagellack, der sehr gut sein soll.

○ Sie verkaufen Nagelfeilen. Die Nagelfeilen sind billig.

♦ Sie verkaufen Nagelfeilen, die billig sind.

179 Fit für Bestellungen, 2a+b

Verkäuferin: Kommt ihr mal bitte kurz? Ich möchte gern eine Bestellung machen. Einige Sachen habe ich schon notiert. Jana, du hast das Lager überprüft. Brauchen wir noch etwas für das Lager?

Jana: Ja, und zwar die Pullover „Tim“. Wir brauchen zehn. Im Lager sind keine mehr.

Verkäuferin: Gut, zehn Mal Pullover „Tim“ für das Lager. Noch etwas?

Jana: Nein, das ist alles.

Verkäuferin: Erkan, du hattest heute früh Kundengespräche. Müssen wir noch etwas für die Kundinnen und Kunden bestellen?

Erkan: Ja, und zwar die Winterjacke von *Wellerberg* in Größe XS.

Verkäuferin: Welche Farbe?

Erkan: Grün. Für Frau Nadir: N-A-D-I-R.

Verkäuferin: Winterjacke *Wellerberg*, Größe XS, Farbe Grün, Frau Nadir. … Ist das alles?

Erkan: Eine Sache noch: Wir brauchen einmal den Mantel von *Pradimi* in schwarz, Größe L, für Herrn Popov: P-O-P-O-V. Das ist alles.

Verkäuferin: Gut, also: schwarzer Mantel von *Pradimi*, Größe L, für Herrn Popov. Alles klar, danke euch!

180 Szenarien im Beruf – Bestellungen, 1b

Michael Trautmann: Hallo! Hier ist noch mal Michael Trautmann. Ich war vorhin bei Ihnen im Laden und habe ein graues Hemd bestellt, aber ich möchte es doch lieber in Schwarz. Also: Dasselbe Modell, Größe S, aber bitte in Schwarz. Der Name ist Michael Trautmann. Danke!

181 Szenarien im Beruf – Bestellungen, 6a

Kevin Siebold: Hallo, hier ist Kevin Siebold von der Firma *HämText*. Es tut mir furchtbar leid, dass es Probleme mit der Lieferung gab. Ich weiß, es ist nicht das erste Mal. Das Problem ist: Wir haben im Lager viele neue Mitarbeitende. Die machen leider sehr viele Fehler. Das ist sehr ärgerlich. Und jetzt im Dezember, kurz vor Weihnachten, gibt es besonders viel Arbeit. Das ist sehr stressig für alle. Gleichzeitig ist Winter, es ist kalt, viele Mitarbeitende sind krank. Sie verstehen, es ist für uns gerade nicht einfach. Ach ja, was ich eigentlich sagen wollte: Das Kleid kommt morgen früh als Express-Lieferung.

182 Lektion 13, 2a+3b

Bastian Senke: Senke, hallo?

Aka Beridze: Guten Tag, Herr Senke, mein Name ist Aka Beridze vom Kundencenter *Aktiv XL*. Ich rufe an wegen Ihrer Nachricht an uns.

Bastian Senke: Ah, vielen Dank, dass Sie anrufen.

Aka Beridze: Gern. Wie kann ich Ihnen denn helfen?

Bastian Senke: Ich habe bei Ihnen einen Kindersitz bestellt. Die Lieferung war schnell, das war super! Dann habe ich mir den Kindersitz genau angesehen. Und ich habe gemerkt: Es gibt drei Probleme. Deswegen bin ich nicht zufrieden.

Aka Beridze: Worum geht es denn genau?

Bastian Senke: Also, zuerst einmal: Der Sitz ist total hart. Das ist doch nicht gut für das Kind. Und dann: Die Gurte sind aus ganz festem Material. Ich glaube, das tut dem Kind weh. Aber das größte Problem: Die Stangen sind zu kurz. Der Sitz passt gar nicht auf mein Fahrrad.

Aka Beridze: Also: Wir sprechen mal nacheinander über Ihre Probleme. Zuerst antworte ich Ihnen auf Problem 1.

183 Lektion 13, A1a

Aka Beridze: Also: Wir sprechen mal nacheinander über Ihre Probleme. Zuerst antworte ich Ihnen auf Problem 1: Ja, der Kindersitz ist hart, aber das ist bei diesem Produkt normal und kein Produktfehler. Das ist richtig so, weil der Sitz ja das Gewicht des Kindes halten muss. Es gab bei diesem Kindersitz auch noch keine anderen Beschwerden wegen der Härte. Ich denke: Für die Kinder ist das nicht schlimm. … Und jetzt Problem 2: Sie haben gesagt: Die Gurte sind zu fest. Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können die Gurte einstellen: Auf Seite 2 in der Gebrauchsanweisung gibt es Informationen dazu. Achten Sie auf die Länge der Gurte.

Bastian Senke: Worauf soll ich da genau achten?

Aka Beridze: Sie dürfen nicht zu eng und nicht zu weit sein. Dazu gibt es auch Hinweise in der Gebrauchsanweisung.

Bastian Senke: Ach so, okay, darauf soll ich achten. Dann lese ich es dort nochmal nach.

Aka Beridze: Und: Es gibt auch kleine Polster. Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie die Polster. Die passen genau.

Bastian Senke: Ähm, wozu passen die Polster?

Aka Beridze: Zu den Gurten. Dann ist es für das Kind an den Schultern weicher.

Bastian Senke: Ah, das klingt gut.

Aka Beridze: Und jetzt das dritte Problem. Das ist das Schwierigste. Sie sagen: Die Stangen sind zu kurz für das Fahrrad?

Bastian Senke: Ja, ich wollte den Kindersitz montieren. Da habe ich gemerkt: Es geht nicht, weil die Stangen nicht lang genug sind.

Aka Beridze: Das ist sehr ärgerlich. Was haben Sie denn für ein Fahrrad?

Bastian Senke: Ein *Sanbike 249L*, 28 Zoll groß.

Aka Beridze: Hmm … Ich weiß: Mit manchen Fahrradmarken gibt es da Probleme. Ich kann Ihnen aber nicht sofort eine Lösung sagen. Da muss ich beim Produktverantwortlichen nachfragen. Einen Moment, ich schaue mal kurz nach, wer das ist. … Dafür ist Herr Konradi aus der Fachabteilung Montage zuständig, ich spreche mit ihm. Und dann meldet er sich bei Ihnen. Oder ich melde mich wieder. Ist das so in Ordnung für Sie?

Bastian Senke: Ja, okay. So können wir das machen. Vielen Dank!

184 Lektion 13, A1b

Bastian Senke: Also, zuerst einmal: Der Sitz ist total hart.

Aka Beridze: Ja, der Kindersitz ist hart, aber das ist bei diesem Produkt normal und kein Produktfehler. Das ist richtig so.

…

Aka Beridze: Und jetzt Problem 2: Sie haben gesagt: Die Gurte sind zu fest. Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können die Gurte einstellen. Auf Seite 2 in der Gebrauchsanweisung gibt es Informationen dazu. Achten Sie auf die Länge der Gurte.

Bastian Senke: Worauf soll ich da genau achten?

Aka Beridze: Sie dürfen nicht zu eng und nicht zu weit sein. Dazu gibt es auch Hinweise in der Gebrauchsanweisung.

Bastian Senke: Ach so, okay, darauf soll ich achten. Dann lese ich es dort nochmal nach.

Aka Beridze: Und es gibt auch kleine Polster. Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie die Polster. Die passen genau.

Bastian Senke: Wozu passen die Polster?

…

Aka Beridze: Und jetzt das dritte Problem. Das ist das schwierigste. Sie sagen, die Stangen sind zu kurz für das Fahrrad? Da muss ich beim Produktverantwortlichen nachfragen. Einen Moment, ich schaue mal kurz nach, wer das ist. Dafür ist Herr Conradi aus der Fachabteilung Montage zuständig.

185 Lektion 13, Aussprache 1a+b

1 Kunde

2 Beschwerde

3 Stange

4 Zettel

5 ruhig bleiben

6 freundlich reagieren

7 sich beschweren

8 jedem

186 Lektion 13, Audiotraining: auf eine Nachricht reagieren

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Jacob Jankowski, hallo?

♦ Guten Tag, hier Heidi Stein von Media & Media. Ich rufe an wegen Ihrer Beschwerde.

○ Guten Tag, hier Heidi Stein von Media & Media. Ich rufe an wegen Ihrer Beschwerde.

Und jetzt Sie:

□ Jacob Jankowski, hallo?

♦ Guten Tag, hier Heidi Stein von Media & Media. Ich rufe an wegen Ihrer Beschwerde.

□ Bäckerei Schaller, Stefan Guess am Apparat.

♦ Guten Tag, hier Timea Dose von der Firma „Brötchen & Meer“. Ich rufe an wegen Ihrer Nachricht.

□ Guten Tag, hier Sven von „Das tolle Café“. Wie kann ich Ihnen helfen?

♦ Guten Tag, hier Marta Weiß von Kaffeebedarf Weiß. Sie haben bei uns angerufen. Deshalb melde ich mich bei Ihnen.

□ Reinigungsfirma Blitzeblank – Anton Schmuck.

♦ Guten Tag, Hilda Schwarz hier. Sie haben uns eine Nachricht geschickt. Deshalb melde ich mich bei Ihnen.

187 Lektion 13, Audiotraining: nachfragen und Hilfe anbieten

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

○ Guten Tag, Elena Weber hier. Ich habe bei Ihnen eine Waschmaschine gekauft und möchte mich beschweren.

□ Guten Tag. Worum geht es genau?

oder:

□ Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?

Und jetzt Sie:

○ Guten Tag, Elena Weber, hier. Ich habe bei Ihnen eine Waschmaschine gekauft und möchte mich beschweren

○ Guten Tag, mein Name ist Sandra Meier. Ich habe letzten Monat bei Ihnen ein Fahrrad bestellt und möchte mich beschweren.

○ Hallo, Berta Bolz, hier. Letzte Woche habe ich bei Ihnen einen Computer gekauft, aber ich bin überhaupt nicht zufrieden.

○ Guten Morgen. Ich habe ein Problem mit dem Kindersitz Superkind 25. Die Gurte sind zu kurz...

188 Lektion 13, Audiotraining: Lösungen für Probleme besprechen

Hören Sie und antworten Sie. Beispiele:

○ Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.

♦ weiterhelfen: noch ein Kissen kaufen

□ Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können noch ein Kissen kaufen.

○ Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.

♦ empfehlen: noch ein Kissen bestellen

□ Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie noch ein Kissen.

○ Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.

♦ bei diesem Produkt normal

□ Das ist bei diesem Produkt normal. Das ist richtig so.

Und jetzt Sie:

○ Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.

♦ weiterhelfen: noch ein Kissen kaufen

□ Da helfe ich Ihnen gern weiter: Sie können noch ein Kissen kaufen.

○ Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.

♦ empfehlen: noch ein Kissen bestellen

□ Ich empfehle Ihnen: Bestellen Sie noch ein Kissen.

○ Ich habe bei Ihnen einen Stuhl gekauft. Er ist aber total hart.

♦ bei diesem Produkt normal

□ Das ist bei diesem Produkt normal. Das ist richtig so.

○ Ich habe bei Ihnen einen Kindersitzt gekauft. Aber die Gurte sind zu fest.

♦ empfehlen: Gebrauchsanweisung lesen

□ Ich empfehle Ihnen: Lesen Sie die Gebrauchsanweisung.

○ Ich habe bei Ihnen eine Matratze gekauft. Aber sie ist zu weich.

♦ bei diesem Modell normal

□ Das ist bei diesem Modell normal. Das ist richtig so.

○ Ich habe bei Ihnen eine Hose gekauft. Aber sie ist zu eng.

♦ weiterhelfen: Hose umtauschen

□ Da helfe ich Ihnen gern weiter: Tauschen Sie die Hose um.

189 Lektion 13, Audiotraining: auf eine andere Person verweisen

Hören Sie und sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

□ Guten Tag, ich habe bei Ihnen einen Fernseher gekauft. Aber das Bild ist nicht gut. Können Sie mir weiterhelfen?

♦ Da muss ich beim zuständigen Produktverantwortlichen nachfragen.

○ Da muss ich beim zuständigen Produktverantwortlichen nachfragen.

Und jetzt Sie:

□ Guten Tag, ich habe bei Ihnen einen Fernseher gekauft. Aber das Bild ist nicht gut. Können Sie mir weiterhelfen?

♦ Da muss ich beim zuständigen Produktverantwortlichen nachfragen.

□ Ich möchte gern einen Staubsauger kaufen. Können Sie mich beraten?

♦ Ah, nein, tut mir leid. Hier ist Frau Müller die Ansprechpartnerin. Moment bitte …

□ Guten Tag, ich möchte diese Lampe kaufen. Gibt es die auch in hellgrau?

♦ Moment bitte, ich werde bei Herrn Ritter nachfragen.

□ Hallo, ich brauche Beratung. Sind Sie da zuständig?

♦ Ah, nein, tut mir leid. Da ist Herr Hassam verantwortlich.

190 Lektion 13, Audiotraining: Fragewörter und Pronominaladverbien

Fragen Sie nach und antworten Sie. Beispiel:

○ Ich interessiere mich für Autos.

□ Wofür interessierst du dich?

○ Für Autos.

□ Ach so, dafür.

Und jetzt Sie:

○ Ich interessiere mich für Autos.

□ Wofür interessierst du dich?

○ Für Autos.

□ Ach so, dafür.

○ Die IT-Abteilung reagiert nicht auf meine E-Mail.

□ Worauf reagiert die IT-Abteilung nicht?

○ Auf meine E-Mail.

□ Ach so, darauf.

○ Fangen Sie bitte mit der Präsentation an.

□ Womit fange ich an?

○ Mit der Präsentation.

□ Ach so, damit.

○ Der Abteilungsleiter sagt noch etwas zum Thema „Sicherheit“.

□ Wozu sagt der Abteilungsleiter noch etwas?

○ Zum Thema „Sicherheit“.

□ Ach so, dazu.

○ Viele Kundinnen und Kunden beschweren sich über den Service.

□ Worüber beschweren sich viele Kundinnen und Kunden?

○ Über den Service.

□ Ach so, darüber.

191 Lektion 13, Audiotraining: reflexive Verben

Hören Sie die Sätze mit dem Piep und ergänzen Sie das Reflexivpronomen. Beispiel:

□ Warum beschweren *Piep* so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?

○ Warum beschweren sich so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?

Und jetzt Sie:

□ Warum beschweren *Piep* so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?

○ Warum beschweren sich so viele Kundinnen und Kunden über das Produkt?

□ Warum kümmerst du *Piep* nicht um die E-Mails?

○ Warum kümmerst du dich nicht um die E-Mails?

□ Warum informiert er *Piep* nicht über die neuen Sicherheitsregeln?

○ Warum informiert er sich nicht über die neuen Sicherheitsregeln?

□ Warum beschwert ihr *Piep* nicht bei der Personalabteilung?

○ Warum beschwert ihr euch nicht bei der Personalabteilung?

□ Warum einigen wir *Piep* nicht einfach auf dieses Thema?

○ Warum einigen wir uns nicht einfach auf dieses Thema?

□ Karla ist total erkältet. Warum meldet sie *Piep* nicht einfach krank?

○ Karla ist total erkältet. Warum meldet sie sich nicht einfach krank?

192 Lektion 13, Audiotraining: n-Deklination

Hören Sie die Sätze mit dem Piep und ergänzen Sie die Endung. Beispiel.

○ Der Kund*Piep* hat sich beschwert.

□ Der Kunde hat sich beschwert.

Und jetzt Sie:

○ Der Kund*Piep* hat sich beschwert.

□ Der Kunde hat sich beschwert.

○ Ich rufe den Kund*Piep* an.

□ Ich rufe den Kunden an.

○ Der Kundenservice hat mit dem Kund*Piep* gesprochen.

□ Der Kundenservice hat mit dem Kunden gesprochen.

○ Der Jung*Piep* sitzt sehr gern in seinem Kindersitz.

□ Der Junge sitzt sehr gern in seinem Kindersitz.

○ Die Frau fährt mit dem Jung*Piep* auf dem Kindersitz zum Kindergarten.

□ Die Frau fährt mit dem Jungen auf dem Kindersitz zum Kindergarten.

○ Der Kindersitz ist zu hart für den Jung*Piep*.

□ Der Kindersitz ist zu hart für den Jungen.

○ Der neue Kolleg*Piep* ist sehr zuverlässig.

□ Der neue Kollege ist sehr zuverlässig.

○ Paul arbeitet nicht so gern mit dem neuen Kolleg*Piep* zusammen.

□ Paul arbeitet nicht so gern mit dem neuen Kollegen zusammen.

○ Alena findet den neuen Kolleg*Piep* sehr nett.

□ Alena findet den neuen Kollegen sehr nett.

193 Lektion 14, A2a+b

Samuel Belinga: Guten Tag. Ich mache Schmuck und interessiere mich für Bohrer.

Willy Hansen: Da sind Sie bei uns richtig. Was brauchen Sie denn genau?

Samuel Belinga: Also, ich arbeite schon lange mit Metall. Seit kurzem interessiere ich mich auch für Holz und möchte gern mit Holz arbeiten. Können Sie mir sagen, ob es gute Bohrer für Holz und Metall gibt?

Willy Hansen: Sie meinen einen Bohrer, mit dem Sie Holz UND Metall bohren können? Das funktioniert nicht gut. Metall ist ganz anders als Holz. Da brauchen Sie verschiedene Bohrer. Gerade für Schmuck, da müssen Sie ja ganz fein und genau arbeiten. Aber wir haben sehr gute Holzbohrer.

Samuel Belinga: Gut, dann brauche ich Holzbohrer. Ich würde gern wissen, welche Größen Sie haben.

Willy Hansen: Wir haben zum Beispiel einen 0,5 Millimeter-Bohrer. Wäre das etwas für Sie?

Samuel Belinga: 0,5 Millimeter? Hmm... ich denke, ich brauche einen noch feineren Bohrer.

Willy Hansen: Kein Problem, sehen Sie mal hier: Der hat nur hat nur 0,3 mm. Das ist ein sehr guter ...

194 Lektion 14, B2

Ricarda Fereira: Guten Tag, mein Name ist Ricarda Fereira. Ich habe vor fünf Jahren die Firma *Öko-Holz* gegründet. Eine Frage an Sie: Wer von Ihnen arbeitet mit Holz? … Ah ja … ja … Danke sehr, mehr als die Hälfte. Dann wissen Sie: Für kleine Sachen wie Perlen oder Schmuck ist Hartholz sehr gut. Am besten sind Hölzer aus Afrika, Asien oder Südamerika. Sie sind sehr hart und glatt. Aber das Problem ist: Man weiß oft nicht, woher dieses Holz kommt. Kommt das Holz aus dem Regenwald? Ist dieses Holz also ein Problem für unsere Umwelt? Diese Frage ist uns wichtig. Darum gibt es *Öko-Holz*! Bei uns haben Sie die Garantie: Unser Holz ist zu 100 Prozent nachhaltig und fair. Sie fragen vielleicht: Wie können die das garantieren? …

So viel dazu. Dann zum nächsten Punkt: Unser Material und seine Eigenschaften. Wir verwenden vor allem verschiedene Harthölzer aus Indien und aus Brasilien. Es ist sehr schönes Holz … Viele Kunden sagen: Ich liebe Ihr Hartholz. Also: Ein tolles Material, das die Kunden lieben. Man kann es gut bearbeiten – und es ist dennoch sehr stabil! Und natürlich einfach schön, für Möbel, Musikinstrumente, Werkzeuge und auch Schmuck. Ich gebe Ihnen mal eine Probe, hier bitte schön. Ich gebe das mal Ihnen hier in der ersten Reihe. Dann einfach weitergeben bitte … Genau, einfach weitergeben. …

Sehr gut. Zum Schluss möchte ich Ihnen noch kurz unser Sortiment vorstellen. Wie können Sie unser Hartholz kaufen? Also, zum ersten: Wir haben große Holzblöcke, die Sie bei uns bestellen können. Das ist interessant, wenn Sie Möbel oder Musikinstrumente bauen. Bei Schmuck ist es natürlich anders. Sie brauchen kleine Holzblöcke, die Sie dann weiterverarbeiten. Oder natürlich zum Beispiel gleich fertige Perlen. Die Perlen haben wir in verschiedenen Größen und Farben. Moment … Wo ist denn der Katalog, den ich mitgebracht habe? Ah hier, ja. Das hier also ist unser kleiner Katalog, den Sie an unserem Stand bekommen. Da können Sie unser Sortiment sehen. Und am Stand kann ich Ihnen dann auch noch einzelne Hölzer zeigen. Stand H05. Aber zurück zum Sortiment. Wir haben natürlich nicht nur wunderschöne Hölzer, wir haben …

195 Lektion 14, Aussprache, 1+2

1 Klang – klein – Kleidung

2 Pflege – Pflanze – Pflicht

3 Schmuck – schmecken – schmutzig

4 schwarz – Schwester – schwimmen

5 stressig – Straße – Strand

196 Lektion 14, Audiotraining: höflich fragen

Hören Sie die Fragen und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Können Sie mir sagen, was man auf der Messe finden kann?

♦ Können Sie mir sagen, was man auf der Messe finden kann?

Und jetzt Sie:

□ Können Sie mir sagen, was man auf der Messe finden kann?

□ Können Sie mir sagen, wann die Messe beginnt?

□ Ich möchte gern wissen, wo die Messe ist.

□ Ich wollte fragen, wie lange die Messe dauert.

□ Darf ich fragen, was Sie auf der Messe anbieten?

□ Mich würde interessieren, ob die Perlen aus Holz sind.

□ Wissen Sie, wie lange die Messe heute geöffnet hat?

197 Lektion 14, Audiotraining: indirekte Fragen (mit W-Wort)

Hören Sie die direkten Fragen und machen Sie indirekte Fragen daraus. Beispiel:

♦ Wie komme ich zur Messe?

○ Können Sie mir sagen, …

□ Können Sie mir sagen, wie ich zur Messe komme?

Und jetzt Sie:

♦ Wie komme ich zur Messe?

○ Können Sie mir sagen, …

□ Können Sie mir sagen, wie ich zur Messe komme?

♦ Wie heißt der Aussteller?

○ Wissen Sie, …

□ Wissen Sie, wie der Aussteller heißt?

♦ Wo finde ich Werkzeuge?

○ Ich würde gern wissen, …

□ Ich würde gern wissen, wo ich Werkzeuge finde.

♦ Was kosten die Perlen?

○ Darf ich fragen, …

□ Darf ich fragen, was die Perlen kosten?

♦ Welches Material ist das?

○ Mich würde interessieren, …

□ Mich würde interessieren, welches Material das ist.

198 Lektion 14, Audiotraining: indirekte Fragen (mit ob)

Hören Sie die direkten Fragen und machen Sie indirekte Fragen daraus. Beispiel:

♦ Sind die Perlen aus Holz?

○ Ich würde gern wissen, …

□ Ich würde gern wissen, ob die Perlen aus Holz sind.

Und jetzt Sie:

♦ Sind die Perlen aus Holz?

○ Ich würde gern wissen, …

□ Ich würde gern wissen, ob die Perlen aus Holz sind.

♦ Haben Sie auch Perlen aus Glas?

○ Mich würde interessieren, …

□ Mich würde interessieren, ob Sie auch Perlen aus Glas haben.

♦ Gibt es die Perlen auch größer?

○ Ich wollte fragen, …

□ Ich wollte fragen, ob es die Perlen auch größer gibt?

♦ Kann man auf der Messe auch Bohrer kaufen?

○ Wissen Sie, …

□ Wissen Sie, ob man auf der Messe auch Bohrer kaufen kann?

♦ Sind die Ketten aus Metall?

○ Ich würde gern wissen, …

□ Ich würde gern wissen, ob die Ketten aus Metall sind.

199 Lektion 14, Audiotraining: indirekte Fragen

Hören Sie die direkten Fragen und machen Sie indirekte Fragen daraus. Beispiel:

□ Wo sind die Toiletten?

○ Darf ich fragen, …

♦ Darf ich fragen, wo die Toiletten sind.

Und jetzt Sie:

□ Wo sind die Toiletten?

○ Darf ich fragen, …

♦ Darf ich fragen, wo die Toiletten sind.

□ Wann beginnt der Vortrag?

○ Wissen Sie, …

♦ Wissen Sie, wann der Vortrag beginnt?

□ Dauert der Vortrag lang?

○ Mich würde interessieren, …

♦ Mich würde interessieren, ob der Vortrag lang dauert.

□ Gibt es einen Rabatt?

○ Ich wollte fragen, …

♦ Ich wollte fragen, ob es einen Rabatt gibt.

□ Ist der Bohrer sehr teuer?

○ Ich würde gern wissen, …

♦ Ich würde gern wissen, ob der Bohrer sehr teuer ist.

200 Lektion 14, Audiotraining: Relativsätze im Akkusativ

Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit einem Relativpronomen im Akkusativ. Beispiel:

♦ Da ist der Aussteller. Ich finde den Aussteller sehr gut.

□ Da ist der Aussteller, den ich sehr gut finde.

Und jetzt Sie:

♦ Da ist der Aussteller. Ich finde den Aussteller sehr gut.

□ Da ist der Aussteller, den ich sehr gut finde.

♦ Da ist der Stoff. Ich finde den Stoff sehr schön.

□ Da ist der Stoff, den ich sehr schön finde.

♦ Da ist das Glas aus Italien. Ich finde das Glas sehr schön.

□ Da ist das Glas aus Italien, das ich sehr schön finde.

♦ Da ist die Kette. Ich finde die Kette sehr schön.

□ Da ist die Kette, die ich sehr schön finde.

♦ Das sind die Perlen. Ich finde die Perlen sehr schön.

□ Das sind die Perlen, die ich sehr schön finde.

201 Lektion 14, Audiotraining: Relativsätze im Akkusativ

Hören Sie und verbinden Sie die Sätze mit einem Relativpronomen im Akkusativ. Beispiel:

♦ Dort liegt der Hammer. Ich suche den Hammer schon so lange.

□ Dort liegt der Hammer, den ich schon so lange suche.

Und jetzt Sie:

♦ Dort liegt der Hammer. Ich suche den Hammer schon so lange.

□ Dort liegt der Hammer, den ich schon so lange suche.

♦ Da ist die tolle Kette. Ich möchte die Kette haben.

□ Da ist die tolle Kette, die ich haben möchte.

♦ Dort gibt es den Bohrer. Du hast den Bohrer letztes Jahr gekauft.

□ Dort gibt es den Bohrer, den du letztes Jahr gekauft hast.

♦ Da hinten gibt es das Holz. Man kann das Holz sehr gut bearbeiten.

□ Das ist das Holz, das man sehr gut bearbeiten kann.

♦ An dem Stand verkaufen sie die schönen Perlen. Frida sucht die Perlen schon so lange.

□ An dem Stand verkaufen sie die schönen Perlen, die Frida schon so lange sucht.

202 Lektion 14, Audiotraining: Modale Präpositionen: *mit* + Dat. und *ohne* + Akk.

Hören Sie einen Satz mit einem Piep. Ergänzen sie den Artikel im Dativ oder im Akkusativ. Beispiel:

□ der Bohrer

○ Mit *Piep* neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.

♦ Mit dem neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.

Und jetzt Sie:

der Bohrer

○ Mit *Piep* neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.

♦ Mit dem neuen Bohrer kann Samuel besser arbeiten.

□ die Kette

○ Mit *Piep* neuen Kette sieht Frida sehr schön aus.

♦ Mit der neuen Kette sieht Frida sehr schön aus.

□ das ÖL

○ Ohne *Piep* neue Öl geht das Holz kaputt.

♦ Ohne das neue Öl geht das Holz kaputt.

□ die Perlen

○ Mit *Piep* neuen Perlen kann man schöne Ketten machen.

♦ Mit den neuen Perlen kann man schöne Ketten machen.

□ der Hammer

○ Ohne *Piep* großen Hammer kann man das Holz nicht gut bearbeiten.

♦ Ohne den großen Hammer kann man das Holz nicht gut bearbeiten.

203 Lektion 14, Audiotraining: Modale Präpositionen: *mit* + Dat. und *ohne* + Akk.

Hören Sie einen Satz mit einem Piep. Ergänzen sie „mit“ oder „ohne“. Beispiel:

□ der Stift

○ *Piep* dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.

♦ Mit dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.

Und jetzt Sie:

□ der Stift

○ *Piep* dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.

♦ Mit dem blauen Stift kann ich am besten schreiben.

□ die Bücher

○ *Piep* die Bücher kann ich meine Hausaufgaben nicht machen.

♦ Ohne die Bücher kann ich meine Hausaufgaben nicht machen.

□ die Kaffeemaschine

○ *Piep* der neuen Kaffeemaschine kann ich sehr guten Kaffee kochen.

♦ Mit der neuen Kaffeemaschine kann ich sehr guten Kaffee kochen.

□ das Smartphone

○ *Piep* mein Smartphone kann ich nicht leben.

♦ Ohne mein Smartphone kann ich nicht leben.

□ der Bus

○ Ich fahre am liebsten *Piep* dem Bus.

♦ Ich fahre am liebsten mit dem Bus.

204 Schreibtraining Notizen machen, 2a+c

Natalie Schuhmann: Guten Tag, hier spricht Natalie Schuhmann. Ich hätte gern für Samstagabend um 20 Uhr einen Tisch für fünf Personen. Gern draußen auf der Terrasse. Wir haben so viel Gutes von Ihrem Restaurant gehört und möchten uns jetzt selbst überzeugen. Bitte bestätigen Sie mir die Reservierung telefonisch oder per Textnachricht. Meine Nummer ist die 0-1-3-7-9-5-5-7-8-7-9-1. Der Name ist Schuhmann, mit h. Also S-C-H-U-H-M-A-N-N. Dankeschön!

205 Schreibtraining Notizen machen, 3a+b

Oksana Flößer: Guten Tag, Oksana Flößer, ich würde gern für Sonntagabend um 18 Uhr einen Tisch reservieren. Ist da noch was frei? Wir brauchen einen Tisch für sechs Personen. Aber lieber drinnen. Es soll ja regnen und kalt werden. Können Sie die Reservierung bitte telefonisch bestätigen? Meine Nummer ist die 0-8-6-4-3-2-9-5-1. Die Reservierung ist auf den Namen Flößer. F-L-Ö-ß-E-R. Vielen Dank!

206 Schreibtraining Notizen machen, 4

Takumi Kawasaki: Guten Tag! Hier spricht Takumi Kawasaki. Ich würde gern einen Tisch für 12 Personen reservieren, und zwar am Freitag. Wir möchten gern draußen im Garten sitzen. Und wir haben unseren Hund Bello dabei. Am Freitag um 19 Uhr, wenn es geht. Der Name ist Kawasaki. Ich buchstabiere: K-A-W-A-S-A-K-I. Bitte bestätigen Sie kurz die Reservierung, meine Nummer ist die: 0-6-5-4-5-6-7-3-4-9-0 Danke!

207 Schreibtraining Notizen machen, 5a+b

Nana Kyriakos: Hallo, hier ist Nana Kyriakos von der Firma Braun. Auf Ihrer Website steht, dass Sie für größere Feiern auch Essen liefern. Ich würde gern für unsere Firmenfeier am 25. Mai ein Catering bestellten. Wir möchten ein vegetarisches Essen für 50 Personen. Ist das möglich? Bitte rufen Sie mich zurück. Mein Name ist Kyriakos: K-Y-R-I-A-K-O-S. Meine Nummer ist die 0-1-2-3-5-3-7-2-5-9-7. Dankeschön!

208 Schreibtraining Notizen machen, 6a+b

Tobias Aukschlat: Guten Tag, Tobias Aukschlat von der Firma Winter. Wir brauchen mal wieder Catering für ein Meeting mit unseren Geschäftspartnern. Dieses Mal am 6. Juni, für die Mittagspause. Wir sind 10 Personen, davon zwei Vegetarier. Für die anderen gern Fisch als Hauptgericht. Bitte sagen Sie kurz Bescheid, ob das möglich ist. Nochmal mein Name: Aukschlat: A-U-K-S-C-H-L-A-T. Sie erreichen mich unter: 0-1-4-5-9-9-0-3-2-1. Vielen Dank!

209 Lektion 15, B1a

Nurana Gulpa: Hallo, liebe Hochzeitspaare!

Ich freue mich sehr, dass Sie auf meine Homepage gefunden haben. Herzlich willkommen! Sie wollen sich sicher ein Bild von mir und meiner Arbeit machen. Dafür habe ich eine kleine Präsentation erstellt. Ich möchte Ihnen kurz die Gliederung meiner Präsentation vorstellen.

Zuerst spreche ich über mein Profil als Fotografin. Dann folgt eine Kurzpräsentation der verschiedenen Hochzeitpakete und die Preise der Hochzeitspakete. Achtung: Im Juli gibt es ein besonderes Angebot. Danach präsentiere ich Ihnen Alternativen zu den Paketen. Und natürlich zeige ich Ihnen auch einige Beispiele. Und zum Schluss möchte ich Ihnen die Möglichkeiten präsentieren, wie Sie mit mir Kontakt aufnehmen können. Danach erfolgt die Besprechung der weiteren Schritte.

210 Lektion 15, B1b

Nurana Gulpa: Hallo, liebe Hochzeitspaare! Ich freue mich sehr, dass Sie auf meine Homepage gefunden haben. Herzlich willkommen! Sie wollen sich sicher ein Bild von mir und meiner Arbeit machen. Dafür habe ich eine kleine Präsentation erstellt. Ich möchte Ihnen kurz die Gliederung meiner Präsentation vorstellen.

Zuerst spreche ich über mein Profil als Fotografin. Dann folgt eine Kurzpräsentation der verschiedenen Hochzeitspakete und die Preise der Hochzeitspakete. Achtung: Im Juli

gibt es ein besonderes Angebot. Danach präsentiere ich Ihnen Alternativen zu den Paketen. Und natürlich zeige ich Ihnen auch einige Beispiele. Und zum Schluss möchte ich Ihnen die Möglichkeiten präsentieren, wie Sie mit mir Kontakt aufnehmen können. Danach erfolgt die Besprechung der weiteren Schritte.

Zunächst ein paar Worte zu mir als Fotografin. Ich fotografiere professionell seit vielen Jahren auf verschiedenen Hochzeiten und bin dabei immer sehr kreativ und romantisch. Besonders wichtig sind mir die …

Als Nächstes möchte ich Ihnen meine Hochzeitspakete und die Preise der Pakete zeigen. Ich blende Ihnen kurz die Übersicht ein. Hier sehen Sie alle drei Hochzeitspakete. Links steht das Basispaket, das folgende Leistungen umfasst: An-/Abfahrt: bis zu 50 km, wir fotografieren an zwei Orten, und zwar …

Jetzt kennen Sie die drei Pakete und die Preise dafür. Bei den Preisen für die Pakete handelt es sich um Fixpreise. Ich habe aber im Juli ein besonderes Angebot. Sie bekommen einen Rabatt von 20 Prozent, wenn Sie mich im Juli buchen.

Und: Es gibt auch Alternativen zu den Paketen. Dort kann man sich die einzelnen Elemente selbst zusammenstellen und dann sind die Preise flexibel. Wenn Sie Aufnahmen von einer Drohne, ein Video und 50 Bilder wollen, kann ich Ihnen den Preis errechnen. …

Hier auf der Folie sehen Sie nun einige Beispiele von Hochzeitsfotos und Videos, die ich gemacht habe. Dann können Sie selbst sehen, ob Ihnen mein Stil gefällt.

Und damit komme ich zum Schluss. Wenn Sie noch Fragen haben, dann nehmen Sie gern mit mir Kontakt auf. Auf meiner Homepage finden Sie meine E-Mail-Adresse und meine Telefonnummer. Dann können wir auch die weiteren Schritte besprechen.

Ich wünsche Ihnen noch viel Spaß auf meiner Homepage. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

211 Lektion 15, B1c

Nurana Gulpa: Sie bekommen einen Rabatt von 20 Prozent, wenn Sie mich im Juli buchen.

Nurana Gulpa: Wenn Sie noch Fragen haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf.

212 Lektion 15, B2a

Nurana Gulpa: Nurana Gulpa am Apparat.

Lisa Preußler: Guten Tag, Frau Gulpa, hier spricht Lisa Preußler. Ich weiß nicht, ob Sie sich an mich erinnern. Ich habe Ihnen eine E-Mail geschrieben und Sie gefragt, ob Sie an unserem Hochzeitstag Zeit haben. Sie haben mir geantwortet und mir gesagt, dass ich mir Ihre Homepage anschauen soll.

Nurana Gulpa: Ja, ich erinnere mich. Ich war gerade auf der Hochzeitsmesse. Sie heiraten am 7.6., richtig?

Lisa Preußler: Fast, wir heiraten am 7.7. Mein Freund und ich haben uns jetzt Ihre Homepage und Ihre Präsentation angesehen. Beides hat uns sehr gut gefallen. Wir finden auch Ihre Bilder und Ihre Hochzeitsvideos sehr schön.

Nurana Gulpa: Das freut mich sehr.

Lisa Preußler: Wir würden Sie gern für unsere Hochzeit buchen.

Nurana Gulpa: Wie schön. Haben Sie sich schon entschieden, ob Sie ein Paket mit Fixpreis nehmen oder ob Sie sich einzelne Elemente zusammenstellen wollen?

Lisa Preußler: Ja. Wir wollen eine kleine Feier, nur mit den Eltern und den besten Freunden. Deshalb haben wir uns für das Basispaket entschieden.

Nurana Gulpa: Das ist eine gute Entscheidung. Und Sie haben Glück. Es gibt im Juli ja einen Rabatt von 20 Prozent.

Lisa Preußler: Ja, das haben wir gesehen. Und das freut uns sehr. Wir studieren beide noch und haben nicht so viel Geld.

Nurana Gulpa: Das verstehe ich. Aber ich empfehle Ihnen: Buchen Sie trotzdem die Aufnahmen mit der Drohne. Die Fotos aus der Luft sind immer die schönsten. Glauben Sie mir. Es kostet ein bisschen mehr, aber Sie sparen ja beim Basispaket.

Lisa Preußler: Was kosten die Drohnenaufnahmen denn?

Nurana Gulpa: Eigentlich kosten Sie 200 Euro. Aber ich mache Ihnen einen Spezialpreis von 150 Euro. Ist das okay? Man heiratet nur ein Mal.

Lisa Preußler: Hoffentlich! Ach, okay. Wenn Sie die Aufnahmen mit den Drohnen empfehlen und wenn wir 20 Prozent Rabatt auf das Basispaket bekommen, dann machen wir das.

Nurana Gulpa: Wunderbar! Dann schicke ich Ihnen in den nächsten Tagen ein Angebot zu. Dazu brauche ich noch Ihren Namen und Ihre Adresse.

Lisa Preußler: Mein Name ist Lisa Preußler. Die Adresse ist: Berliner Str. 3, 35134 Neufeld, Meine Telefonnummer ist: 0-5-2-1-3-2-9-8-7-4. Meine E-Mail-Adresse ist lisa.preussler@gnx.de.

Nurana Gulpa: Ich habe es notiert. Ich schicke Ihnen dann in den nächsten Tagen mein Angebot zu.

Lisa Preußler: Vielen Dank.

Nurana Gulpa: Ich danke Ihnen! Auf Wiederhören.

Lisa Preußler: Tschüs.

213 Lektion 15, Aussprache, 1b

1 Folien
2 wichtig
3 fertig
4 viel
5 Vorschläge
6 wollen
7 wertvoll
8 fast

214 Lektion 15, Aussprache, 2

1 Verantwortliche
2 Video
3 Vorgesetzte
4 Volleyball
5 Vorteil
6 Verein

215 Lektion 15, Aussprache, 3

Ich will euch heute meine Arbeit als Volleyball-Trainer vorstellen. Zuerst spreche ich über den Trainingsplan: Wie oft muss man in der Woche trainieren? Und wie lange? Dann zeige ich euch ein paar Folien mit Fotos von den Spielen und Festen im Verein. Und zum Schluss möchte ich euch ein kurzes Video vom Tournier letztes Wochenende zeigen. Dann könnt ihr sehen: Alle Spieler hatten viel Spaß!

216 Lektion 15, Audiotraining: eine Präsentation machen

Hören Sie die Sätze und sprechen Sie sie nach. Beispiel:

♦ Ich freue mich, dass ich Ihnen heute mich und mein Profil präsentieren darf.

○ Ich freue mich, dass ich Ihnen heute mich und mein Profil präsentieren darf.

Und jetzt Sie:

Ich freue mich, dass ich Ihnen heute mich und mein Profil präsentieren darf.

Ich möchte Ihnen heute auch meine Angebote vorstellen.

Zuerst spreche ich über mein persönliches Profil als Fotografin.

Danach präsentiere ich Ihnen meine Standard-Pakete.

Als Nächstes möchte ich Ihnen noch ein paar besondere Angebote vorstellen

Um zum Schluss möchte ich Ihnen ein paar Fotos und ein Video zeigen.

Wenn Sie noch Fragen haben, dann nehmen Sie gern Kontakt mit mir auf.

217 Lektion 15, Audiotraining: Possessivartikel

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit einem Possessivartikel. Beispiel:

○ Sind das Pauls Fotos?

□ Ja, das sind seine Fotos.

Und jetzt Sie:

○ Sind das Pauls Fotos?

□ Ja, das sind seine Fotos.

○ Ist das Ingos Mutter?

□ Ja, das ist seine Mutter.

○ Ist das euer Haus?

□ Ja, das ist unser Haus.

○ Ist das die Homepage von Frau Gulpa?

□ Ja, das ist ihre Homepage.

218 Lektion 15, Audiotraining: Possessivartikel

Hören Sie die Sätze mit einem Piep. Ergänzen Sie die richtigen Endungen. Beispiel:

♦ Ich soll für uns*Piep* Kundin eine Homepage erstellen.

○ Ich soll für unsere Kundin eine Homepage erstellen.

Und jetzt Sie:

♦ Ich soll für uns*Piep* Kundin eine Homepage erstellen.

○ Ich soll für unsere Kundin eine Homepage erstellen.

♦ Soll der Fotograf bei eu*Piep* Hochzeit auch Bilder machen?

○ Soll der Fotograf bei eurer Hochzeit auch Bilder machen?

♦ Wie teuer sind Ihr*Piep* Bearbeitungen, Frau Gulpa?

○ Wie teuer sind Ihre Bearbeitungen, Frau Gulpa?

♦ Habt ihr mit eu*Piep* Kollegin über das Problem gesprochen?

○ Habt ihr mit eurer Kollegin über das Problem gesprochen?

♦ Ich kann mit mein*Piep* Mann sehr viel lachen.

○ Ich kann mit meinem Mann sehr viel lachen.

♦ Tim macht sein*Piep* Arbeit sehr gern.

○ Tim macht seine Arbeit sehr gern.

219 Lektion 15, Audiotraining: Nebensätze mit *wenn*

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit „wenn“. Beginnen Sie mit dem „wenn“-Satz. Beispiel:

○ Sie möchten eine gute Fotografin haben. Sie wenden sich an mich.

♦ Wenn Sie eine gute Fotografin haben möchten, wenden Sie sich an mich.

Und jetzt Sie:

○ Sie möchten eine gute Fotografin haben. Sie wenden sich an mich.

♦ Wenn Sie eine gute Fotografin haben möchten, wenden Sie sich an mich.

○ Sie wollen mich kennenlernen. Dann schauen Sie meine Homepage an.

♦ Wenn Sie mich kennenlernen wollen, dann schauen Sie meine Homepage an.

○ Sie möchten ein Fotoalbum haben. Dann müssen sie das extra bezahlen.

♦ Wenn Sie ein Fotoalbum haben möchten, dann müssen sie das extra bezahlen.

○ Sie möchten Aufnahmen mit einer Drohne haben. Dann können Sie das dazu buchen.

♦ Wenn Sie Aufnahmen mit einer Drohne haben möchten, dann können Sie das dazu buchen.

○ Sie bezahlen im Juni. Sie bekommen einen Rabatt von 10%.

♦ Wenn Sie im Juni bezahlen, bekommen Sie einen Rabatt von 10%.

○ Sie buchen unser Rundum-Sorglos-Paket. Dann müssen Sie sich um nichts kümmern.

♦ Wenn Sie unser Rundum-Sorglos-Paket buchen, dann müssen Sie sich um nichts kümmern.

○ Sie haben Interesse. Dann schreiben Sie mir eine E-Mail.

♦ Wenn Sie Interesse haben, dann schreiben Sie mir eine E-Mail.

220 Lektion 15, Audiotraining: Nebensätze mit *wenn*

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit „wenn“. Beispiel:

○ Meine Arbeit macht mir Spaß. Ich habe nette Kolleginnen.

♦ Meine Arbeit macht mir Spaß, wenn ich nette Kolleginnen habe.

Und jetzt Sie:

○ Meine Arbeit macht mir Spaß. Ich habe nette Kolleginnen.

♦ Meine Arbeit macht mir Spaß, wenn ich nette Kolleginnen habe.

○ Ich spreche mit dem Chef. Es gibt Probleme.

♦ Ich spreche mit dem Chef, wenn es Probleme gibt.

○ Ich mache Ihnen ein Angebot. Sie haben Interesse.

♦ Ich mache Ihnen ein Angebot, wenn Sie Interesse haben.

○ Ihr lernt seine Arbeit kennen. Ihr seht das Video an.

♦ Ihr lernt seine Arbeit kennen, wenn ihr das das Video anseht.

○ Ich buche das Rundum-Sorglos-Paket. Ich bekomme einen Rabatt.

♦ Ich buche das Rundum-Sorglos-Paket, wenn ich einen Rabatt bekomme.

○ Sie müssen das Fotoalbum extra bezahlen. Sie möchten ein Fotoalbum haben.

♦ Sie müssen das Fotoalbum extra bezahlen, wenn sie ein Fotoalbum haben möchten.

○ Sie müssen sich um nichts kümmern. Sie buchen unser Rundum-Sorglos-Paket.

♦ Sie müssen sich um nichts kümmern, wenn Sie

221 Lektion 16, A2a+b

Ha-Joon: Guten Tag, Frau Wolkow! Guten Tag, Herr Wolkow!

Frau Wolkow: Guten Tag! Wir kommen wegen des Schranks.

Ha-Joon: Ja, Frau Schröder hat mir Bescheid gegeben. Sie ist heute leider nicht da. Deshalb kümmere ich mich heute um Sie. Also, Sie haben sich ja schon für die Schrank-Kombination *Große Freiheit* entschieden. Heute wollen wir zusammen das Innere des Schranks planen, das heißt die Aufteilung der Elemente. Und auch bei der Front, also der Vorderseite, des Schranks, können Sie die Türen und Griffe auswählen.

Frau Wolkow: Das hört sich gut an. Welche Elemente gibt es denn und was kosten sie? Welche Angebote hätten Sie für uns?

Ha-Joon: Wir bieten 5 verschiedene Elemente an. Hier können Sie die Elemente in unserem Modell sehen … und für die Elemente 1, 3, 4 und 5 könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen … Und bei den Türen könne wir …

Frau Wolkow: Ja, was würden Sie denn bei den Türen empfehlen?

Ha-Joon: Ich würde Ihnen eine Glastür empfehlen. Das Gute an einer Glastür ist, dass der Schrank etwas leichter wirkt, nicht so massiv.

Frau Wolkow: Eine *Glas*tür! Das wäre wirklich toll! Maxim, wie findest du eine Glastür?

Herr Wolkow: Ich weiß nicht … eine Tür … hm … Das finde ich nicht so schön. Ich hätte das Mini-Regal eigentlich gern ohne Tür.

Ha-Joon: Sie haben recht, offen sieht es auch schön aus. Der große Pluspunkt einer Glastür ist aber, dass kein Staub ins Regal kommt.

Herr Wolkow: Hmm, ja, das stimmt. Gut, also eine Glastür könnte mir auch gut vorstellen. …

Ha-Joon: Und jetzt kommen wir zu den Griffen. Zum Beispiel *diese* Griffe hier. Oder *diese* hier.

Frau Wolkow: Oh, am schönsten finde ich diese Griffe. Sie sind *wun*derschön! Sie passen ganz toll zu unseren Möbeln.

Ha-Joon: Ja … Da haben Sie *wirk*lich die schönste Form ausgesucht. Diese Griffe sind *sehr* beliebt. Okay. Jetzt ist noch die Frage: Lackiert oder nicht lackiert?

Frau Wolkow: Ich weiß jetzt auch nicht. Hm, was würden Sie empfehlen?

Ha-Joon: Ich persönlich denke, Sie sollten unlackierte Griffe nehmen.

Herr Wolkow: Ich weiß nicht … Wieso denn unlackiert?

Ha-Joon: Also, dazu muss ich etwas erklären: Ohne Lackierung ändert sich die Farbe mit der Zeit. Das ist bei diesem Metall ganz normal. Viele finden das sehr *schön*. Sie mögen diesen alten Look.

Herr Wolkow: Also … Ich möchte, dass der Schrank frisch und modern aussieht.

Ha-Joon: Okay, dann mit Lackierung. Das ist dann ge*nau* das Richtige für Sie. So bleibt die Farbe des Metalls gleich.

Frau Wolkow: Gut, dann nehmen wir die Griffe mit Lackierung. Wie viel würde das kosten?

Ha-Joon: Also, der Preis für die Griffe mit Lackierung wäre bei 60 Euro. Ich könnte Ihnen aber auch ein Angebot machen: Wenn Sie die Glastür für das Mini-Regal nehmen, dann würde die Lackierung der Griffe nichts kosten. Was halten Sie davon?

Frau Wolkow: Das klingt super, vielen Dank. Also, dann haben wir uns entschieden …

222 Lektion 16, B1a

Ismael: Ha-Joon, Malaika, schön, dass ihr da seid. Ich möchte mit euch die nächsten Aufgaben besprechen. Ha-Joon, du hattest den Termin mit den Wolkows. Wie ist es gelaufen, erzähl doch mal.

Ha-Joon: Ja, gern. Wir haben jetzt alles geklärt: Die Wolkows möchten den Schrank aus Hartholz, die Türen auch alle aus Holz, nur in der Mitte eine Glastür vor dem Mini-Regal. Griffe: Messing lackiert. Ich habe den Wolkows gesagt, dass der Schrank in fünf bis sechs Tagen da ist. Das schaffen wir, oder?

Ismael: Ich denke schon… Malaika, was meinst du?

Malaika: Also … Das Holz ist kein Problem … Hartholz ist da. Die fünf Elemente … kein Problem … Aber ich sehe gerade: Die Griffe

sind nicht da … zwei bis vier Wochen Lieferzeit …

Ismael: Oh nein. Das geht nicht, das ist zu lang. Was machen wir denn da?

Malaika: Hm, der Lieferant hat geschrieben: Man soll wegen der langen Lieferzeiten bitte nicht anrufen. Ich rufe trotzdem einmal an und frage nach. Vielleicht geht es ja doch etwas schneller.

Ismael: Gute Idee. Ha-Joon, hast du schon einen Termin mit dem Aufbau-Service gemacht?

Ha-Joon: Mit dem Aufbau … Oh nein, ich habe ganz vergessen, unseren Service anzubieten. Tut mir leid.

Ismael: Okay, Ha-Joon, dann ruf bitte das Ehepaar Wolkow noch mal an. Die Nummer ist ja im System. Sag ihnen, dass wir den Liefertermin verschieben müssen. Und ich biete ihnen den kostenlosen Aufbauservice an. Malaika, du rufst bitte den Lieferanten an und fragst nach der Lieferzeit. Sag bitte, dass wir die Griffe schnell brauchen. Und Ha-Joon, wenn du die Lieferzeit von Malaika weißt, dann ruf bitte wieder die Wolkows an und vereinbare einen neuen Termin mit ihnen, ja? Und dann, als Letztes: Sprich den Termin bitte direkt mit dem Aufbauservice ab. Wir wollen sicher sein, dass die Kollegen Zeit haben. In Ordnung?

Ha-Joon: Ja, so machen wir es.

Ismael: Gut. Ich weiß … Es ist jetzt etwas stressig. Trotzdem bleiben wir ruhig! Und erledigen einfach alles Schritt für Schritt. Und nächste Woche ist Katrin hoffentlich wieder da! Da haben wir wieder mehr Unterstützung.

223 Lektion 16, B1b

Ismael: Okay, Ha-Joon, dann ruf bitte das Ehepaar Wolkow noch mal an. Die Nummer ist ja im System. Sag ihnen, dass wir den Liefertermin verschieben müssen. Und ich biete ihnen den kostenlosen Aufbauservice an. Malaika, du rufst bitte den Lieferanten an und fragst nach der Lieferzeit. Sag bitte, dass wir die Griffe schnell brauchen. Und Ha-Joon, wenn du die Lieferzeit von Malaika weißt, dann ruf bitte wieder die Wolkows an und vereinbare einen neuen Termin mit ihnen, ja? Und dann, als Letztes: Sprich bitte direkt den Termin mit dem Aufbauservice ab. Wir wollen sicher sein, dass die Kollegen Zeit haben. In Ordnung?

Ha-Joon: Ja, so machen wir es.

Ismael: Gut. Ich weiß … Es ist jetzt etwas stressig. Trotzdem bleiben wir ruhig! Und erledigen einfach alles Schritt für Schritt. Und nächste Woche ist Katrin hoffentlich wieder da! Da haben wir wieder mehr Unterstützung.

224 Lektion 16, B4a+b

Ismael: Guten Morgen! Malaika, Ha-Joon, – Katrin, schön, dass du wieder gesund bist. Ich möchte mit euch die Planung von heute besprechen. Zuerst: Der Schrank für die Wolkows. Ha-Joon, gib bitte Katrin nach unserer Besprechung alle wichtigen Informationen. Katrin, kannst du dann vielleicht die Wolkows anrufen?

Katrin: Ja klar, das mache ich gern.

Ismael: Organisiert bitte zusammen alles mit dem Schrank und unterstützt einander. Die Wolkows ärgern sich ein bisschen, aber seid bitte trotzdem sehr, sehr höflich, ja?
Ich habe noch eine Aufgabe für heute: Das Hotel Zentral braucht fünf neue Betten. Die gleichen, die sie schon haben. Wer kann das machen? Ha-Joon, du vielleicht?

Ha-Joon: Tut mir leid, ich habe heute keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen? Katrin, du vielleicht? Du kennst das Hotel Zentral ja gut.

Katrin: Ja, ich könnte das übernehmen. In Ordnung? Ich kenne das Hotel Zentral wirklich ziemlich gut.

Ismael: Super Katrin, vielen Dank. Sieh bitte im System nach, welche Betten das sind.

Katrin: Das kann ich gern machen. Aber gibt es diese Betten noch? Sie sind schon alt. Sie haben sie vor Jahren bestellt.

Ismael: Dann such bitte das Modell. Und gib die Information dann an Malaika weiter. Malaika, könntest du dann nachsehen: Kann man die Betten noch bestellen? Wenn es die Betten noch gibt, bestell bitte fünf Stück. Alternative: Such ein ähnliches Modell.

Malaika: Alles klar!

Ismael: Katrin, dann rufst du bitte im Hotel Zentral an und sprichst die Bestellung ab, ja?

Katrin: In Ordnung.

Ismael: Ha-Joon, ich weiß, du hast viel zu tun. Trotzdem brauchen wir neue Küchenmodelle für den Laden. Die Leute möchten modernere Küchen. Sieh bitte in den Katalogen von unseren Lieferanten nach. Such drei oder vier schöne, moderne Küchen aus. Dann komm bitte heute um 17 Uhr zu mir

und wir sprechen uns ab, welche wir für den Laden bestellen.

Ha-Joon: Alles klar. Malaika, das heißt, ich komme dann heute kurz vor Feierabend zu dir, so um 17:30. Dann machen wir die Bestellungen zusammen fertig, ja?

Malaika: Okay, 17:30, das habe ich notiert.

225 Lektion 16, Aussprache, 1a+b

1 Eine *Glastür*! Das ist eine *tolle Idee*!

2 Ein *großer Pluspunkt* ist, dass *kein* Staub in das Regal kommt.

3 *Das Gute ist*: Durch die Glastür *sieht* man die Sachen, aber sie werden *nicht* staubig.

4 *Natürlich*: Ein offenes Regal hat auch *Vorteile*.

5 Oh, diese Griffe sind *wunderschön*! Sie passen *ganz toll* zu unseren Möbeln.

6 Da haben Sie wirklich *die schönste Form* ausgesucht. Diese Griffe sind *sehr beliebt*.

7 Das ist dann *genau das Richtige* für Sie.

226 Lektion 16, Audiotraining: Kundinnen und Kunden beraten

Hören Sie und sprechen Sie nach. Beispiel:

□ Für den Kleiderschrank könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen: Sie bekommen 10 % Rabatt.

○ Für den Kleiderschrank könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen: Sie bekommen 10 % Rabatt.

Und jetzt Sie:

□ Für den Kleiderschrank könnten wir Ihnen folgendes Angebot machen: Sie bekommen 10 % Rabatt.

□ Ich könnte Ihnen auch ein Angebot machen.

□ Ich würde Ihnen diese Glastür empfehlen

□ Der große Pluspunkt einer Glastür ist, dass man alles sehen kann.

□ Ich denke, Sie sollten das Holz mit Lackierung nehmen.

□ Der Preis für den Kleiderschrank mit Glastüren und Lackierung wäre bei 800 Euro.

□ Was halten Sie davon?

□ Das ist dann genau das Richtige für Sie.

227 Lektion 16, Audiotraining: sich im Team absprechen (Aufgaben annehmen)

Hören Sie die Aufgaben und die Antworten. Sprechen Sie die Antworten nach. Beispiel:

○ Ich habe noch eine Aufgabe: Das Hotel Regina braucht neue Kleiderschränke. Die gleichen wie immer. Wer kann das machen? Arne, du vielleicht?

□ Ja, klar, das mache ich gern.

Und jetzt Sie:

○ Ich habe noch eine Aufgabe: Das Hotel Regina braucht neue Kleiderschränke. Die gleichen wie immer. Wer kann das machen? Arne, du vielleicht?

□ Ja, klar, das mache ich gern.

○ Jemand muss Frau Schmidt anrufen und sagen, dass ihr Schrank angekommen ist. Wer kann das machen? Vitaly, du vielleicht?

□ Das kann ich gern machen.

○ Peer war ja krank. Wer kann ihm die wichtigen Informationen geben? Wer kann das machen? Mehmet, du vielleicht?

□ Alles klar.

○ Ich weiß, du hast viel zu tun. Trotzdem könntest du, Samuel, vielleicht den Lieferanten anrufen und ihn fragen, wie lange die Lieferzeit der Glastüren ist.

□ Kein Problem, das mache ich gern.

○ Wir müssen noch die Bestellungen machen. Wer kann das übernehmen? Milen, du vielleicht?

□ In Ordnung.

228 Lektion 16, Audiotraining: sich im Team absprechen (Aufgaben ablehnen)

Hören Sie Fragen und lehnen Sie die Aufgaben ab. Beispiel.

□ Ich habe noch eine Aufgabe: Jemand muss das Lager aufräumen. Wer kann das machen? Sara, du vielleicht?

○ Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

Und jetzt Sie:

□ Ich habe noch eine Aufgabe: Jemand muss das Lager aufräumen. Wer kann das machen? Sara, du vielleicht?

○ Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

□ Wer könnte das Telefongespräch übernehmen?

○ Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

□ Wer könnte die Bestellung übernehmen?

○ Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

□ Ich weiß, du hast viel zu tun. Trotzdem könntest du vielleicht das Aufräumen übernehmen?

○ Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Könnte das jemand anders übernehmen?

229 Lektion 16, Audiotraining: sich im Team absprechen (anbieten, eine Aufgabe zu übernehmen)

Hören Sie die Fragen und bieten Sie an, die Aufgaben zu übernehmen. Beispiele:

♦ das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen

□ Ich könnte das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen, in Ordnung?

♦ die Bestellungen machen

○ Dann mache ich die Bestellungen, okay?

Und jetzt Sie:

♦ das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen

□ Ich könnte das Telefongespräch mit dem Lieferanten übernehmen, in Ordnung?

♦ die Bestellungen machen

○ Dann mache ich die Bestellungen, okay?

♦ das Aufräumen übernehmen

□ Ich könnte das Aufräumen übernehmen, in Ordnung?

♦ das Angebot für Herrn Romanov machen

○ Dann mache ich das Angebot für Herrn Romanov, okay?

♦ die Antwort auf die Beschwerde übernehmen

□ Ich könnte die Antwort auf die Beschwerde übernehmen, in Ordnung?

♦ die Rechnung für Frau Yildirim fertig machen

○ Dann mache ich die Rechnung für Frau Yildirim fertig.

230 Lektion 16, Audiotraining: Genitiv

Hören Sie die Fragen und antworten Sie mit dem Genitiv. Beispiel:

□ Warum sind die Wolkows in den Laden gekommen?

♦ der Schrank

○ Wegen des Schranks.

Und jetzt Sie:

□ Warum sind die Wolkows in den Laden gekommen?

♦ der Schrank

○ Wegen des Schranks.

□ Warum sind die Türen so teuer?

♦ das Material

○ Wegen des Materials.

□ Warum wollen Sie das Sofa nicht kaufen?

♦ die Farbe

○ Wegen der Farbe.

□ Warum macht dir die Arbeit im Möbelladen so viel Spaß?

♦ die Kundinnen und Kunden

○ Wegen der Kundinnen und Kunden.

□ Warum gibt es Probleme mit dem Schrank?

♦ der Look

○ Wegen des Looks.

□ Warum wählen viele Kundinnen und Kunden einen Schrank mit Türen?

♦ der Staub

○ Wegen des Staubs.

□ Warum gibt es nicht mehr so viele kleine Läden?

♦ das Internet

○ Wegen des Internets.

231 Lektion 16, Audiotraining: Hauptsätze mit *trotzdem*

Hören Sie die Sätze. Formulieren Sie die Sätze mit „trotzdem“ um. Verwenden Sie beide Möglichkeiten. Beispiele:

○ Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen einen neuen Schrank.

□ Unser Schrank ist noch nicht alt. Trotzdem kaufen wir einen neuen Schrank.

oder:

□ Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen trotzdem einen neuen Schrank.

Und jetzt Sie:

○ Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen einen neuen Schrank.

□ Unser Schrank ist noch nicht alt. Trotzdem kaufen wir einen neuen Schrank.

oder:

□ Unser Schrank ist noch nicht alt. Wir kaufen trotzdem einen neuen Schrank.

○ Der Verkäufer hat mich gut beraten. Ich kaufe die Möbel in einem anderen Laden.

□ Der Verkäufer hat mich gut beraten. Trotzdem kaufe ich die Möbel in einem anderen Laden.

oder:

□ Der Verkäufer hat mich gut beraten. Ich kaufe die Möbel trotzdem in einem anderen Laden.

○ Meine Freundin geht nicht gern einkaufen. Sie begleitet mich.

□ Meine Freundin geht nicht gern einkaufen. Trotzdem begleitet sie mich.

oder:

□ Meine Freundin geht nicht gern einkaufen. Sie begleitet mich trotzdem.

○ Wir haben so viele Sofas. Alle Kunden kaufen das gleiche Sofa.

□ Wir haben so viele Sofas. Trotzdem kaufen alle Kunden das gleiche Sofa.

oder:

□ Wir haben so viele Sofas. Alle Kunden kaufen trotzdem das gleiche Sofa.

○ Der Schrank ist nicht sehr breit. Er passt nicht in mein Schlafzimmer.

□ Der Schrank ist nicht sehr breit. Trotzdem passt er nicht in mein Schlafzimmer.

oder:

□ Der Schrank ist nicht sehr breit. Er passt trotzdem nicht in mein Schlafzimmer.

○ Der Tisch gefällt meinem Mann gar nicht. Wir kaufen ihn.

□ Der Tisch gefällt meinem Mann gar nicht. Trotzdem kaufen wir ihn.

oder:

□ Der Tisch gefällt meinem Mann gar nicht. Wir kaufen ihn trotzdem.

○ Ein Schrank mit Holztüren ist sehr schön. Ich möchte lieber Glastüren haben.

□ Ein Schrank mit Holztüren ist sehr schön. Trotzdem möchte ich lieber Glastüren haben.

oder:

□ Ein Schrank mit Holztüren ist sehr schön. Ich möchte trotzdem lieber Glastüren haben.

232 Lektion 16, Audiotraining: das reziproke Pronomen einander

Hören Sie die Sätze. Formulieren Sie die Sätze mit „einander“, „miteinander“ und „füreinander“ um. Beispiel:

□ Daniel unterstützt Lisa und Lisa unterstützt Daniel.

○ Daniel und Lisa unterstützen einander.

Und jetzt Sie:

□ Daniel unterstützt Lisa und Lisa unterstützt Daniel.

○ Daniel und Lisa unterstützen einander.

□ Ich verstehe dich und du verstehst mich.

○ Wir verstehen einander.

□ Der Chef redet mit seinen Angestellten. Die Angestellten reden mit dem Chef.

○ Der Chef und seine Angestellten reden miteinander.

□ Er hat Gefühle für sie und sie hat Gefühle für ihn.

○ Sie haben Gefühle füreinander.

□ Laura interessiert sich für Benjamin. Benjamin interessiert sich für Laura.

○ Laura und Benjamin interessieren sich füreinander.

□ Frau März soll Herrn Pronko helfen. Herr Pronko soll Frau März helfen.

○ Frau März und Herrn Pronko sollen einander helfen.

□ Die Chefin hat mit einer Kundin telefoniert. Die Kundin hat mit der Chefin telefoniert.

○ Die Chefin und die Kundin haben miteinander telefoniert.

233 Fit für Kundengespräche, 5

Verkäufer: Gut, dann liefern wir Ihnen die Waschmaschine nach Hause. Passt es Ihnen morgen? Vielleicht gleich um 10 Uhr früh?

Kundin: Ja, das passt gut. Um 10 Uhr kann ich zu Hause sein.

Verkäufer: In welchem Stockwerk wohnen Sie?

Kundin: Ich wohne im zweiten Stock.

Verkäufer: Im zweiten Stock, gut. Gibt es im Haus einen Aufzug? Oder nur eine Treppe?

Kundin: Es gibt zum Glück einen Aufzug. Der ist groß genug für zwei Personen und eine Waschmaschine.

Verkäufer: Sehr gut. Also: Aufzug – ja. Möchten Sie, dass wir die Maschine gleich anschließen?

Kundin: Wie bitte? Das habe ich nicht verstanden.

Verkäufer: An Strom und Wasser. Sollen wir die Waschmaschine an Strom und Wasser anschließen, oder machen Sie das selbst? Der Anschluss kostet einen Aufpreis von 30 €.

Kundin: Das mache ich selbst, danke schön.

Verkäufer: Gut, also: Anschluss – nein. Und Ihre alte Waschmaschine: Sollen wir die mitnehmen? Das kostet nichts.

Kundin: Ja, nehmen Sie die sehr gern mit! Ich brauche die alte Maschine nicht mehr.

Verkäufer: Gut, machen wir. Also, Mitnahme altes Gerät: ja. Gut, dann haben wir alles. Die Maschine kommt morgen früh.

Kundin: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

Verkäufer: Danke Ihnen! Wiedersehen!

234 Szenarien im Beruf – Kundengespräche, 1b, Beispiel 1

Verkäufer: Diese Waschmaschine von Xily kann ich Ihnen empfehlen.

Kundin: Was ist das denn für eine Marke? Die kenne ich nicht. Ist das eine Billigmarke? Besonders hochwertig sieht die Waschmaschine ja nicht aus …

Verkäufer: Sie haben gesagt, Sie möchten eine Waschmaschine für weniger als 300 Euro. Das ist eine Waschmaschine zu dem Preis, den Sie genannt haben.

Kundin: Aber hier steht: Nur zwei Jahre Garantie?! Ja, ja … Danach ist sie dann bestimmt sofort kaputt! Das kennt man ja!

Verkäufer: Nein, das stimmt so nicht. Der Preis ist fair und die Maschine geht nicht schnell kaputt. Ich kann Ihnen auch eine Marken-Waschmaschine zeigen. Aber die ist teurer.

Kundin: Der Preis ist doch nicht fair, wenn die Maschine nicht gut ist!

Verkäufer: Hören Sie: Ich empfehle doch keine schlechten Produkte! Ich sage doch, dass die Maschine gut ist. Aber natürlich kann ich nicht garantieren, dass sie 20 Jahre läuft! Vielleicht sollten Sie sich erst mal überlegen, was Sie überhaupt wollen!

235 Szenarien im Beruf – Kundengespräche, 1b, Beispiel 2

Verkäufer: Diese Waschmaschine von Xily kann ich Ihnen empfehlen.

Kundin: Was ist das denn für eine Marke? Die kenne ich nicht. Ist das eine Billigmarke? Besonders hochwertig sieht die Waschmaschine ja nicht aus …

Verkäufer: Hochwertigere Maschinen haben wir auch, die sind dann aber auch teurer. Möchten Sie sie sehen?

Kundin: Nein, mehr Geld möchte ich nicht ausgeben. Aber hier steht: Nur zwei Jahre Garantie?! Ja, ja … Danach ist sie dann bestimmt sofort kaputt! Das kennt man ja!

Verkäufer: Wir verkaufen schon lange Waschmaschinen von dieser Marke, und wir bekommen keine Beschwerden von unseren Kundinnen und Kunden. Ich denke nicht, dass es Probleme mit der Maschine gibt.

Kundin: Keine Beschwerden, sagen Sie? Das hört sich gut an. Und wie ist das mit …

236 Szenarien im Beruf – Kundengespräche, 4

Kundin: Da bin ich wieder. Ich habe mit meinem Mann gesprochen. Wir nehmen die *WaschMiX*.

Verkäufer: Die *WaschMix*, sehr gut. Damit machen Sie nichts falsch. Wir bekommen keine Beschwerden von unseren Kundinnen und Kunden. Sollen wir Ihnen die Maschine kostenlos liefern?

Kundin: Ja, bitte.

Verkäufer: Wie ist denn Ihre Adresse?

Kundin: Meine Adresse ist die Sommerstraße 13.

Verkäufer: Som-mer-stra-ße 13. … Hier in Neustadt?

Kundin: Ja, genau.

Verkäufer: Also, Neu-stadt. Wann passt es Ihnen denn nächste Woche?

Kundin: Nächste Woche? Ich habe immer ab 16 Uhr Zeit. Am liebsten wäre mir der Montag.

Verkäufer: Montag, ab 16 Uhr... Ich suche kurz einen freien Termin... Moment... Ah, hier: Was halten Sie von 17 Uhr am Montag?

Kundin: Super, sehr gern. 17 Uhr passt mir gut.

Verkäufer: In welchem Stock wohnen Sie?

Kundin: Im dritten.

Verkäufer: Dritter Stock... okay. Haben Sie einen Aufzug?

Kundin: Nein, leider nicht.

Verkäufer: Dann nehmen wir für die Lieferung einen Aufpreis von 20 Euro. Ist das in Ordnung für Sie?

Kundin: Ja, das ist okay.

Verkäufer: Wunderbar, dann machen wir das so. Wir können Ihnen die Maschine auch gleich anschließen. Das kostet 30 Euro. Möchten Sie das?

Kundin: Ja, sehr gern.

Verkäufer: Gut. Anschluss ... ja. Und sollen wir ihr altes Gerät gleich mitnehmen?

Kundin: Wie bitte? Das habe ich nicht verstanden.

Verkäufer: Ihre alte Waschmaschine. Die können wir kostenlos mitnehmen, wenn Sie möchten. Oder möchten Sie sie behalten?

Kundin: Nein, nein! Die ist kaputt. Die können Sie gern mitnehmen. Das wäre super!

Verkäufer: Gut, dann fasse ich noch einmal zusammen: Lieferung Montag um 17 Uhr, Aufpreis von 20 Euro für die Lieferung in den dritten Stock, Aufpreis von 30 Euro für den Anschluss, und wir nehmen die alte Maschine mit. Richtig?

Kundin: Ja, perfekt. Danke schön!

Verkäufer: Danke Ihnen! Warten Sie, ich drucke Ihnen schnell den Bestellschein... Hier ist er. Zum Bezahlen nehmen Sie bitte diesen Zettel mit und gehen Sie zur Kasse, ja? Schönen Tag noch!

Kundin: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

237 Lektion 17, 2a+b

Chef: Hallo Malik, danke, dass du gekommen bist.

Malik: Ja ... na klar ... also worum geht es denn?

Chef: Also ... Es ist sehr schwer für mich, dass ich dir das sagen muss.

Malik: Ja ...?

Chef: Ich will gar nicht lange ... Also. Es tut mir sehr leid ... Das Management hat entschieden, dass wir unsere Restaurants zumachen ... also schließen müssen. Aus, keine Restaurants mehr.

Malik: Äh, wie ... also ... keine Restaurants? Alle drei ...?

Chef: Genau. Alle drei Restaurants hören auf. Ende.

Malik: Äh, aber ...

Chef: Ja. Und das bedeutet ...

Malik: Das ... bedeutet ...

Chef: Das bedeutet: Du hast keinen Job mehr. Es tut mir wirklich sehr leid. Aber ich ... es ist nicht meine Entscheidung ... Ich muss dir leider ... *kündigen*.

Malik: Ja, aber ...

Chef: Ich weiß, es ist schwer. Niemand hat damit gerechnet, ich auch nicht. Ich kann nichts mehr tun. Es tut mir leid. Also ... Hier ist der Brief. Das ist die Kündigung.

Malik: Aber ...

Chef: Noch etwas: Jemand hat mal gesagt: Wenn sich eine Tür schließt, geht eine andere wieder auf. ... also ... Das ist der Start für etwas Neues.

Malik: Pfff. Na toll.

Chef: Ja, also du arbeitest ja super. Du gibst immer alles, bist teamfähig und zuverlässig. Keine Frage. Deshalb ... Ich bin sicher: Du findest schnell einen neuen Job! Also ... am besten du gehst gleich zum Jobcenter und meldest dich arbeitslos.

Malik: Aber ...

Chef: Ach und ja, bei der Kündigung musst du auch unterschreiben. Unten auf dem Brief ...

Malik: Äh, also, das möchte ich nicht ...

Chef: Keine Sorge. Die Unterschrift zeigt nur, dass du die Kündigung bekommen hast. Das müssen wir dokumentieren.

Malik: Aha. Na gut.

Chef: So, nun ... Ich muss ... leider noch mit vielen Leuten sprechen ... Also noch mal ... Tut mir leid. Und alles Gute für deine Zukunft. Also ... äh ... Tschüs dann.

238 Lektion 17, B1a

Malik: Hi Milena. Ich habe die Kündigung bekommen. Betriebsbedingt. Sie machen die Restaurants zu. Und ich habe keinen Job mehr … Ich muss zum Jobcenter und ich muss mich arbeitssuchend melden.

239 Lektion 17, Aussprache 1a

1 au – aus – auch – brauchen

2 oi – äußerst – abräumen – Gebäude

3 oi – deutlich – Zeugnis – freuen

4 ai – Verteilung – Anteil – eigentlich

240 Lektion 17, Aussprache 1c

Mein Freund braucht äußerst dringend ein Arbeitszeugnis.

241 Lektion 17, Audiotraining: Indefinitpronomen

Hören Sie die Fragen. Antworten Sie mit dem Gegenteil. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten. Sagen Sie beide. Beispiele:

□ Hast du deinem Chef nichts erzählt?

♦ Doch, ich habe meinem Chef etwas erzählt.

♦ Doch, ich habe meinem Chef alles erzählt.

□ Hat der Chef etwas gewusst?

♦ Nein, der Chef hat nichts gewusst.

Und jetzt Sie:

□ Hast du deinem Chef nichts erzählt?

♦ Doch, ich habe meinem Chef etwas erzählt.

♦ Doch, ich habe meinem Chef alles erzählt.

□ Hat der Chef etwas gewusst?

♦ Nein, der Chef hat nichts gewusst.

□ Ist alles vorbereitet?

♦ Nein, nichts ist vorbereitet.

□ Hast du nichts erfahren?

♦ Doch, ich habe etwas erfahren.

♦ Doch, ich habe alles erfahren.

□ Hat jemand nächste Woche Urlaub?

♦ Nein, niemand hat nächste Woche Urlaub.

□ Kannst du etwas für die Feier mitbringen?

♦ Nein, ich kann nichts für die Feier mitbringen.

□ Hat jemand gestern die Chefin gesehen?

♦ Nein, niemand hat die Chefin gestern gesehen.

□ Habt ihr wirklich nichts gewusst?

♦ Doch, wir haben etwas gewusst.

♦ Doch, wir haben alles gewusst.

242 Lektion 17, Audiotraining: Nebensätze mit *als*

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit „als“. Beginnen Sie mit dem „als“-Satz. Beispiel:

♦ Du hast den Job bekommen. Ich habe mich sehr gefreut.

□ Als du den Job bekommen hast, habe ich mich sehr gefreut.

Und jetzt Sie:

♦ Du hast den Job bekommen. Ich habe mich sehr gefreut.

□ Als du den Job bekommen hast, habe ich mich sehr gefreut.

♦ Er hat die Kündigung bekommen. Er hat erst drei Monate dort gearbeitet.

□ Als er die Kündigung bekommen hat, hat er erst drei Monate dort gearbeitet.

♦ Der Chef hat mit ihm gesprochen. Er hat den Grund für seine Kündigung erfahren.

□ Als der Chef mit ihm gesprochen hat, hat er den Grund für seine Kündigung erfahren.

♦ Er hat die Kündigung bekommen. Er hat gleich um ein Arbeitszeugnis gebeten.

□ Als er die Kündigung bekommen hat, hat er gleich um ein Arbeitszeugnis gebeten.

♦ Er hat ein sehr gutes Arbeitszeugnis bekommen. Er hat sich sehr gefreut.

□ Als er ein sehr gutes Arbeitszeugnis bekommen hat, hat er sich sehr gefreut.

♦ Er hat seinen Job verloren. Seine Freunde haben ihm geholfen.

□ Als er seinen Job verloren hat, haben ihm seine Freunde geholfen.

♦ Er wollte sich neu orientieren. Ein Beratungsgespräch hat ihm sehr geholfen.

□ Als er sich neu orientieren wollte, hat ihm ein Beratungsgespräch sehr geholfen.

243 Lektion 17, Audiotraining: Nebensätze mit *als*

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit „als“. Der „als“-Satz steht hinten. Beispiel:

♦ Ich habe mich sehr gefreut. Du hast den Job bekommen.

○ Ich habe mich sehr gefreut, als du den Job bekommen hast.

Und jetzt Sie:

♦ Ich habe mich sehr gefreut. Du hast den Job bekommen.

○ Ich habe mich sehr gefreut, als du den Job bekommen hast.

♦ Ich habe zuerst einen Deutschkurs gemacht.

○ Ich habe zuerst einen Deutschkurs gemacht, als ich nach Deutschland gekommen bin.

♦ Ich habe sehr viel gearbeitet. Ich war Praktikantin.

○ Ich habe sehr viel gearbeitet, als ich Praktikantin war.

♦ Ich habe eine Ausbildung gemacht. Das Praktikum war zu Ende.

○ Ich habe eine Ausbildung gemacht, als das Praktikum zu Ende war.

♦ Ich war sehr traurig. Meine Chefin ist gegangen.

○ Ich war sehr traurig, als meine Chefin gegangen ist.

♦ Ich war fünf Jahre in der neuen Firma. Ich bin Abteilungsleiterin geworden.

○ Ich war fünf Jahre in der neuen Firma, als ich Abteilungsleiterin geworden bin.

244 Lektion 17, Audiotraining: Nebensätze mit *wenn* und *als*

Hören Sie die Sätze und verbinden Sie sie mit „wenn“ oder „als“. Beginnen Sie mit dem „wenn“- oder „als“-Satz. Beispiele:

□ Ich war krank. Meine Kolleginnen haben immer auch meine Arbeit gemacht.

♦ Immer wenn ich krank war, haben meine Kolleginnen auch meine Arbeit gemacht.

□ Ich bin nach Deutschland gekommen. Ich habe einen Deutschkurs gemacht.

♦ Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich einen Deutschkurs gemacht.

Und jetzt Sie:

□ Ich war krank. Meine Kolleginnen haben immer auch meine Arbeit gemacht.

♦ Immer wenn ich krank war, haben meine Kolleginnen auch meine Arbeit gemacht.

□ Ich bin nach Deutschland gekommen. Ich habe einen Deutschkurs gemacht.

♦ Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich einen Deutschkurs gemacht.

□ Es gab Probleme mit den Kolleginnen. Der Chef hatte immer Zeit für mich.

♦ Immer wenn es Probleme mit den Kolleginnen gab, hatte der Chef Zeit für mich.

□ Ich habe den neuen Job bekommen. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

♦ Als ich den neuen Job bekommen habe, habe ich mich sehr darüber gefreut.

□ Ich habe Urlaub. Die Kollegen sind immer krank.

♦ Immer wenn ich Urlaub habe, sind die Kollegen krank.

□ Ich habe vor 5 Jahren einen Sprachkurs in Italien gemacht. Ich konnte gut Italienisch sprechen.

♦ Als ich vor 5 Jahren einen Sprachkurs in Italien gemacht habe, konnte ich gut Italienisch sprechen.

□ Ich hatte Nachtschicht. Immer ist etwas passiert.

♦ Immer wenn ich Nachtschicht hatte, ist etwas passiert.

245 Lektion 18, 1b+c

Amelie: Hi Fitore. Gut, dass du zurückrufst! Du Arme! Das ist ja furchtbar!

Fitore: Äh, wie …? Was meinst du?

Amelie: Na die Kündigung. Die Kolleg:innen erzählen, dass du deinen Job verloren hast.

Fitore: Äh, was die Kolleg:innen immer so alles erzählen. Ich wurde nicht gekündigt. Ich habe ja selbst gekündigt.

Amelie: Was? Aber das ist ja … Hast du noch Probleme mit deinem Chef oder waren die Kolleg:innen nicht nett zu dir?

Fitore: Äh, nein. Die Probleme habe ich mit meinem Chef gelöst und die Kolleg:innen sind auch alle immer nett zu mir. Ich will einfach mal etwas Anderes machen. Ich brauche einen anderen Job. Einfach mal eine neue Aufgabe.

Amelie: Ach so, du hast gekündigt, weil du schon einen neuen Job hast? Das hast du mir gar nicht erzählt.

Fitore: Nein, nein …

Amelie: Oder ziehst du um? In eine andere Stadt? Doch hoffentlich nicht …?

Fitore: Nein, nein …

Amelie: Bist du nicht zufrieden mit deinem Gehalt?

Fitore: Na ja. Es könnte mehr sein. Aber das ist für mich nicht das Wichtigste. Das ist nicht der Grund für meine Kündigung …

Amelie: Aber … Die Arbeit hat dir doch immer Spaß gemacht …

Fitore: Ja, schon. Aber … Ich will nicht mein ganzes Leben lang als Paketzustellerin arbeiten, jeden Tag das Gleiche. Ich möchte etwas Neues, Spannendes. Ich brauche Abwechslung. Deshalb habe ich gekündigt und suche nun einen neuen Job …

Amelie: Aber: Warum hast du denn nicht weitergearbeitet UND am Feierabend nach einem neuen Job gesucht? So würde ICH es machen …

Fitore: Ach nee, ich will unbedingt was Neues machen und ich finde schon einen neuen Job. Und jetzt habe ich eben gekündigt. Acht Wochen zum Quartalsende, also halt vor dem Quartalsende sozusagen.

Amelie: Und du bekommst noch acht Wochen lang Geld.

Fitore: Ja, genau. Ich arbeite noch acht Wochen. Oder halt nur fünf, weil ich noch drei Wochen Urlaub habe.

Amelie: Ja, aber … Was … Was kommt danach? Ich helfe dir natürlich gern. Es gibt viele Möglichkeiten: Du kannst dich im Internet informieren oder zu einer Beratung gehen …

Fitore: Es ist toll, dass du mir hilfst und mich unterstützt. Aber ich muss jetzt erst einmal selbst nachdenken und überlegen, was ich machen möchte.

Amelie: Nun gut. Aber geh bitte zu einer Beratung. Versprochen?

Fitore: Okay, okay, ich verspreche es!

246 Lektion 18, B1a

Fitore: Guten Tag, Frau Mai.

Frau Mai: Hallo Frau Prifti, schön, dass Sie da sind. Setzen Sie sich doch. Frau Prifti, Sie haben ja um ein Beratungsgespräch gebeten. Ich kann Sie besser beraten, wenn ich ein bisschen etwas über Sie weiß. Deshalb möchte ich Ihnen am Anfang gern ein paar generelle Fragen stellen.

Fitore: Okay, alles klar.

Frau Mai: Was möchten Sie gern arbeiten? Oder konkret gefragt: In welchem Bereich würden Sie gern arbeiten?

Fitore: Hm, im Moment bin ich Paketzustellerin. Ich finde den Bereich Transport und Logistik sehr interessant und würde in dem Bereich gern arbeiten.

Frau Mai: Verstehe. Und wo möchten Sie arbeiten? Also in der Stadt oder auf dem Land. Draußen oder drinnen? In einer kleinen oder einer großen Firma?

Fitore: Ich möchte unbedingt hier in der Stadt bleiben. Ein Leben im Dorf kann ich mir nicht vorstellen. Im Moment arbeite ich ja auf der Straße, also im Freien. Aber in einem Büro zu arbeiten, finde ich auch gut. Oder in einem Lager oder so. Ich denke, ein größeres Unternehmen ist für mich besser als eine kleine Firma. Da gibt es sicher mehr und spannendere Aufgaben.

Frau Mai: Okay. Und was ist Ihnen bei der Arbeit wichtig?

Fitore: Ja, also natürlich ist es wichtig, dass die Arbeit Spaß macht. Die Aufgaben müssen interessant sein. Und ich finde wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen nett sind. Außerdem möchte ich natürlich eine gute Chefin oder einen guten Chef haben. Ja. Für mich ist auch wichtig, dass ich genug Geld verdiene.

Frau Mai: Das verstehe ich. Und was können Sie besonders gut? Was sind so Ihre Stärken?

Fitore: Ich arbeite sehr effizient. Das sagt auch mein Chef. Er ist sehr zufrieden mit mir. Außerdem kann ich gut mit anderen Menschen kommunizieren. Wir haben immer Teambesprechungen, wissen Sie? Da müssen wir viel miteinander besprechen. Das geht ganz gut. Und dann kann ich noch sagen: Ich behalte immer den Überblick. Also, das heißt, ich weiß, welche Aufgaben ich habe und was ich wann machen muss und was ich danach machen muss. So kann ich alle Aufgaben Stück für Stück erledigen. Ich kann also auch sehr gut organisieren.

Frau Mai: Sehr schön. Im Bereich Transport und Logistik sind ja auch Sprachkenntnisse wichtig. Darum die Frage: Welche Sprachen sprechen Sie denn?

Fitore: Meine Muttersprache ist Albanisch. Außerdem spreche ich Englisch. Ich würde sagen B1-Niveau. Und ein bisschen Französisch, vielleicht so A1-Niveau. Und natürlich Deutsch.

Frau Mai: Gut, dann ein bisschen zu Ihrem Hintergrund. Welchen Beruf haben Sie gelernt?

Fitore: Also, die Schule war nicht so spannend für mich. Ich habe den mittleren Schulabschluss gemacht. Aber dann wollte ich nicht mehr in die Schule gehen und dort Sachen lernen, die ich im Alltag nicht brauche. Ich wollte etwas in der Praxis machen. Ich habe dann eine Einarbeitung als Paketzustellerin bekommen und dann in dem Beruf gearbeitet.

Frau Mai: Und wo haben Sie schon gearbeitet? Was hat Ihnen dabei gut oder auch nicht so gut gefallen?

Fitore: Also ich habe bei zwei Firmen gearbeitet. Vier Jahre bei *UPÜX* und zwei Jahre bei *DHD*. Die Arbeit hat mir bei beiden Firmen Spaß gemacht, die Kolleginnen und Kollegen waren auch überall sehr nett. Und in beiden Firmen fand ich auch meine Chefs gut. Nicht so gut gefallen hat mir bei beiden Firmen, dass sie nicht gut organisiert waren. Außerdem waren wir unterbesetzt, zu wenige Angestellte für zu viele Aufgaben. Das war so viel Stress. Ich musste mich immer im Urlaub erholen.

Frau Mai: Ja, das ist ja oft so, dass zu wenig Leute für zu viele Aufgaben zuständig sind. Unterbesetzt – das ist leider nicht selten. … Okay, jetzt weiß ich schon ein bisschen etwas über Sie. Also. Ich würde sagen, wir sollten das Thema Ausbildung oder auch Weiterbildung einmal genauer anschauen. … Es gibt eine Weiterbildung zur „Fachwirtin für Güterverkehr und Logistik“. Das kann ich mir ganz gut vorstellen. Warten Sie … Ich empfehle den Kunden da immer ein Fortbildungsinstitut … Moment … Ich zeige Ihnen kurz den Flyer. Das Institut ist anerkannt und zertifiziert. Und für Sie, Frau Prifti, gibt es dann ja Möglichkeiten der finanziellen Förderung, je nachdem … hm … Weiterbildungsstipendien oder das Aufstiegs-BAföG und auch sonstige Förderquellen …

247 Lektion 18, Aussprache 1

p – t – k

b – d – g

248 Lektion 18, Aussprache 2

1 Paket – Pluspunkt – Praktikant

2 Text – Team – Teilzeit

3 Kurs – Kollege – Kündigung

4 Beruf – Beratung – Büro

5 Datum – Diskussion – Dauer

6 Gehalt – Geld – Grund

249 Lektion 18, Aussprache 3

1 Pille – Brille, Ente – Ende, Kabel – Gabel

2 Besonders daran denken: Es ist gut, Praxis und Theorie zu kombinieren!

250 Lektion 18, Audiotraining: Wünsche zum Beruf äußern

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

♦ In welchem Bereich möchten Sie arbeiten?

□ Bereich Logistik

○ Ich möchte gern im Bereich Logistik arbeiten.

Und jetzt Sie:

♦ In welchem Bereich möchten Sie arbeiten?

□ Bereich Logistik

○ Ich möchte gern im Bereich Logistik arbeiten.

♦ In welchem Bereich wünschen Sie sich eine Stelle?

□ Bereich Transport

○ Ich wünsche mir eine Stelle im Bereich Transport.

♦ Für welchen Beruf interessieren Sie sich?

□ Paketzustellerin / Paketzusteller

○ Ich interessiere mich für den Beruf Paketzustellerin.

oder:

□ Ich interessiere mich für den Beruf Paketzusteller.

♦ Wo arbeiten Sie gern? Draußen oder drinnen?

□ an der frischen Luft.

○ Ich arbeite gern an der frischen Luft.

♦ Wo würden Sie am liebsten arbeiten?

□ in einer kleinen Firma.

○ Am liebsten würde ich in einer kleinen Firma arbeiten.

♦ Was ist für Sie bei der Arbeit wichtig?

□ nette Kolleginnen und Kollegen

○ Für mich ist wichtig, dass ich nette Kolleginnen und Kollegen habe.

251 Lektion 18, Audiotraining: über Stärken sprechen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiele:

○ Was ist Ihre Stärke?

□ effizient arbeiten

♦ Meine Stärke ist es, dass ich effizient arbeiten kann.

○ Was können Sie besonders gut?

□ den Überblick behalten.

♦ Ich kann besonders gut den Überblick behalten.

Und jetzt Sie:

○ Was ist Ihre Stärke?

□ effizient arbeiten

♦ Meine Stärke ist es, dass ich effizient arbeiten kann.

○ Was können Sie besonders gut?

□ den Überblick behalten.

♦ Ich kann besonders gut den Überblick behalten.

○ Was ist Ihre Stärke?

♦ Meine Stärke ist es, dass ich konzentriert arbeiten kann.

○ Was können Sie besonders gut?

□ mit anderen Menschen kommunizieren

♦ Ich kann besonders gut mit anderen Menschen kommunizieren.

○ Was ist Ihre Stärke?

□ im Team arbeiten

♦ Meine Stärke ist es, dass ich im Team arbeiten kann.

○ Was können Sie besonders gut?

□ organisieren

♦ Ich kann besonders gut organisieren.

252 Lektion 18, Audiotraining: über berufliche Erfahrungen sprechen

Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Beispiel:

♦ Welche Ausbildung haben Sie bei der Firma Maier gemacht?

□ Bürokauffrau / Bürokaufmann

○ Ich habe bei der Firma Maier eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht.

oder:

□ Ich habe bei der Firma Maier eine Ausbildung zum Bürokaufmann gemacht.

Und jetzt Sie:

♦ Welche Ausbildung haben Sie bei der Firma Maier gemacht?

□ Bürokauffrau / Bürokaufmann

○ Ich habe bei der Firma Maier eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht.

oder:

□ Ich habe bei der Firma Maier eine Ausbildung zum Bürokaufmann gemacht.

♦ Was sind Sie von Beruf?

□ Mechatronikerin / Mechatroniker

○ Von Beruf bin ich Mechatronikerin.

oder:

□ Von Beruf bin ich Mechatroniker.

♦ Seit wann arbeiten Sie bei der Firma Maier?

□ 2023

○ Seit dem Jahr 2023 arbeite ich bei der Firma Maier.

♦ Von wann bis wann haben Sie bei der Firma Extra gearbeitet?

□ von 2020 bis 2023

○ Von 2020 bis 2023 habe ich bei der Firma Extra gearbeitet.

♦ Was hat Ihnen da sehr gut gefallen?

□ Arbeit hat Spaß gemacht

○ Mir hat da sehr gut gefallen, dass die Arbeit Spaß gemacht hat.

♦ Was war außerdem ein Pluspunkt?

□ Kolleginnen und Kollegen, sehr nett

○ Ein Pluspunkt war außerdem: Die Kolleginnen und Kollegen waren sehr nett.

♦ Und was fanden Sie nicht so gut?

□ Chef sehr unfreundlich

○ Nicht so gut fand ich, dass der Chef sehr unfreundlich war.

♦ Und was fanden Sie schade?

□ allein arbeiten

○ Etwas schade war: Ich habe allein gearbeitet.

253 Lektion 18, Audiotraining: über Sprachkenntnisse sprechen

Hören Sie die Fragen und die Antworten. Antworten Sie dann mit Ihren Informationen. Beispiele:

○ Was ist Ihre Muttersprache?

♦ Meine Muttersprache ist Arabisch.

□ Meine Muttersprache ist Chinesisch.

○ Welche Sprachen sprechen Sie und auf welchem Niveau?

♦ Ich spreche Englisch auf dem Niveau B1.

□ Ich spreche Griechisch auf dem Niveau B2.

○ Welche Sprachkenntnisse haben Sie außerdem?

♦ Außerdem habe ich Sprachkenntnisse in Deutsch auf dem Niveau A2.

□ Außerdem habe ich Sprachkenntnisse in Französisch auf dem Niveau A1.

Und jetzt Sie:

○ Was ist Ihre Muttersprache?

♦ Meine Muttersprache ist Arabisch.

○ Welche Sprachen sprechen Sie und auf welchem Niveau?

♦ Ich spreche Englisch auf dem Niveau B1.

○ Welche Sprachkenntnisse haben Sie außerdem?

♦ Außerdem habe ich Sprachkenntnisse in Deutsch auf dem Niveau A2.

254 Lektion 18, Audiotraining: Verben mit Dativ und Akkusativ

Hören Sie die Sätze. Ersetzen Sie das Nomen im Dativ (Wem?) durch ein Pronomen. Beispiel:

♦ Ich empfehle meinen Kunden das Fortbildungsinstitut.

○ Ich empfehle ihnen das Fortbildungsinstitut.

Und jetzt Sie:

♦ Ich empfehle meinen Kunden das Fortbildungsinstitut.

○ Ich empfehle ihnen das Fortbildungsinstitut.

♦ Sie zeigt der Kundin den Flyer.

○ Sie zeigt ihr den Flyer.

♦ Er gibt der Beraterin seinen Lebenslauf.

○ Er gibt ihr seinen Lebenslauf.

♦ Ich schicke dem Personaler meine Bewerbungsunterlagen.

○ Ich schicke ihm meine Bewerbungsunterlagen.

♦ Er erklärt dem Berater seine Wünsche.

○ Er erklärt ihm seine Wünsche.

♦ Wir schenken unseren Kundinnen und Kunden unser neues Buch.

○ Wir schenken ihnen unser neues Buch.

♦ Sie empfehlen ihren Angestellten diesen Computerkurs.

○ Sie empfehlen ihnen diesen Computerkurs.

255 Lektion 18, Audiotraining: Verben mit Dativ und Akkusativ

Hören Sie die Sätze. Ersetzen Sie das Nomen im Akkusativ (Wen? / Was?) durch ein Pronomen. Beispiel:

♦ Ich empfehle meinen Kundinnen und Kunden das Fortbildungsinstitut.

○ Ich empfehle es meinen Kundinnen und Kunden.

Und jetzt Sie:

♦ Ich empfehle Kundinnen und Kunden das Fortbildungsinstitut.

○ Ich empfehle es meinen Kundinnen und Kunden.

♦ Sie zeigt der Kundin den Flyer.

○ Sie zeigt ihn der Kundin.

♦ Er gibt der Beraterin seinen Lebenslauf.

○ Er gibt ihn der Beraterin.

♦ Ich schicke dem Personaler meine Bewerbungsunterlagen.

○ Ich schicke sie dem Personaler.

♦ Er erklärt dem Berater seine Wünsche.

○ Er erklärt sie dem Berater.

♦ Wir schenken unseren Kundinnen und Kunden unser neues Buch.

○ Wir schenken es unseren Kundinnen und Kunden.

♦ Sie empfehlen ihren Angestellten diesen Computerkurs.

○ Sie empfehlen ihn den Angestellten.

256 Lektion 18, Audiotraining: Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Hören Sie die Sätze. Ersetzen Sie alle Nomen durch Pronomen. Beispiel:

♦ Ich empfehle meinen Kundinnen und Kunden das Fortbildungsinstitut.

○ Ich empfehle es ihnen.

Und jetzt Sie:

♦ Ich empfehle meinen Kundinnen und Kunden das Fortbildungsinstitut.

○ Ich empfehle es ihnen.

♦ Sie zeigt der Kundin den Flyer.

○ Sie zeigt ihn ihr.

♦ Er gibt der Beraterin seinen Lebenslauf.

○ Er gibt ihn ihr.

♦ Ich schicke dem Personaler meine Bewerbungsunterlagen.

○ Ich schicke sie ihm.

♦ Er erklärt dem Berater seine Wünsche.

○ Er erklärt sie ihm.

257 Lektion 18, Audiotraining: Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Hören Sie die Fragen. Antworten Sie mit den Pronomen. Beispiel:

○ Können Sie bitte der Angestellten ihre Kündigung schicken?

♦ Ja, ich schicke sie ihr.

Und jetzt Sie:

○ Können Sie bitte der Angestellten ihre Kündigung schicken?

♦ Ja, Ich schicke sie ihr.

○ Können Sie bitte dem Kunden unsere Homepage zeigen.

♦ Ja, ich zeige sie ihm.

○ Können Sie bitte der Praktikantin das Paket geben

♦ Ja, ich gebe es ihr.

○ Können Sie bitte der neuen Kollegin die Kantine zeigen.

♦ Ja, ich zeige sie ihr.

○ Können Sie bitte Herrn Peters das Arbeitszeugnis schicken?

♦ Ja, ich schicke es ihm.

○ Können Sie bitte unseren Kundinnen und Kunden unser neues Buch schenken?

♦ Ja, ich schenke es ihnen.

○ Können Sie bitte der neuen Mitarbeiterin die Willkommensmappe bringen?

♦ Ja, ich bringe sie ihr.

258 Lektion 19, A1b

Karim: Ja, das haben wir im Kurs besprochen. Also: Der Deutsch-Test für den Beruf besteht aus einer mündlichen Prüfung und einer schriftlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung dauert 95 Minuten. Es gibt keine Pause! Sie besteht aus den Teilen Lesen, Lesen und Schreiben, Hören … Hören und Schreiben und Sprachbausteine und Schreiben. … Ganz schön viel … Und die mündliche Prüfung, also das Sprechen, ist danach. Sie dauert nur 16 Minuten.

259 Lektion 19, A2

Karim: Na, du warst aber doch letzte Woche da, Lenna! Also: Wir sollen einen Bleistift, einen Radiergummi und einen Anspitzer mitbringen. Papier nicht, das bekommen wir dort. Das Aufgabenheft und den Antwortbogen bekommen wir auch! Das ist wichtig! Wir müssen die Lösungen auf den Antwortbogen schreiben. … Wörterbücher, elektronische Geräte (also auch Smartphones) und eigenes Papier dürfen wir nicht mitbringen.

260 Lektion 19, C1c

Hören Teil 1. Sie hören vier Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Ist die Aussage dazu richtig oder falsch und welche Antwort (a oder b) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 22–29 auf dem Antwortbogen. Sie hören die Gespräche einmal.

Nummer 22 und 23

Mann: Guten Morgen, Frau Molena, und herzlich willkommen in unserer Filiale.

Frau Molena: Guten Morgen.

Mann: Sie waren vorher in der Filiale am Bayrischen Platz, richtig?

Frau Molena: Ja, genau. Dort habe ich vier Jahre lang gearbeitet. Und nun bin ich hier.

Mann: Ich hoffe, dass es Ihnen bei uns genauso gut gefällt. Mein Vorschlag: Ich zeige Ihnen erst einmal die Filiale und stelle Sie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Wir

sind alle froh, dass wir endlich Unterstützung bekommen. Wir haben hier einfach zu wenig Personal.

Frau Molena: Ja, aber das ändert sich ja jetzt.

Mann: Genau, das ist super. Kommen Sie mit, wir gehen erst einmal in die Verkaufsräume.

Frau Molena: Ja, gern.

Mann: Wir müssen dort nach links.

Frau Molena: Okay.

Nummer 24 und 25

Tom: Wie war der Betriebsausflug, Ria?

Ria: Hi Tom! Ach, der war super. Schade, dass du nicht dabei warst.

Tom: Ja, leider war mein Sohn krank und ich musste mich um ihn kümmern.

Ria: Ja, klar. Also: Wir haben ja die Tour mit dem Schiff gemacht. Das war toll. Man hat viel gesehen. Und bei der Wanderung habe ich mit vielen Kollegen gesprochen. Das war sehr schön und auch lustig. Stell dir vor: Mit manchen habe ich vorher noch nie geredet.

Tom: Echt? Dann habt ihr euch auf dem Ausflug ja erst richtig kennengelernt.

Ria: Ja, das stimmt. Und es waren auch ältere Kollegen dabei. Frau John und Herr Kulib, die sind ja schon in Rente.

Tom: Stimmt, die arbeiten doch schon seit drei Jahren nicht mehr, oder? Wie schön, dass sie mitgekommen sind!

Ria: Genau. Es war richtig schön, sie wiederzusehen. Da habe ich mich wirklich gefreut.

Tom: Ja, das glaube ich. Wirklich schade, dass ich nicht dabei war.

Nummer 26 und 27

Frau: Finn, kannst du mir mal die Präsentation für das Treffen mit der Chefin heute Nachmittag zeigen? Bist du fertig damit?

Finn: Ich, warum denn ich?

Frau: Na, du solltest die Präsentation doch machen.

Finn: Was? Nein. Wie kommst du denn darauf?

Frau: Na, das haben wir doch letzte Woche im Videocall mit allen Teamkollegen besprochen. Jetzt sag bitte nicht, dass du die Präsentation nicht gemacht hast.

Finn: Also, tut mir leid. Ich habe die Präsentation nicht gemacht. Letzte Woche im Call war bei mir die Verbindung total schlecht. Da war ich ja im Homeoffice. Ich habe das nicht gehört.

Frau: So ein Mist. Und jetzt?

Finn: Ich habe ja noch ein paar Stunden Zeit. Wenn ich mich beeile, dann schaffe ich es vielleicht.

Frau: Ich helfe dir.

Finn: Danke. Das ist nett von dir.

Nummer 28 und 29

Herr Suna: Ich möchte Sie gern noch einmal an unsere Sicherheitsregeln erinnern. Die Unterweisung haben Sie ja besucht, oder?

Frau: Ja, natürlich, Herr Suna.

Mann: Ja, klar. Das ist aber schon ein paar Monate her.

Herr Suna: Es ist unbedingt nötig, dass Sie bei der Arbeit Handschuhe tragen. Ich sehe immer wieder Kolleginnen und Kollegen ohne Handschuhe. Das geht nicht. Handschuhe sind Pflicht. Und wenn Sie Flüssigkeit auf dem Boden sehen: immer sofort aufwischen. So können wir Verletzungen vermeiden.

Frau: Ja. In der letzten Zeit ist vor den roten Containern oft Flüssigkeit. Ich weiß nicht, warum. Das machen wir immer gleich weg.

Herr Suna: Das ist gut. Immer aufpassen. Das ist wichtig. Ich möchte keine Arbeitsunfälle und keine verletzten Mitarbeiter. Die Unterweisung wiederholen wir im nächsten Jahr. Dann bleibt das besser in Erinnerung.

261 Lektion 19, C2

Hören Teil 2. Sie hören drei Aussagen zu einem Thema. Welcher der Sätze a–f passt zu den Aussagen 30 und 31? Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Sätze a–f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit. Sie hören die Aussagen einmal. Beispiel:

Mann: Ich arbeite gern in Teilzeit. Dann habe ich mehr Zeit für andere Dinge als die Arbeit. Meine Kinder, die Wohnung, der Garten. Ich möchte nicht meinen ganzen Tag im Büro verbringen. 40 Stunden pro Woche sind zu viel.

Nummer 30

Frau: Vollzeit oder Teilzeit, da entscheidet bei mir das Geld. Mit Teilzeitarbeit verdiene ich einfach nicht genug. Das kann ich mir nicht leisten. Das Gehalt ist bei Vollzeit natürlich viel besser.

Nummer 31

Mann: Teilzeit finde ich eigentlich gut. Aber bei uns in der Firma ist das so: Die richtig interessanten Projekte bekommen nur die Mitarbeiter in Vollzeit. Das ist schade. Ich wäre gern mehr zu Hause bei meiner Familie.

262 Lektion 19, C3

Hören Teil 3. Sie hören zwei Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Welche Antwort (a oder b) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 32–35 auf dem Antwortbogen. Sie hören die Gespräche einmal.

Nummer 32 und 33

Clemens Rübel: Buchhandlung Hueber, Clemens Rübel, was kann ich für Sie tun?

Hilde Braun: Guten Tag, mein Name ist Hilde Braun. Ich habe eine Frage. Haben Sie das Buch „Mein Pferd Dorado“ auf Lager? Meine Enkelin wünscht es sich zum Geburtstag.

Clemens Rübel: Einen Moment, ich schaue im System nach. … Nein, tut mir leid. Wir haben es leider nicht im Laden. Ich kann es für Sie bestellen. Es wäre dann morgen hier.

Hilde Braun: Oh, hmm. Ich brauche es eigentlich schon für die Feier heute Abend.

Clemens Rübel: Vielleicht hätten Sie auch Interesse an einem anderen Pferde-Buch? Wie alt ist denn das Mädchen?

Hilde Braun: 11 Jahre.

Clemens Rübel: Dann kann ich Ihnen das Buch „Connys Ponyparadies" empfehlen. Das haben wir hier im Geschäft.

Hilde Braun: Ich weiß nicht … Sie hat sich „Mein Pferd Dorado“ gewünscht.

Clemens Rübel: Dann kann ich mal noch in einer anderen Filiale nachsehen, ob sie das Buch dahaben … Ach ja, hier in der Filiale in der Oststadt ist es verfügbar. Da können Sie es direkt abholen.

Hilde Braun: Ah, perfekt! Vielen Dank, dann mache ich das.

Clemens Rübel: Sehr gern!

Nummer 34 und 35

Frau: Kann ich etwas für Sie tun?

Mann: Ja, ich interessiere mich für diese Kommode. Sie ist wirklich schön.

Frau: Ja, das stimmt. Sie ist ganz neu in unserem Sortiment.

Mann: Aus welchem Holz ist sie?

Frau: Das ist echtes Buchenholz. Deshalb ist sie auch ziemlich schwer. Auch die Griffe sind aus Holz, sehen Sie.

Mann: Ja, wirklich schön.

Frau: Die Kommode ist nicht lackiert, sondern mit Öl behandelt. Deshalb sieht man das Holz so gut.

Mann: Ja, das ist wirklich hübsch. Gibt es die Kommode auch noch größer? Eigentlich suche ich eine Kommode mit mindestens drei Schubladen.

Frau: Leider nicht. Es gibt nur dieses Modell. Aber schauen Sie gern mal in die Schubladen rein: Da ist wirklich viel Platz drin.

Mann: Ja, das stimmt. Aber nicht genug Platz. Schade.

Frau: Sie könnten auch zwei Stück nehmen. Dann kann ich noch eine für Sie bestellen.

Mann: Wie viel kostet die Kommode denn?

Frau: 649 Euro.

Mann: Oh, das ist sowieso zu teuer. Vielen Dank für die Beratung.

Frau: Gern.

263 Lektion 19, C4

Sie hören fünf telefonische Mitteilungen. Zu jeder Mitteilung gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 36–40 auf dem Antwortbogen. Sie hören jede Mitteilung einmal.

Nummer 36

Sonja: Ja hallo, hier ist Sonja aus der Filiale am Markt. Hier ist ein Kunde, der möchte das T-Shirt *Sunshine P5F* in blau, in Größe 44. Wir haben es nur noch in Rot. Kannst du mal schauen, ob ihr das T-Shirt dahabt? Das wäre sehr nett. … Sag mir dann gleich Bescheid. Danke!

Nummer 37

Eli: Hi, hier ist Eli. Die Kita hat gerade angerufen. Ich soll Hannes abholen, er hat Fieber … oh Mann, schon wieder krank. So ist das mit kleinen Kindern … Kannst du bitte die Bestellung von der Firma *Michel* noch fertig bearbeiten? Da war ich gerade dabei … Dankeschön!

Nummer 38

Oskar: Hallo, hier ist Oskar aus dem Versand. Denkst du an den Geburtstag von Paula morgen? Du wolltest dich ja um die Blumen und die Schokolade kümmern. Ich hoffe, das Geld reicht. Sag Bescheid, falls ich noch etwas mitbringen soll. Liebe Grüße!

Nummer 39

Frau: Guten Tag, ich wollte kurz Bescheid geben, dass sich meine Pläne geändert haben. Ich bleibe heute noch auf der Messe, es gibt heute noch spannende Vorträge. Die möchte ich mir anhören. Bitte sagen Sie Frau Sommer Bescheid, sie wollte heute Nachmittag um 15 Uhr kommen. Am besten machen Sie einen neuen Termin mit ihr – Anfang nächster Woche. Danke sehr!

Nummer 40

Mann: Hallo Herr Fuchs, ich muss mich entschuldigen. Ich komme zu spät zu unserem Termin, weil ich an der falschen Adresse stehe: in der Dantestraße. Die Baustelle ist aber ja in der Dautestraße. Tut mir leid. Ich beeile mich, bin in 15 Minuten da. Bis gleich.

264 Lektion 19, C5b

Hören und Schreiben. Sie hören eine telefonische Mitteilung. Notieren Sie die Informationen auf dem Antwortbogen. Sie hören die Mitteilung zweimal.

Helene Sedlmeyer: Guten Tag, hier spricht Helene Sedlmeyer von der Firma Winter. Wir haben bei Ihnen drei Kuchen für unsere Sommerfeier am Freitag bestellt. Wir haben uns geeinigt, dass Sie die Kuchen liefern. Dazu habe ich eine Frage: Können Sie die Kuchen auch eine Stunde früher bringen? Also schon um 14 und nicht erst 15 Uhr? Und es wäre toll, wenn Sie uns gleich die Rechnung mitbringen. Geht das? Bitte melden Sie sich so schnell wie möglich bei mir, Sedlmeyer ist mein Name. S-E-D-L-M-E-Y-E-R. Meine Telefonnummer ist die 0-1-5-7-2-2-7-8-4-8-3. Vielen Dank und auf Wiederhören.

265 Lektion 19, E1a+b

Mann: Ich möchte gern im sozialen Bereich arbeiten, am liebsten mit jungen Menschen. Vor allem mit kleineren Kindern. Also … Ich hätte gern eine Stelle als Erzieher in einem Kindergarten. Deshalb möchte ich auch eine Ausbildung als Erzieher machen. Ich arbeite gern mit kleinen Kindern. Kinder lernen sehr schnell. Das finde ich spannend. Und: Mit Kindern ist es nie langweilig! Da ist man immer aktiv und immer in Bewegung. Das gefällt mir. Ähm …Für mich ist bei der Arbeit auch wichtig, dass ich nette Kolleginnen und Kollegen habe. Ich wünsche mir ein gutes Team. … Außerdem wünsche ich mir, dass die Arbeit nicht so weit weg von meiner Wohnung ist. Dann ist mein Arbeitsweg nicht so lang. Am liebsten würde ich in einem kleinen Kindergarten hier in Neustadt arbeiten. … Die Arbeit als Erzieher passt gut zu mir, weil ich auch in stressigen Situationen ruhig bleibe. Außerdem bin ich sehr zuverlässig. Früher habe ich oft als Babysitter gearbeitet und die Eltern waren immer sehr zufrieden mit mir. Ich kann auch gut organisieren und im Team arbeiten. Ich bin in einem Fußball-Verein und organisiere dort mit Freunden das Training für die Kinder. Das klappt gut und macht Spaß. … Meine Muttersprache ist Portugiesisch. Ich spreche Deutsch auf dem Niveau A2. Außerdem habe ich in der Schule Englisch gelernt. Ich spreche also drei Sprachen. Deshalb würde ich auch gern in einem internationalen Kindergarten arbeiten.

266 Lektion 19, Aussprache 1a

Für mich ist bei der Arbeit auch wichtig, dass ich nette Kolleginnen und Kollegen habe. Ich wünsche mir ein gutes Team.

267 Lektion 19, Aussprache 1b

Außerdem wünsche ich mir, -dass die Arbeit nicht so weit weg von meiner Wohnung ist. Dann ist mein Arbeitsweg nicht so lang.

Arbeitsbuch

268 Lektion 1, 14, Auszug 1

Mann: Zur Anmeldung für den Kurs bräuchte ich noch Ihre Kontaktdaten. Wie ist Ihr Vorname?

Navid: Navid.

Mann: Könnten Sie das bitte buchstabieren?

Navid: N-A-V-I-D.

Mann: Und der Nachname?

Navid: Akbari. A-K-B-A-R-I.

Mann: Vielen Dank. Dann …

269 Lektion 1, 14, Auszug 2

Mann: Wie heißen Sie?

Eylül: Eylül Yildirim.

Mann: Yildirim ist der Nachname, richtig?

Eylül: Ja, der Familienname ist Yildirim.

Mann: Wie schreibt man das? Könnten Sie das bitte buchstabieren?

Eylül: Y-I-L-D-I-R-I-M.

Mann: Und wie ist der Vorname?

Eylül: Eylül. E-Y-L-Ü-L.

Mann: Super. Danke. Dann hätten wir …

270 Lektion 1, 14, Auszug 3

Mann: Jetzt bräuchte ich noch Ihre E-Mail-Adresse.

Dschamila: Meine E-Mailadresse ist dschamila Punkt shukri, alles klein geschrieben, ät gmy Punkt de.

Mann: Oh, können Sie das bitte buchstabieren?

Dschamila: Ja, natürlich. D-S-C-H-A-M-I-L-A Punkt S-H-U-K-R-I ät G-M-Y Punkt D-E.

Mann: Habe ich das richtig verstanden? Dschamila Punkt shukri ät gmy Punkt de.

Dschamila: Ja, genau …

271 Lektion 1, 14b, Auszug 4

Mann 1: Und wie lautet Ihre E-Mail-Adresse?

Mann 2: Meine E-Mailadresse ist: P minus E–S–P–O-S–I–T–O, alles klein ät g–m–y Punkt com.

Mann 1: Ich wiederhole. Ihre E-Mailadresse ist: P minus Esposito ät gmy Punkt com.

Mann 2: Ja, so ist es richtig.

272 Lektion 1, 20, Dialog A

Mann: Hast du eine Ausbildung gemacht?

Frau: Ja, ich habe eine Ausbildung zur Kosmetikerin gemacht.

Mann: Wie lange hat die Ausbildung gedauert?

Frau: Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert.

Mann: Wann hast du die Ausbildung beendet?

Frau: Ich habe die Ausbildung vor zehn Jahren beendet.

Mann: Hast du Berufserfahrung?

Frau: Ja, ich habe viel Berufserfahrung.

273 Lektion 1, 20, Dialog B

Mann: Als was hast du gearbeitet?

Frau: Ich habe als Kellnerin gearbeitet.

Mann: Wo hast du gearbeitet?

Frau: Ich habe in einem indischen Restaurant gearbeitet.

Mann: Wie lange hast du dort gearbeitet?

Frau: Ich habe sechs Jahre dort gearbeitet.

274 Lektion 1, 21c

Lena: Hi, hier ist Lena. Du … Wir suchen für den Friseursalon einen Friseur. Du kennst doch viele Leute. Kennst du vielleicht auch einen Friseur? Er muss eine Ausbildung haben und gern auch Berufserfahrung. Schick mir einfach kurz eine Nachricht. Danke!

275 Lektion 2, 7a

1

♦ Hast du morgen um 14 Uhr ein bisschen Zeit für mich?

□ Morgen um 14 Uhr? Ähm, kein Problem, das geht.

2

◊ Wir wollen doch mal mit ein paar Kollegen kochen. Passt es dir am Freitagabend?

○ Oh, am Freitag kann ich nicht. Schade.

3

□ Hast du am Wochenende Zeit? Ich möchte meine Wohnung renovieren und brauche Hilfe.

◊ Am Wochenende? Das geht bei mir nicht. Ich muss am Samstag arbeiten und am Sonntag brauche ich etwas Ruhe. Tut mir leid.

4

○ Wir machen am besten einen Termin für eine persönliche Beratung. Haben Sie am 16. November um 16 Uhr Zeit?

□ Am 16. November … um 16 Uhr … Das passt bei mir.

276 Lektion 2, 7c

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

○ Hast du am Mittwoch um 17 Uhr Zeit?

♦ Am Mittwoch kann ich leider nicht.

Und jetzt Sie.

1

○ Hast du am Mittwoch um 17 Uhr Zeit?

2

♦ Ich habe Probleme mit meinem Computer. Kannst du mir heute Nachmittag mal helfen?

3

○ Können Sie heute um 13 Uhr mal zu mir ins Büro kommen?

4

♦ Wollen wir heute zusammen in die Kantine gehen? Passt dir 12 Uhr?

277 Lektion 2, 9a

Theo: Na ist dein Projekt immer noch so stressig? Wollen wir vielleicht mal zusammen schwimmen gehen? Ich weiß … Du hast viele Termine und ich auch … Finden wir trotzdem ein bisschen Zeit für Sport? Ich sage dir mal, wann ich Zeit habe. Am Montag muss ich den ganzen Tag arbeiten. Da kann ich also nicht. Am Dienstag arbeite ich am Vormittag und um 17 Uhr habe ich einen Termin. Aber zwischen 13 und 16 Uhr habe ich Zeit. Am Mittwoch arbeite ich ab 10 Uhr und am Abend habe ich die Kinder. Ich habe also nur morgens vor 10 Uhr Zeit. Am Donnerstag muss ich wieder den ganzen Tag arbeiten und habe gar keine Zeit. Und am Freitag fahre ich nach Dresden. Da bin ich aber um 17 Uhr zurück. Danach habe ich Zeit. Wann würde es denn bei dir gehen? Beziehungsweise, weißt du, wann das Schwimmbad aufhat? Ich hoffe, dass wir einen Termin finden! Bis bald …

278 Lektion 2, 10b

1

○ Wann hast du den Beratungstermin?

♦ Am 8.

○ Am 8. August?

♦ Nein, schon am 8. 7. Also nächste Woche.

2

◊ Ich würde gern einen Termin für eine Berufsberatung machen.

□ Gern, wir haben am 31.05. noch einen Termin frei.

◊ Am 31.? Oh, da habe ich schon einen wichtigen Arzttermin … Haben Sie vielleicht auch am 30. einen Termin?

□ Nein, aber ich kann Ihnen einen Termin am 01.06. anbieten. Passt das bei Ihnen?

◊ Ja, vielen Dank! Das passt gut.

3

● Wann wollen wir das Meeting machen? Am 5.10.?

♦ Da ist Tim im Urlaub. Und Theo auch.

● Oh, dann früher? Am 1.10.? Ach, da bin ich selbst im Urlaub.

♦ Dann nehmen wir den 8.10., da sind alle wieder da.

● Prima!

279 Lektion 2, 10c

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

○ Hast du am 16.9. Zeit?

♦ Nein, aber am 17.9.

Und jetzt Sie:

1

○ Hast du am 16.9. Zeit?

♦ Nein, aber am 17.9.

2

○ Können Sie am 24.3.?

♦ Nein, aber am 25.3.

3

○ Passt es dir am 1.12.?

♦ Nein, aber am 2.12.

4

○ Haben Sie am 14.4. Zeit für das Gespräch?

♦ Nein, aber am 13.04.

280 Lektion 3, 12

Olga: Hallo Lukas, du, ich interessiere mich gerade für das Thema *Minijobs*. Und du hast doch schon einmal so einen Job gemacht, oder?

Lukas: Hallo Olga! Ja, genau, ich hatte mal einen Minijob als Kellner. Was möchtest du denn wissen?

Olga: Also, ich habe gelesen, dass man nur *einen* Minijob machen kann. Stimmt das?

Lukas: Nein, das ist nicht ganz richtig. Man kann schon mehrere Minijobs haben. Aber man darf nur maximal 520 Euro im Monat verdienen. Egal, ob man einen oder vier Minijobs hat.

Olga: Ach so, man kann viele Minijobs haben. Das wusste ich nicht. Das klingt ja recht kompliziert. Wo hast du dich denn zu dem Thema informiert?

Lukas: Ich war auf mehreren Internetseiten, z. B. auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit und der Seite von der Minijobzentrale. Und ich hatte mehrere Gespräche mit Freunden und Bekannten.

281 Lektion 3, 20, 1

1

Kateryna: Bei uns im Supermarkt gibt es ein schwarzes Brett mit Stellenanzeigen von Privatleuten. Es gab eine Anzeige: „Hundesitter:in gesucht“. Ich kenne mich sehr gut mit Hunden aus und habe einfach mal angerufen. Das Telefonat war sehr nett und am nächsten Tag haben wir – ich, der Besitzer und der Hund – zu dritt einen Spaziergang gemacht. Dann hatte ich den Job!

282 Lektion 3, 20, 2

2

Ano: Ich habe online eine interessante Stellenanzeige gefunden. Ich habe dann auch ganz klassisch einen Lebenslauf geschrieben und auch alle anderen wichtigen Dokumente zusammengestellt. Aber: Ich habe die Bewerbung nicht per Post oder E-Mail geschickt. Das Unternehmen ist ganz nah bei meiner Wohnung, da bin ich einfach persönlich vorbeigegangen und hab‘ die Dokumente abgegeben. Zufällig habe ich dabei gleich den Chef getroffen und wir haben kurz geredet. Ich glaube, das hat mir bei der Bewerbung geholfen. Klar, bei sehr großen Unternehmen sollte man die Bewerbung vielleicht doch lieber per Post schicken …

283 Lektion 4, 8a

Frau: Hey Milana, du hörst doch beim Joggen immer Podcasts … Ich habe einen Tipp für dich: Pauls Bewerbungspodcast! Es gibt jede Woche einen Podcast mit interessanten Informationen, zum Beispiel zu den Bewerbungsunterlagen, zum Anschreiben oder zum Lebenslauf. Paul war mal Personaler in einem großen Unternehmen. Jetzt ist er Coach. Er weiß sehr viel in diesem Bereich. Am Ende liest Paul immer Kommentare zum Podcast vor und antwortet darauf. Das ist auch toll. Hör mal rein, vielleicht findest du den Podcast auch so gut wie ich! Bis bald!

284 Lektion 4, 9a

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

○ Kommst du mit in die Kantine?

♦ Nein.

○ Warum nicht?

♦ Weil ich einen Termin habe.

Und jetzt Sie.

1

○ Kommst du mit in die Kantine?

♦ Nein.

○ Warum nicht?

♦ Weil ich einen Termin habe.

2

○ Bist du morgen Mittag in der Firma?

♦ Nein.

○ Warum nicht?

♦ Weil ich Nachtdienst habe.

3

○ Willst du dich bewerben?

♦ Nein.

○ Warum nicht?

♦ Weil ich eine Stelle in Vollzeit suche.

4

○ Hast du die Bewerbungsunterlagen schon fertig?

♦ Nein.

○ Warum nicht?

♦ Weil ich das Anschreiben neu schreibe.

285 Lektion 4, 9b

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

○ Hast du einen Termin?

♦ Ja. Deshalb komme ich nicht in die Kantine.

Und jetzt Sie.

1

○ Hast du einen Termin?

♦ Ja. Deshalb komme ich nicht in die Kantine.

2

○ Hast du Nachtdienst?

♦ Ja. Deshalb bin ich morgen Mittag nicht in der Firma.

3

○ Du suchst eine Stelle in Vollzeit, oder?

♦ Ja. Deshalb bewerbe ich mich nicht.

4

○ Schreibst du das Anschreiben neu?

♦ Ja. Deshalb ist die Bewerbung noch nicht fertig.

286 Lektion 4, 10a

Frau: Hallo! Sag mal: Du kennst doch diesen tollen Job-Coach … Cody heißt er doch, oder? Ich möchte nämlich so gern den Job wechseln. Bei uns ist die Arbeitsatmosphäre soooo schlecht. Wir müssen extrem viel arbeiten, viel zu viel, und die Bezahlung ist total schlecht – wir bekommen viel zu wenig Geld für die viele Arbeit. Und … ja, mein Chef ist nicht gut, finde ich. Kannst du Cody mal fragen, was ich tun soll?

287 Lektion 4, 10b

Mann: Hi! Lange nichts mehr von dir gehört. Geht's dir gut? Zu deiner Frage: Also, Tessa braucht auf jeden Fall einen neuen Job, ihre Arbeit klingt ja schrecklich. Sie soll Stellenanzeigen lesen – am besten online und offline. Und sie soll ein Beratungsgespräch bei der Arbeitsagentur machen. Und dann muss sie *ganz* viele Bewerbungen schreiben. Ich wünsche ihr viel Glück! Und wir zwei können ja mal wieder einen Kaffee trinken gehen, oder?

288 Lektion 4, 17a

Frau 1: Na, hast du in deinem Anschreiben schon etwas zu deiner Berufserfahrung geschrieben? Lies doch mal vor!

Frau 2: Okay, also Zuerst habe ich eine Ausbildung zur Mechatronikerin gemacht. Von 2016 bis 2020 habe ich dann in diesem Beruf gearbeitet. 2020 bin ich nach Deutschland gekommen. Danach habe ich einen Deutschkurs gemacht und Deutsch gelernt. Seit 2023 arbeite ich als Mechatronikerin in Ulm.

289 Lektion 5, 3b

Frau: Schön, dass Sie da sind. Kommen Sie doch bitte herein.

Mann: Ja gern. Vielen Dank für die Einladung.

Frau: Hatten Sie eine gute Anfahrt?

Mann: Ja, vielen Dank. Ich bin mit dem Bus gekommen.

Frau: Möchten Sie Ihre Jacke an die Garderobe dort hängen?

Mann: Danke, ja. Es ist sehr warm heute.

Frau: Darf ich Ihnen ein Glas Wasser anbieten?

Mann: Ja, sehr gern. Vielen Dank!

290 Lektion 5, 3c

Schön, dass Sie da sind. Kommen Sie doch bitte herein.

Hatten Sie eine gute Anfahrt?

Möchten Sie Ihre Jacke an die Garderobe dort hängen?

Darf ich Ihnen ein Glas Wasser anbieten?

291 Lektion 5, 11b+c

Xavier Silves: Vielen Dank für die Einladung. Ich freue mich sehr über die Chance, mich hier vorzustellen. Mein Name ist Xavier Silves. Ich komme aus Recife in Brasilien und bin 36 Jahre alt. Ich habe zwei Kinder und wir sind gerade hierher nach Kassel umgezogen. Schon in Brasilien habe ich in einem Seniorenheim mitgearbeitet und habe Erfahrungen gesammelt. Vor sechs Jahren bin ich dann nach Deutschland gekommen und habe zuerst Deutsch gelernt und den Deutsch-Test für den Beruf B1 bestanden. Danach habe ich eine Ausbildung zum Altenpfleger mit der Note Gut abgeschlossen. Ich bin sehr kontaktfreudig und kommunikativ.

Deshalb arbeite ich am liebsten mit Menschen und möchte ihnen helfen. Außerdem arbeite ich gern im Team. Ich habe mich bei Ihnen beworben, weil St. Martin ein kleines Pflegeheim ist. Ich möchte gern Zeit für die Patientinnen und Patienten haben. Ich denke, dass das wichtig ist. Und ich möchte gern eng mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten.

292 Lektion 6, 4, 1

1

Ludmila: Hi Marco! Danke für deine Sprachnachricht. Damit hast du mir schon sehr geholfen. Du, ich hab' noch ein paar Fragen zu meinem Arbeitsvertrag. Hast du kurz Zeit?

Marco: Ja, klar. Was möchtest du denn wissen?

Ludmila: Also, was bedeutet eigentlich Probezeit?

Marco: Das ist eine Testphase. In dieser Zeit lernst du die Arbeit, deinen Chef oder deine Chefin und auch deine Kolleg*innen besser kennen. Wenn die Arbeit nicht gut ist, kann man sich auch schnell wieder trennen.

Ludmila: Ah, ich verstehe.

293 Lektion 6, 4, 2

2

Ludmila: Ich habe echt Lust auf diese Arbeit. Aber ich brauche auch Urlaub.

Marco: Ja klar!

Ludmila: Marco, sag mal bitte, wie viele Urlaubstage hat man eigentlich normalerweise?

Marco: Mindestens 20 Tage bekommt jeder. Aber oft sind es auch 25 Tage oder mehr.

Ludmila: Puh, da bin ich beruhigt. Das klingt doch schon 'mal sehr gut.

294 Lektion 6, 4, 3

3

Ludmila: Du Marco, ich habe noch eine Frage. Hier steht das Wort Arbeitsbeginn. Heißt „Arbeitsbeginn", um wie viel Uhr ich morgens mit der Arbeit anfangen soll?

Marco: Nein, das ist dein erster Arbeitstag in der neuen Firma, also das Datum. Habt ihr darüber gesprochen?

Ludmila: Ach ja, klar. Wir haben gesagt, dass ich am 15.4. anfangen kann. Ich möchte ja vorher noch zur Hochzeit von meiner Cousine.

295 Lektion 6, 4, 4

4

Ludmila: Hier steht außerdem was von Spätschicht? Hat das was mit der Uhrzeit zu tun? Arbeitet man da in der Nacht?

Marco: Na ja, nicht wirklich in der Nacht, aber bis sehr spät am Abend! Du beginnst dann deine Schicht aber auch erst am Nachmittag. Das heißt, du arbeitest dann zum Beispiel von 14 bis 22 Uhr.

Ludmila: Ah, okay, das wusste ich nicht.

296 Lektion 6, 4, 5

5

Ludmila: Du, etwas würde mich noch interessieren. Ein Freund von mir sagt, dass er am ersten Tag ein Diensthandy bekommen hat. Weißt du, warum?

Marco: Naja, vielleicht muss er in seinem Job viel mit Kund*innen und Kolleg*innen telefonieren. Das kann er ja nicht mit seinem privaten Handy machen. Das Wort „Dienst" heißt hier, dass dieses Handy nur für die Arbeit ist.

297 Lektion 6, 13a

Frau Krause: So, Herr Aquino, das hier ist die Sammelstelle und dort neben dem Schreibtisch sehen Sie ein großes Regal. In dem Regal finden Sie das Material für die Verpackung der Waren. Schauen Sie: Unten links ist das Paketpapier. Und die leeren Kartons sind gleich hier unten rechts.

Jomel Aquino: Ok, alles klar. Gibt es hier auch Klebeband?

Frau Krause: Ja, natürlich. Oben rechts! Sehen Sie? Da oben rechts liegt das Klebeband. Damit können Sie die Verpackungen zumachen.

Jomel Aquino: Prima, Danke!

Frau Krause: Und die Stifte sind auch da. Sie sind da oben links. Daneben liegt auch eine Schere.

Jomel Aquino: Gut, dann weiß ich, wo alles ist. Vielen Dank.

298 Lektion 7, 17b

1

● Welche Tasche gefällt dir besser?

◊ Die da. Die rote.

2

● Welches Regal gefällt dir besser?

◊ Dieses hier.

3

● Welches Display ist kaputt?

◊ Das hier. Man kann nichts mehr sehen!

4

● Welche Kästen sind leer?

◊ Diese da hinten.

5

● Welcher Behälter ist nicht sauber?

◊ Der hier. Kannst du ihn putzen?

299 Lektion 7, 22a

1

◊ Wohin hast du die Handschuhe gelegt?

♦ Die Handschuhe? Ins Regal.

2

◊ Wohin hast du den Container gestellt?

♦ Den Container? Hinters Haus.

3

◊ Wohin hast du den Kasten gestellt?

♦ Den Kasten? Unter den Tisch.

4

◊ Wohin hast du die Gebrauchsanweisung gelegt?

♦ Die Gebrauchsanweisung? Auf den Stuhl.

5

◊ Wohin hast du den Feuerlöscher gehängt?

□ Den Feuerlöscher? An die Wand.

300 Lektion 7, 22b

1

◊ Wo liegen die Handschuhe?

□ Die Handschuhe? Im Regal.

2

◊ Wo steht der Container?

□ Der Container? Hinterm Haus.

3

◊ Wo steht der Kasten?

□ Der Kasten? Unter dem Tisch.

4

◊ Wo liegt die Gebrauchsanweisung?

□ Die Gebrauchsanweisung? Auf dem Stuhl.

5

◊ Wo hängt der Feuerlöscher?

□ Der Feuerlöscher? An der Wand.

301 Lektion 7, 23a

Frau: Na, wie geht's? Wie läuft die Arbeit?

Mann: Super! Ich habe mein Büro verändert. Jetzt gefällt es mir richtig gut.

Frau: Ah, schön! Was hast du genau gemacht?

Mann: Also: Ich habe das Regal rechts an die Wand gehängt. Das finde ich total praktisch.

Frau: Rechts? Warte … Da steht doch der Schrank.

Mann: Ja. Das Regal hängt jetzt links neben dem Schrank. Und auf dem Regal steht meine Pflanze.

Frau: Ah ja, da bekommt sie viel Licht vom Fenster!

Mann: Genau. Die Ordner habe ich in den Schrank gestellt. Dort gibt es viel Platz für sie. Das Regal war zu klein! Außerdem habe ich jetzt einen neuen Kaffeeautomaten. Er steht auf dem kleinen Tisch links an der Wand.

Frau: Und die große rote Vase?

Mann: Die steht immer noch auf der Fensterbank! Komm doch einfach mal vorbei und schau es dir an.

302 Lektion 7, 26a

Zoe: Hallo Mikael, danke für deine Nachricht! Es ist leider etwas passiert. Ich bin am Montag mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren und hatte einen Unfall. Zum Glück hat sich gleich jemand um mich gekümmert. Der Unfall ist auf dem Arbeitsweg passiert. Deshalb ist das ein Arbeitsunfall. Man sagt: Wegeunfall. Und da muss man viel beachten: Ich musste zu einem Arzt, dem Durchgangsarzt. Er hat

mich untersucht. Dann musste ich einen Unfallbericht schreiben. Und der Arbeitgeber musste den Unfall bei der Unfallversicherung melden. Und jetzt bin ich krank zu Hause. Es geht mir aber schon viel besser. Sag mal: Du hast doch die Telefonnummer von meiner Kollegin Katrin. Kannst du ihr sagen, was passiert ist? Und schöne Grüße von mir! Danke!

303 Lektion 8, 13a

Herr Boschert: Guten Tag. Hier die Firma *Tiptop-Klar*. Mein Name ist Sascha Boschert. Was kann ich für Sie tun?

Herr Meier: Guten Tag, Meier mein Name. Ich habe von einem Freund von Ihrer Firma gehört und wollte mal nachfragen. Ich habe eine kleine Firma mit einem Büro. Was machen Sie denn so alles?

Herr Boschert: Wir haben viele Angebote. Beim Standard-Angebot für Büros werden normalerweise immer Tische, Böden …

Herr Meier: Wir haben Teppiche im Büro. Saugen Sie denn die Teppiche?

Herr Boschert: Ja, die Teppiche werden von uns täglich gesaugt. Auch die Mülleimer werden von uns täglich geleert und der Müll wird rausgebracht. Die Küche wird wöchentlich geputzt. Das gehört alles zu unserem Service.

Herr Meier: Und putzen Sie auch die Toiletten?

Herr Boschert: Natürlich werden auch die Toiletten täglich von uns geputzt. Ach, und zu Ihrer Information: Bildschirme und Tastaturen werden von uns nicht gereinigt.

Herr Meier: Und wie sieht es mit den Fenstern aus? Reinigen Sie die Fenster?

Herr Boschert: Die Fenster werden im Standard-Angebot nicht gereinigt. Das müssen Sie selbst übernehmen. Aber beim Angebot Standard Plus werden auch die Fenster monatlich geputzt. Und das Treppenhaus und die Kantine werden auch gesaugt. Das können Sie auch alles auf unserer Website sehen. Sie finden uns unter www.tiptopklar.de.

Herr Meier: Dann schaue ich mir alles in Ruhe an. Vielen Dank für die Informationen. Auf Wiedersehen.

Herr Boschert: Sehr gern. Auf Wiedersehen.

304 Lektion 8, 13b, 1

1

Herr Meier: Wir haben Teppiche im Büro. Saugen Sie denn die Teppiche?

Herr Boschert: Ja, die Teppiche werden von uns täglich gesaugt. Auch die Mülleimer werden von uns täglich geleert und der Müll wird rausgebracht. Die Küche wird wöchentlich geputzt. Das gehört alles zu unserem Service.

305 Lektion 8, 13b, 2

2

Herr Meier: Und putzen Sie auch die Toiletten?

Herr Boschert: Natürlich werden auch die Toiletten täglich von uns geputzt. Ach, und zu Ihrer Information: Bildschirme und Tastaturen werden von uns nicht gereinigt.

306 Lektion 8, 13b, 3

3

Herr Meier: Und wie sieht es mit den Fenstern aus? Reinigen Sie die Fenster?

Herr Boschert: Die Fenster werden im Standard-Angebot nicht gereinigt. Das müssen Sie selbst übernehmen. Aber beim Angebot Standard Plus werden auch die Fenster monatlich geputzt. Und das Treppenhaus und die Kantine werden auch gesaugt. Das können Sie auch alles auf unserer Website sehen. Sie finden uns unter www.tiptopklar.de.

307 Lektion 9, 6a

Henry: Hallo Tamara!

Tamara: Hallo Henry. Hast du den Dienstplan für die nächste Woche schon angeschaut?

Henry: Ja! Ich arbeite dreimal früh, das ist super. Am Montag, Dienstag und Mittwoch. Und du?

Tamara: Ich habe nur am Donnerstag Frühdienst. Am Montag und am Dienstag arbeite ich spät. Und am Mittwoch arbeite ich gar nicht.

Henry: Oh, da sehen wir uns nächste Woche ja gar nicht. Am Donnerstag habe ich frei.

Tamara: Vielleicht am Freitag? Da habe ich Nachtdienst.

Henry: Oh, ich auch.

Tamara: Super, da arbeiten wir gemeinsam.

Henry: Dann bis Freitag!

Tamara: Ja, bis dann.

308 Lektion 9, 9

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

◊ Kannst du vielleicht nächsten Freitag die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich einen Friseurtermin habe.

Und jetzt Sie.

1

◊ Kannst du vielleicht nächsten Freitag die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich einen Friseurtermin habe.

2

◊ Kannst du vielleicht nächsten Mittwoch die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich in ein Konzert gehe.

3

◊ Kannst du vielleicht nächsten Donnerstag die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich zum Tanzkurs gehe.

4

◊ Kannst du vielleicht nächsten Dienstag die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich zum Elternabend gehe.

5

◊ Kannst du vielleicht nächsten Montag die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich Chorprobe habe.

6

◊ Kannst du vielleicht nächsten Mittwoch die Schicht mit mir tauschen?

♦ Das geht leider nicht, weil ich mittwochs immer schwimmen gehe.

309 Lektion 9, 18a

Frau 1: Wir wollen heute auch unseren Teamausflug besprechen. Also: Habt ihr Ideen? Vorschläge? Was wollen wir machen?

Mann 1: Wir könnten einen Ausflug mit dem Fahrrad machen.

Frau 2: Ich glaube, das ist keine so gute Idee. Vielleicht können nicht alle von uns so gut Fahrrad fahren.

Mann 2: Aber wandern können wir alle. Wie wäre eine schöne Wanderung?

Frau 1: Das finde ich gut.

Mann 1: Ja, das ist eine gute Idee.

Frau 2: Wir können uns am Bahnhof treffen, vielleicht so gegen 8 Uhr. Dann können wir zusammen in die Berge fahren und haben da viel Zeit zum Wandern.

Mann 2: Alle einverstanden? ... Prima! Dann 8 Uhr am Bahnhof. Dann brauchen wir nur noch einen Termin. Wir wäre es mit dem 17. August? Im August ist meistens gutes Wetter.

Mann 1: Aber da kann es heiß sein. Ich fände einen Ausflug Anfang September besser. Da ist es nicht mehr so warm.

Frau 1: Ich schau mal in den Urlaubsplan: Am 3.9. hat niemand Urlaub.

Frau 2: Also gut, dann machen wir es am 3. September. Ich kann mir einen Weg überlegen. Ich mache das gern. Vielleicht so 10 Kilometer?

Frau 1: Ja, das klingt gut. Da brauchen wir alle gute Schuhe. Unbedingt daran denken!

Mann 1: Kann jemand noch Ahmed Bescheid sagen? Er ist im Moment krank und muss ja auch einverstanden sein.

Mann 2: Kein Problem, das mache ich.

310 Lektion 10, 5

Sie hören drei Aussagen zu einem Thema. Welcher der Sätze a-f passt zu den Aussagen 2 und 3? Ordnen Sie zu. Lesen Sie jetzt die Sätze a–f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit. Sie hören die Aussagen einmal.

Nummer 1: Beispiel

♦ Ich möchte nicht im Operationszentrum arbeiten. Besonders nicht als Arzt. Das Blut und die Verletzungen, das ist schwierig für mich. Aber als Krankenbegleiter arbeite ich gern. Ich mag es, mich um Menschen zu kümmern.

Nummer 2

● Als Pflegekraft habe ich viel Verantwortung und viele unterschiedliche Aufgaben. Das ist manchmal stressig, aber mir gefällt mein Job. Ich finde ihn sehr interessant.

Nummer 3

□ Ich mache eine Ausbildung zur Pflegekraft für Kinder. Das ist nicht einfach. Wir arbeiten auf allen Stationen mit und müssen viel lernen. Aber ich schaffe es bestimmt. Es ist mein Traumberuf.

311 Lektion 12, 5

Rosa: Hallo Luis, ah ich sehe, du suchst schon eine neue Arbeitslampe im Internet. Sehr gut.

Luis: Ja, genau. Und, schau mal, da ist ein weißer Wandspiegel, der ist auch sehr schön. Findest du nicht?

Rosa: Ja, der ist schön. Und hier gibt es ein hellgraues Handkissen. Das darfst du auch gleich mitbestellen. Unser altes Handkissen ist nicht mehr sehr schön.

Luis: Sollen wir nicht mal einen farblosen Nagellack testen? Und geruchlose Nagellackentferner haben sie auch. Schau mal, hier sind fünf verschiedene Marken.

Rosa: Ja gut, dann testen wir einen geruchlosen Nagellackentferner.

312 Lektion 12, 9b

Pjotr: Hallo Kristina, gerade ist die Lieferung gekommen. Und leider fehlen ein paar Sachen …

Kristina: Hi Piotr, das ging ja total schnell mit der Lieferung. Aber wirklich blöd, dass da Sachen nicht dabei sind. Was fehlt denn?

Pjotr: Ja, total blöd. Also, es fehlen die weiße Tischlampe und die französischen Kunstnägel. Das sollte ein Paket à 100 Stück sein. Dafür haben wir aber vom rosa Nagellack eine kostenlose Probe bekommen.

Kristina: Aha, jetzt haben wir rosa Nagellack, aber keine Kunstnägel. Das geht nicht. Kannst du bitte eine Reklamation schreiben?

Pjotr: Ja, klar, mache ich. Die sollen die Sachen so schnell wie möglich schicken. Wir brauchen sie doch.

Kristina: Vielen Dank.

313 Lektion 12, 12 a + b

Damian: Irina, gleich kommt die Kundin, die eine neue Haarfarbe haben möchte. Hol doch bitte schon mal die neuen Farben, die noch im Lager sind.

Irina: Ja gut, Damian. Soll ich auch eine Flasche vom Desinfektionsmittel bringen? Der Spender, der an der Tür steht, ist fast leer.

Damian: Sehr gut, ja gerne! Warte… Wo ist denn eigentlich das Paket, das hier auf meinem Tisch war? Ich brauche die Pinsel zum Färben.

Irina: Ich glaube, es liegt auf dem Arbeitsstuhl, der da in der Ecke steht.

Damian: Ah, ja, hier ist es. Gut, dann haben wir alles. Kannst du der Kundin gleich schon mal die Haare waschen? Ich kümmere mich dann erst noch um den Kunden, der schon wartet.

Irina: Klar, kein Problem.

314 Lektion 12, 19 a + b

Ruben: Paul, schau mal, hier ist eine Lieferung für Herrn Dr. Fachner angekommen. Das ist bestimmt die Arbeitslampe, die er bestellt hat.

Paul: Ja super. Moment, ich suche schnell den Bestellschein. Ach, hier ist er. Dann können wir schauen: Sind auch alle Sachen vom Bestellschein in der Lieferung und auf dem Lieferschein? Mach doch schon mal auf!

Ruben: Okay.

Paul: Gut, dann sag mal, was du alles in dem Paket hast. Und ich lese den Bestellschein vor.

Ruben: Ja, schau … da ist wirklich die schwarze Arbeitslampe. Wow, die sieht super aus!

Paul: Gut und was noch?

Ruben: Da ist noch ein Desinfektionsmittel – geruchlos steht hier.

Paul: Sehr gut! Und weiter?

Ruben: Moment … 1, 2, 3, 4 … zehn schwarze Handtücher von *VAXÖ* und …

Paul: Halt, schwarze Handtücher?

Ruben: Ja! Sie sind sehr schwarz!

Paul: Oh nein, wir hatten doch blaue Handtücher bestellt. Was steht denn auf dem Lieferschein?

Ruben: Ja, du hast recht, da steht auch blau. So ein Ärger. Das müssen wir wohl reklamieren.

Paul: Ja, mach dir bitte Notizen.

Ruben: Ok. Handtuch *VAXÖ*, zehn Stück in Blau und nicht in Schwarz.

Paul: Und was ist mit der Seife?

Ruben: Die Seife? Ja, hier ist ein Paket mit 20 Stück neutraler Handseife. Alles in Ordnung.

Paul: Super, und dann fehlt nur noch das weiße Papier für den Drucker.

Ruben: Weißes Druckerpapier? … Das ist hier nicht. Das steht auch nicht auf dem Lieferschein. Wie viel sollte es denn sein?

Paul: Drei Pakete à 100 Blatt. Oje, das musst du auch reklamieren.

Ruben: So ein Mist! Na ja, also Papier für den Drucker, drei Pakete à 100 Blatt. … Tja, dann muss ich jetzt wohl eine Reklamation schreiben.

Paul: Ja, das ist echt ärgerlich.

315 Lektion 13, 2

Mann: Hallo?

Frau: Guten Tag. Ich rufe an wegen Ihrer Nachricht.

Mann: Vielen Dank, dass Sie sich melden.

Frau: Was kann ich für Sie tun?

Mann: Ich möchte mich beschweren. Ich habe bei Ihnen ein Fahrrad gekauft und bin überhaupt nicht zufrieden.

Frau: Das tut mir leid. Worum geht es da genau?

Mann: Erstens: Das Fahrrad ist viel zu schwer. Zweitens: Es klingt komisch beim Fahren. Und drittens: Das Licht funktioniert nicht.

Frau: Also: Wir sprechen jetzt mal nacheinander über Ihre Probleme. Problem 1: …

316 Lektion 13, 8

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

◊ Achte auf die Fehlermeldung.

♦ Worauf soll ich achten?

◊ Auf die Fehlermeldung.

♦ Ja. Darauf achte ich.

Und jetzt Sie.

1

◊ Achte auf die Fehlermeldung.

♦ Worauf soll ich achten?

◊ Auf die Fehlermeldung.

♦ Ja. Darauf achte ich.

2

◊ Antworte bitte auf die Beschwerde.

♦ Worauf soll ich antworten?

◊ Auf die Beschwerde.

♦ Ja, darauf antworte ich.

3

◊ Fang bitte mit der Präsentation an.

♦ Womit soll ich anfangen?

◊ Mit der Präsentation.

♦ Ja. Damit fange ich an.

4

◊ Reagier bitte auf den Anruf des Kunden.

♦ Worauf soll ich reagieren?

◊ Auf den Anruf des Kunden.

♦ Ja. Darauf reagiere ich.

5

◊ Informier Peter bitte über den Unfall.

♦ Worüber soll ich Peter informieren?

◊ Über den Unfall.

♦ Ja. Darüber informiere ich Peter.

317 Lektion 13, 12a

Yann Serik: Fahrradmayer Köln, Sie sprechen mit Yann Serik. Was kann ich für Sie tun?

Jule Peters: Guten Tag, mein Name ist Jule Peters. Ich habe bei Ihnen ein Fahrrad gekauft, ein *Dynamit20LZ*, und bin nicht zufrieden. Ich möchte mich beschweren.

Yann Serik: Das tut mir leid. Worum geht es da genau?

Jule Peters: Ich habe drei Probleme.

Yann Serik: Alles klar. Dann fangen wir mal mit dem ersten Problem an.

Jule Peters: Gut. Also mein erstes Problem: Das Fahrrad ist viel zu schwer. Ich kann es gar nicht tragen.

Yann Serik: Also, Frau Peters, das ist kein Produktfehler. Das ist bei diesem Produkt so gewollt. Es ist ein schweres Modell.

Jule Peters: Ach so, hmm. Problem Nummer 2 ist, dass ich die Griffe viel zu weich finde, das ist beim Fahren nicht sehr angenehm für die Hände.

Yann Serik: Da kann ich Ihnen helfen: Sie können neue Griffe kaufen. Die alten können Sie einfach abmachen und dann die neuen montieren. Das ist kein Problem.

Jule Peters: Okay, vielleicht mache ich das.

Yann Serik: Und das dritte Problem?

Jule Peters: Ich wollte den Kindersitz für meinen Sohn montieren und es geht nicht. Die Stangen des Kindersitzes sind zu kurz. Das ist das größte Problem.

Yann Serik: Oh, da weiß ich jetzt sofort auch keine Lösung. Ich werde die Produktverantwortliche für Ihre Fahrradmarke fragen. Danach melde ich mich wieder bei Ihnen.

Jule Peters: In Ordnung. Vielen Dank.

318 Lektion 14, 11

Sie hören fünf telefonische Mitteilungen. Zu jeder Mitteilung gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten? Kreuzen Sie an. Sie hören jede Mitteilung einmal.

Nummer 1

Nancy: Hallo, hier ist Nancy, die Fotografin. Wir haben auf der Messe geredet. Ich soll Fotos von deinem Schmuck machen. Hast du diese Woche Mittwoch Zeit? Ich kann in deine Werkstatt kommen. Dann kannst du mir sagen, wie du die Fotos möchtest – draußen, drinnen, in deiner Werkstatt oder wie du magst. Dann planen wir die Fotos zusammen. Sag doch kurz Bescheid, wann es dir passt.

Nummer 2

Mahdi: Guten Morgen! Hier ist Mahdi Rezai. Ich wollte Ihnen heute die neuen Perlen in meinem Sortiment zeigen. Leider habe ich eine wichtige Lieferung nicht bekommen. Können wir den Termin auf nächste Woche verschieben? Spätestens am Dienstag sollten die Perlen da sein. Ich sage Ihnen dann nochmal Bescheid.

Nummer 3

Anna: Hallo, hier ist Anna. Du – es tut mir echt leid, aber ich kann am Donnerstagnachmittag nur bis 17 Uhr im Laden mithelfen. Um 18 Uhr ist Elternabend an Lenis Schule– das hatte ich total vergessen. Meinst du, du schaffst es abends auch allein? Da sind ja meistens nicht mehr so viele Kunden da …

Nummer 4

Marco: Guten Tag, Marco Hansen. Ich habe letzte Woche eine Kette aus Ihrem neuen Sortiment bestellt. Auf Ihrer Website steht: Lieferung innerhalb von drei Werktagen. Aber bis heute habe ich nichts erhalten! Können Sie das bitte prüfen? Die Kette ist ein Geburtstagsgeschenk, deshalb ist es wirklich dringend … Danke!

Nummer 5

Boris: Moin! Hier ist Boris vom *Schmuckkästchen*. Özlem sagt, du möchtest bei uns im Laden etwas verkaufen. Wir haben ein Regal frei, dort kannst du deinen Schmuck reinlegen. Über die Preise und alles andere hast du ja schon mit Özlem gesprochen. Also komm gern vorbei und bring Schmuck mit! Ciao!

319 Lektion 15, 20a

Dania: Guten Tag, hier spricht Dania Czerny. Ich war letzte Woche bei Ihnen. Wir haben das Essen für die Weihnachtsfeier mit unserem Team am 22. Dezember besprochen. Es steht jetzt fest, dass wir mit insgesamt 23 Personen kommen. Sechs Kolleginnen und Kollegen essen aber kein Fleisch. Ich hoffe, Sie haben auch ein vegetarisches Menü. … Also, wir brauchen dann 17 Mal das Menü mit Fleisch, wie wir bereits besprochen haben. Und außerdem möchte ich noch sechs vegetarische Menüs dazu bestellen. Ist das möglich? Bitte schicken Sie mir doch ein Angebot an meine E-Mail: czerny@gmy.de. Ich buchstabiere: C-Z-E-R-N-Y @ G-M-Y Punkt D-E. Vielen Dank!

320 Lektion 16, 9

Sie hören zwei Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Welche Antwort (a oder b) passt am besten? Kreuzen Sie an. Sie hören die Gespräche einmal.

Nummer 1 und 2

Frau Rösch: Elektro-Markt *Brückner*, Rösch, guten Tag! Was kann ich für Sie tun?

Herr Pfaff: Jacob Pfaff, guten Tag, Ich suche einen ganz bestimmten Kühlschrank und wollte fragen, ob Sie den haben.

Frau Rösch: Wissen Sie denn die Marke und den Namen des Kühlschranks?

Herr Pfaff: Er ist von der Firma *Schmüle*, den Namen weiß ich leider nicht. Aber das Design ist besonders: Er ist grün.

Frau Rösch: Grün, sagen Sie? Ah, ich weiß, welchen Sie meinen. Das kann nur der *HERBA* 100 sein. Den haben wir leider nicht im Laden, aber ich kann ihn für Sie bestellen.

Herr Pfaff: Wie lange dauert das etwa?

Frau Rösch: Zwei bis drei Tage.

Herr Pfaff: Gut. Aber ich arbeite unter der Woche immer lange. Könnten Sie ihn zu mir nach Hause liefern? Ich arbeite von zu Hause aus.

Frau Rösch: Ja, kein Problem. Das kostet allerdings 30 Euro extra.

Herr Pfaff: Das wäre in Ordnung. Und was kostet denn der Kühlschrank bei Ihnen?

Frau Rösch: Moment … Ich sehe kurz im System nach … Der liegt bei 1 499 Euro.

Herr Pfaff: In Ordnung.

Frau Rösch: Möchten Sie, dass ich ihn für Sie bestelle?

Herr Pfaff: Ja, bitte.

Nummer 3 und 4

Verkäufer: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?

Frau Karenski: Guten Tag! Ja, bitte. Karenski ist mein Name. Ich habe einen Tisch bestellt.

Verkäufer: Dann sehen wir mal im System nach, ob er schon da ist, Frau Karenski. Oh, der ist leider noch nicht da. Das tut mir leid. Haben Sie einen Anruf von uns bekommen?

Frau Karenski: Nein, ihr Kollege hat gesagt, der Tisch sollte heute da sein. Das war letzte Woche hier im Geschäft.

Verkäufer: Das hat der Kollege wahrscheinlich nicht deutlich genug gesagt: Sie bekommen immer einen Anruf von uns, wenn die Ware da ist. Ich hoffe, Sie hatten keinen weiten Weg hierher.

Frau Karenski: Nein, nicht sehr weit, ist schon in Ordnung.

Verkäufer: Kann ich Ihnen einen Kaffee anbieten? Dann sind Sie nicht umsonst gekommen.

Frau Karenski: Sehr gern, das ist nett.

Verkäufer: Hole ich Ihnen, Frau Karenski. Der Anruf kommt sicherlich morgen oder übermorgen.

321 Lektion 16, 10

Sie hören eine telefonische Mitteilung. Notieren Sie die Informationen. Sie hören die Mitteilung zweimal.

Herr Prummer: Guten Tag, hier spricht Adriano Prummer von der Firma *Schwarz*. Ich war vor einem Monat bei Ihnen im Geschäft und habe acht Schreibtische, Modell „Tom“, bestellt. Sie haben gesagt, dass die Schreibtische eine Lieferzeit von zwei Wochen haben. Aber sie sind immer noch nicht da und wir brauchen sie dringend. Können Sie mich bitte zurückrufen und mir sagen: Wann bekomme ich die Schreibtische? Nochmal: Mein Name ist Prummer. Ich buchstabiere: P-R-U-M-M-E-R. Von der Firma *Schwarz*. Und meine Handynummer ist die 0-1-7-7-9-6-4-6-8-5-2. Vielen Dank und auf Wiederhören

322 Lektion 17, 3b

Hören Sie und antworten Sie. Beispiel:

○ Ist alles fertig für die Feier? Die Chefin kommt bald!

♦ Nein, nichts ist fertig.

Und jetzt Sie.

1

○ Ist alles fertig für die Feier? Die Chefin kommt bald!

♦ Nein, nichts ist fertig.

2

○ Hat nächste Woche jemand Urlaub?

♦ Nein, niemand.

3

○ Du bist ja schon wieder da. Hat bei der Präsentation alles geklappt?

♦ Nein. Es war furchtbar. Nichts hat geklappt.

4

○ Wir bestellen Mittagessen. Möchtest du auch etwas?

♦ Nein, danke, ich möchte nichts.

323 Lektion 17, 7a

1

Frau: Ich habe die Kündigung bekommen. Unsere Firma hat kein Geld mehr und muss schließen. Was mache ich denn jetzt …?

Mann: Das tut mir so leid!

2

Frau: Ich war zu einem Vorstellungsgespräch und die Firma wollte mich einstellen. Aber heute habe ich eine E-Mail bekommen. Sie nehmen mich doch nicht.

Mann: Krass!

3

Frau: Ich habe heute gehört: Unser Laden muss schließen. Zwölf Jahre habe ich dort gearbeitet und jetzt werde ich arbeitslos.

Mann: Oh Mann!

4

Frau: Ich bin viel zu schnell gefahren und habe keinen Führerschein mehr. Jetzt habe ich eine personenbedingte Kündigung bekommen.

Mann: So ein Mist!

324 Lektion 17, 7b

1

Frau: Ich habe die Kündigung bekommen. Unsere Firma hat kein Geld mehr und muss schließen. Was mache ich denn jetzt …?

2

Frau: Ich war zu einem Vorstellungsgespräch und die Firma wollte mich einstellen. Aber heute habe ich eine E-Mail bekommen. Sie nehmen mich doch nicht.

3

Frau: Ich habe heute gehört: Unser Laden muss schließen. Zwölf Jahre habe ich dort gearbeitet und jetzt werde ich arbeitslos.

4

Frau: Ich bin viel zu schnell gefahren und habe keinen Führerschein mehr. Jetzt habe ich eine personenbedingte Kündigung bekommen.

325 Lektion 17, 12a

Irem: Hallo Bruno, ich habe dich ja lange nicht gesehen.

Bruno: Ja, ich arbeite jetzt in Teilzeit. Meine Tochter ist in die zweite Klasse gekommen und ich will am Nachmittag zu Hause sein. Da kann ich ihr bei den Hausaufgaben helfen.

Irem: Oh ja, das ist schön. Mehr Zeit für die Familie.

Bruno: Sie braucht manchmal ein bisschen Hilfe. Und seit diesem Jahr bekommt sie ja auch Noten. Das Notensystem ist hier ganz anders als in Frankreich. Dort gibt es Noten bis 20. Die 20 ist die beste Note!

Irem: Oh, ja, hier ist es wirklich ganz anders. Bei uns ist die 1 die beste Note und bedeutet „sehr gut“.

Bruno: Ja, ich weiß. Und die 6 ist die schlechteste, „ungenügend“.

Irem: Genau. Note 5 ist „mangelhaft“, das bedeutet: Man hat den Test nicht geschafft. Mit der Note 4 hat man den Test geschafft, die Leistung ist „ausreichend“. Note 3 bedeutet „befriedigend“ und Note 2 „gut“.

Bruno: Im Mathetest hat sie eine 2 bekommt.

Irem: Na, das ist doch gut. Kommst du später mit in die Kantine?

Bruno: Gern! 12 Uhr?

Irem: Super! Bis dann.

326 Lektion 18, 3

Sie hören zwei Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Ist die Aussage dazu richtig oder falsch und welche Antwort (a oder b) passt am besten? Kreuzen Sie an. Sie hören die Gespräche einmal.

Nummer 1 und 2

Sandra: Du, hast du mal kurz Zeit?

Mike: Klar, Sandra. Was ist los?

Sandra: Ich habe gerade mit der Chefin gesprochen. Sie war sehr wütend und sauer auf mich.

Mike: Was ist denn los?

Sandra: Na ja. Also … Ich habe gestern die Lieferung an die Firma Maier nicht mehr geschafft. Es war schon so spät gestern … Also … Ich habe das gleich heute gemacht! Gleich heute Morgen bin ich als erstes zur Maier gefahren und habe alles geliefert. Aber der Chef von Maier hatte leider schon unsere Chefin informiert. Er hat sich beschwert. Die Lieferung war für gestern versprochen … Jetzt habe ich Angst, dass ich meine Stelle verliere …

Mike: Ach Quatsch! So schnell bekommt man keine Kündigung.

Nummer 3 und 4

Günter: Na, Lissi, wie geht es dir jetzt bei uns, nach vier Wochen?

Lissi: Gut, gut, danke. Also … es war schon eine große Veränderung für mich.

Günter: Das kann ich mir denken. Wir waren ja alle überrascht, dass sie deine Abteilung geschlossen haben.

Lissi: Ja, das war zuerst ein Schock. Aber nun ja … Zum Glück haben sie mir ja nicht gekündigt. Und … eigentlich gefällt mir die neue Abteilung ganz gut. Ich sitze jetzt halt den ganzen Tag am Computer. Das ist schon etwas ganz Anderes. Transporte planen – ein ganz neues Aufgabengebiet. Und der Logistikleiter ist ja auch wirklich ein guter Chef. Ein bisschen anstrengend finde ich das große Büro. Besonders Sabine … Sie ist einfach immer am Telefon. Das ist schon etwas nervig, finde ich … Immer muss sie telefonieren …

Günter: Tja, so ist das halt bei uns … Du, äh … Sorry, ich muss jetzt mal wieder weiterarbeiten. Bis später!

327 Lektion 18, 5, 1

1

Frau: Schulabschluss in der Tasche – und jetzt? Das Wichtigste ist eine gute Beratung. Informieren Sie sich über Berufsmöglichkeiten und finden Sie eine Berufsberatung in Ihrer Nähe! Jetzt reinklicken unter www.jobberatung.de.

328 Lektion 18, 5, 2

2

Mann: Formulare, Anträge … Wir beraten in allen Fragen der finanziellen Förderung für Fortbildung, Weiterbildung und Umschulung. Jetzt aktiv werden und unser Merkblatt downloaden unter www.finanzberatung.de.

329 Lektion 18, 5, 3

3

Frau: Lernen, Lernen, Lernen. Und nach der Schule immer noch weiter lernen. Hört das im Beruf denn auch nicht auf? Lydia Alev ist Lernpsychologin. Auf ihrer Website gibt sie Hinweise, warum lebenslanges Lernen wichtig ist – und wie man gut und effizient lernt. www.lebenslanglernen.net.

330 Lektion 18, 5, 4

4

Mann: Wir schicken Container und Lieferungen in die ganze Welt. Ist das auch ein Job für dich? Mach jetzt ein Praktikum bei der *Hafen-AG* und finde es heraus! Alle Praktikanten bei uns bekommen ein Willkommenspaket! Weitere Informationen unter www.hafen-ag.org.

331 Lektion 18, 11b

Sprechen Sie die Sätze nach.

1

♦ Kannst du mir einen Stift leihen?

○ Hier, ich schenke ihn dir.

2

♦ Schickst du uns bitte den Flyer als Datei?

○ Klar, ich schicke ihn euch gleich.

3

♦ Gibst du mir bitte das Protokoll?

○ Klar, ich gebe es dir gleich.

4

♦ Kannst du uns die Bedienung der Maschine erklären?

○ Gern, ich erkläre sie euch.

5

♦ Können Sie uns bitte noch eine Alternative zeigen?

○ Gern, ich zeige sie Ihnen.

332 Lektion 18, 11c

Sprechen Sie die Antworten frei.

1

♦ Kannst du mir einen Stift leihen?

2

♦ Schickst du uns bitte den Flyer als Datei?

3

♦ Gibst du mir bitte das Protokoll?

4

♦ Kannst du uns die Bedienung der Maschine erklären?

5

♦ Können Sie uns bitte noch eine Alternative zeigen?

333 Lektion 18, 14 b + c

1

Nils: Ich interessiere mich für den Beruf Rettungssanitäter. Meine Stärke ist es, dass ich eine Situation schnell verstehen kann – und dann auch schnell reagieren kann. Und ich mag Leuten helfen. Aber ich möchte nicht so gern in einem Krankenhaus arbeiten. Daher ist Rettungssanitäter vielleicht das Richtige für mich. Denke ich. Das ist ja auch ein Beruf, der wirklich wichtig ist.

2

Ayla: Für mich ist sehr wichtig, dass die Arbeit Spaß macht. Und: Ich möchte mit anderen Leuten zusammenarbeiten und … kommunizieren. Daher … Also ich habe mir überlegt: Ich möchte gern im Bereich Marketing arbeiten. Marketingkampagnen planen. Das ist ein kreativer Beruf – und das ist wichtig für mich.

3

Selam: Ich wünsche mir eine Stelle im Verkauf. Für mich ist wichtig, dass ich mit Menschen zu tun habe. Das kann ich sehr gut. Und Rechnen! Das kann ich auch gut. Am liebsten würde ich in einem größeren Sportgeschäft arbeiten.

4

Angela: Ich finde den Bereich Logistik sehr spannend. Waren, Transporte … das ist interessant. Ich würde gern in einem größeren Unternehmen arbeiten. Ich arbeite gern im Team, von daher: Für mich ist eine gute Atmosphäre im Team wichtig. Im Team kann man auch Stress besser aushalten.

5

Thomas: Ich habe jetzt ein paar Jahre in einem Büro gearbeitet … Aber das ist langweilig und ich habe immer allein am Computer gesessen. Daher habe ich eine Umschulung gemacht. Ich hätte gern eine Stelle in der Pflege. Am liebsten in einem kleineren Krankenhaus. Außerdem wünsche ich mir, dass es da genug Personal gibt. Ja, das ist mir sehr wichtig. Nicht unterbesetzt sein …

334 Lektion 18, 16c

1 Was möchten Sie arbeiten?

2 Was ist für Sie bei der Arbeit wichtig?

3 An welchem Ort möchten Sie arbeiten?

4 Was können Sie gut?

5 Welche Sprachen sprechen Sie?